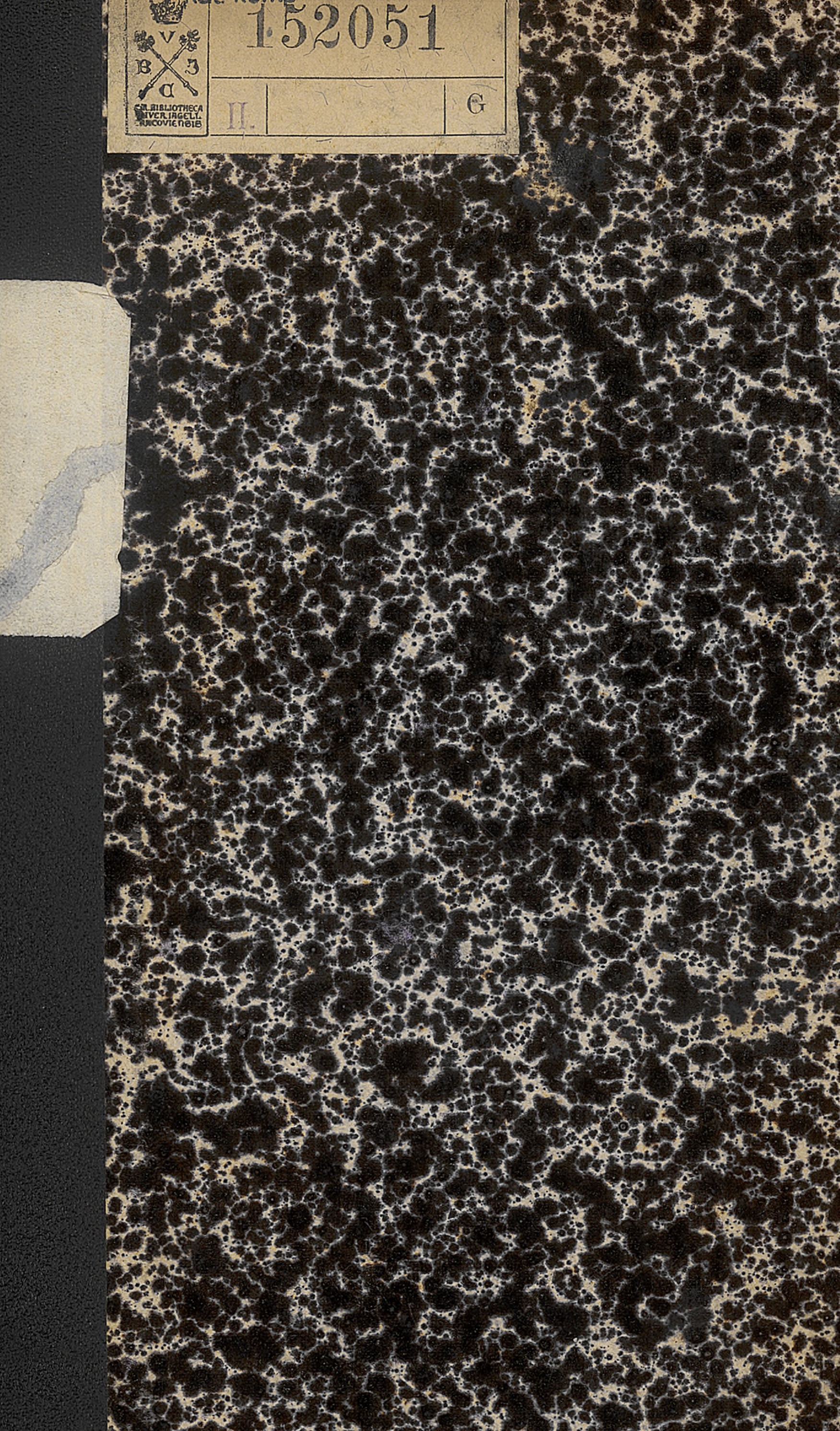
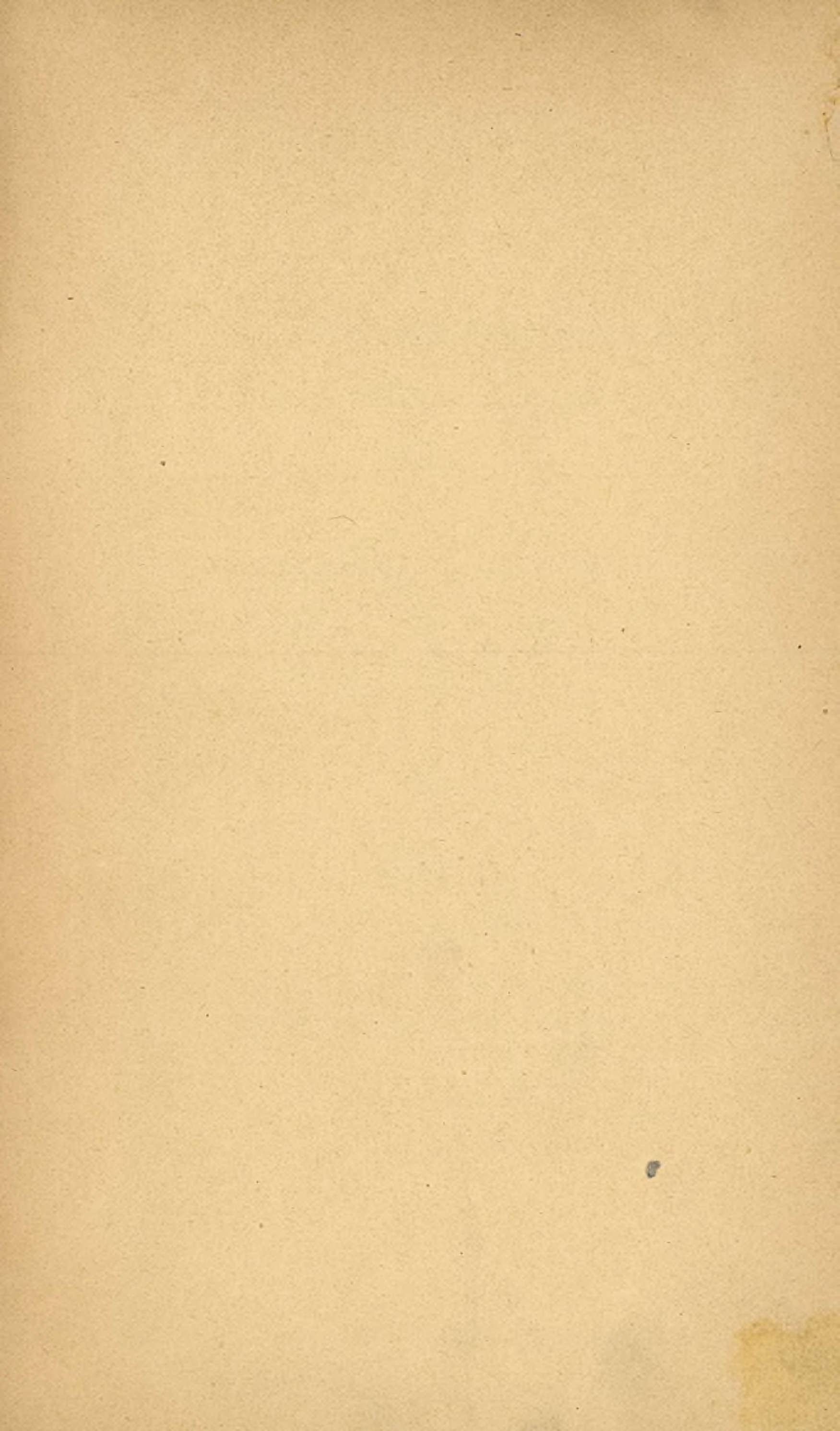

V B J C
BIBLIOTHECA
IVER. IAGELL.
CRACOVIENSIS
152051
II.
G


152051



Biblioteka Jagiellońska
1002796946



Lessings Anmerkungen

zu den Fabeln des Aesop

kritisch beleuchtet.

Im Jahre 1772 erhielt Lessing eine von Frau Reiske besorgte Abschrift des Codex Augustanus (p. 80 N. 3), dessen Wichtigkeit für die Textgestaltung der aesopischen Fabeln bereits J. M. Heusinger[1]) erkannt hatte. Wie hoch der Wert des Geschenkes von Lessing angeschlagen wurde, beweist seine Danksagung in dem Aufsatz über Romulus und Rimicius: ʻendlich bin ich so glücklich gewesen, eine Abschrift von besagtem Augsburgischen Codex zu erhalten, aus der ich sehe, dass er alle meine Erwartung übertrifft. Diese Abschrift ist von der Hand der Madame Reiske, die sich damit um die griechische Literatur unendlich verdienter wird gemacht haben, als eine Madame Dacier mit allen französischen Übersetzungen, wenn man künftig einmal den Aesop einzig so lesen wird, wie man ihn ohne ihr Zuthun vielleicht noch lange nicht, vielleicht auch wohl nie gelesen hätte'.

Es ist demnach kein Wunder, dass Lessing mit Feuereifer sich auf das Studium der Abschrift warf und noch in demselben Jahre eine Reihe von Bemerkungen entstanden ist, welche hauptsächlich die Fassung der neuen Sammlung (A) im Vergleich mit dem ʻgemeinen' Text, der in Nevelets Edition (Nev.)[2]) vorlag, erörterten.

---

[1]) Praefat. ad Juliani Caesares (Gotha 1736) vgl. noch Aesopi Fabulae — ed. Jo. Mich. Heusinger; ed. II (Eisenach 1756).

[2]) 'Fabulae Variorum Auctorum' etc. (Frankfurt 1660). Einen großen Theil der Vulgata haben Corais (C) und Furia (F) wiederholt: 1) Παρέργων Ἑλληνικῆς βιβλιοθήκης τόμος δεύτερος. Μύθων Αἰσωπείων συναγωγή (Paris 1810); 2) ʻFabulae Aesopiae, quales ante Planudem ferebantur, ex vetusto codice Abbatiae Florent. nunc primum erutae una cum aliis partim hinc inde collectis partim ex Codd. depromptis' etc. (L. 1810); neu herausgegeben von C. E. Chr. Schneider (L. 1810).

Die Abschrift der Frau Reiske benützte später Johann Gottlob Schneider (S) als Grundlage seiner Ausgabe,[3]) doch nahm er nur in seltenen Fällen auf Lessings Aufzeichnungen Bezug, die ihm zugleich mit dem Apographon des Codex A zur Verfügung standen. Erst Richard Förster war es gegönnt, den Schatz zu heben und dem philologischen Publicum zugänglich zu machen.[4]) Lessings glänzender Scharfsinn bewährt sich auch in dieser Arbeit, doch werden die Resultate seiner Studien durch die geringe Kenntnis der griechischen Sprache wesentlich beeinträchtigt; die Anmerkungen bringen demnach nur zu oft spitzfindige Vermuthungen, welche vor einer ernsten Kritik keinen Stand halten. Bei aller dem genialen Meister schuldigen Ehrfurcht muss also das Gesammturtheil durchaus ungünstig lauten und der größte Theil seiner Bemerkungen zurückgewiesen werden.

Diese Meinung zu begründen ist der Zweck der vorliegenden Blätter. Für mich hatte die Frage umsomehr Interesse, da ich den jetzt in München (Cod. Gr. n. 564) aufbewahrten Codex Augustanus aus Autopsie kenne und mehrere Irrthümer der Frau Reiske zu berichtigen imstande bin. Andererseits aber lag die Möglichkeit vor, die ähnliche, aber viel bessere Recension des Codex Parisinus Gr. n. 690 Suppl. (M) heranzuziehen, welche ich unlängst veröffentlicht[5]) und bereits mit Berücksichtigung der Münchener Handschrift theilweise besprochen habe[6]).

S 1 p. 1, 12 sq. οὐ μᾶλλον ἐπὶ τῷ τῶν νεοττῶν θανάτῳ ἐλυπήθη, ὅϲον ἐπὶ τῆϲ ἀμύνηϲ] 'Dass ἐπὶ bey dem nämlichen Verbo einmal den Dativum und einmal den Genitivum in der nehmlichen Beziehung regiret, ist verdächtig. Hier also möchte der gewöhnliche Text doch wohl der bessere sein, welcher dafür ἐπὶ τῷ τῆϲ ἀμύνηϲ ἀπόρῳ lieset'. Gegen die doppelte Construction ist nichts einzuwenden vgl. Aeschylus fr. 38 (Nauck) ἐφ' ἅρματοϲ γὰρ ἅρμα καὶ

---

[3]) 'Fabulae Aesopiae e codice Augustano nunc primum editae'. Auf C F A beruht die Textrevision von Karl Halm (L. 1852).

[4]) Zeitschrift für vergleichende Litteraturgeschichte, N. F. VIII (1895) p. 87 sqq. ('Lessings Anmerkungen zu den Fabeln des Aesop'). Für die liebenswürdige Übersendung eines Sonderabdrucks fühle ich mich verpflichtet, auch an diesem Orte dem hochverehrten Herrn Herausgeber meinen wärmsten Dank abzustatten.

[5]) 'Fabularum Aesopiarum Sylloge' (Rozprawy Wydziału filologicznego Akademii Umiejętności v Krakowie, vol. XXI, 1894, p. 320 sqq.).

[6]) 'Dilucidationes Aesopiae' (ibid. vol. XXIII, 1894, p. 377 sqq.). Die in der Zeitschrift 'Eos' vol. I (Lemberg 1894), p. 12—30 erschienene Abhandlung: 'Lectionum Aesopiarum fasciculus' zu citieren, verbietet die Rücksicht auf den mangelhaften Druck, der meine Notizen oft entstellt.

νεκρῶν νεκροὶ (νεκρῷ νεκρὸc al.), | ἵπποι δ' ἐφ' ἵπποιc ἦcαν ἐμπεφυρμένοι, Isocrates XV 20 p. 314 καὶ γὰρ αἰcχρὸν ἐπὶ μὲν τῶν ἄλλων πραγμάτων ἐλεημονεcτάτουc ὁμολογεῖcθαι καὶ πραοτάτουc ἁπάντων εἶναι τῶν Ἑλλήνων, ἐπὶ δὲ τοῖc ἀγῶcι τοῖc ἐνθάδε γιγνομένοιc τἀναντία τῇ δόξῃ ταύτῃ φαίνεcθαι πράττονταc, Pausanias VII 21, 5 μαντεῖον δὲ ἐνταῦθά ἐcτιν ἀψευδέc, οὐ μὲν ἐπὶ παντί γε πράγματι, ἀλλ' ἐπὶ τῶν καμνόντων, IX 22, 4 λευκὰ δὲ cημεῖα οὐ μεγάλα ἐπί τε ἄκρῳ τῷ ῥάμφει καὶ ἐπ' ἄκραc ἔχουcι τῆc οὐρᾶc.[7] Vom sprachlichen Standpunkt bereitet zwar ἐπὶ mit dem Genitiv in causaler Bedeutung einige Schwierigkeit, doch wird die Structur durch ähnliche Beispiele vertheidigt, z. B. M 131 ὁ λόγοc πρὸc τοὺc ἐπὶ τῶν ἰδίων ἀγαθῶν λυπουμένουc und dazu Pausanias V 26, 1 ἐπὶ Οἰνιαδῶν δὲ καὶ Ἀκαρνάνων οὐδένα ἔχειν φόβον, VIII 49, 1 τούτου δὲ Ἕλληνεc τοῦ Φιλοποίμενοc οὐχ ἥκιcτα ἀλλὰ καὶ μάλιcτα ἔχουcι μνήμην γνώμηc τε εἵνεκα, ἣν παρέcχετο, καὶ ἐπὶ τῶν ἔργων, ὁπόcα ἐτόλμηcε.[8] Aus diesem Grunde erscheint die Lesart ἐπὶ τῇ ἀμύνῃ (F 1) als überflüssige Verbesserung; nichtsdestoweniger halte ich die Vulgata (Nev. 1, C 1ᵃ) für den authentischen Text, da die Worte: χερcαία γὰρ οὖcα πτηνὸν διώκειν ἠδυνάτει zur überlieferten Variante nicht passen: der Fuchs betrübte sich nicht so sehr über den Tod seiner Kinder, wie über die Unmöglichkeit der Rache.

S 2 p. 2, 5 κἂν[9] τὴν τῶν ἠδικημένων ἐκφύγωcι κάλαcιν] 'der gewöhnliche Text κἂν τὴν ἐκ τῶν ἠδικημένων φύγωcι τιμωρίαν, wo das ἐκ von φύγωcι sehr unschicklich getrennt ist'. — An der citierten Stelle (Nev. 1 = C 1) wird mit Unrecht eine Trennung der Präposition vom Zeitwort angenommen, wie schon die Lesart: κἂν τὴν ἐκ τῶν ἠδικημένων ἐκφύγωcι (ἐκφύγωcιν F) κόλαcιν in M 11 und

---

[7] Vgl. noch Anthologiae Planudeae Appendix Barberino-Vaticana (L. 1890) p. 14.

[8] Bei Euripides Iphig. Aul. 902 ἐπὶ τίνοc cπουδαcτέον μοι μᾶλλον ἢ τέκνου πέρι liest man gewöhnlich mit Schaefer περὶ τίνοc (ἐπὶ τίνι G. Hermann); bei Plutarch Consol. ad Apoll. 4 (Moral.) p. 102 D οὔτ' οὖν ἀπαθεῖc ἐπὶ τῶν τοιούτων cυμφορῶν ὁ λόγοc ἀξιοῖ γίγνεcθαι τοὺc εὖ φρονοῦνταc οὔτε δυcπαθεῖc ist wohl ὑπὸ herzustellen vgl. Vit. Romul. 7 p. 21 B ἀπαθὲc ὑπὸ τῶν παρόντων, Alcib. 39 p. 213 C ἀπαθὴc ὑπὸ τοῦ πυρόc, Philopoem. 3 p. 357 B ὑπὸ χρημάτων ἀπαθέc, Pyrrh. 3 p. 384 D ἀπαθῆ καὶ ἄθικτον ὑπὸ τοῦ πυρόc, — Coriol. 1 p. 214 B ὑπὸ χρημάτων ἀπάθειαν, — Quaest. Conv. III 4, 3 (Mor.) p. 651 C πολλάκιc τὸ ὅμοιον ὑπὸ τοῦ ὁμοίου δυcπαθέcτερόν ἐcτιν.

[9] Schneider schreibt überall κἄν, in der Handschrift erscheint das Jota subscriptum nicht; dasselbe bleibt überhaupt auf vereinzelte Beispiele beschränkt: αὐτῇ n. 22 (p. 13, 11), γένῃ 24 (p. 15, 1) und 109 (p. 58, 2), θύcῃ 227 (p. 111, 4), μέμψῃ 61 (p. 33, 7), ὥρᾳ 111 (p. 58, 20).

F 1 beweist; vielmehr kommen zwei Constructionen in Betracht: τὴν τῶν ἠδικημένων κόλαςιν und τὴν ἐκ τῶν ἠδικημένων τιμωρίαν, von denen die letztere unstreitig ausdrucksvoller ist. Derselben Verbindung begegnet man n. 23 ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι ῥᾴδιον[10]) τὰς ἐκ τῶν πέλας ὕβρεις οἱ φρόνιμοι δέχονται,[11]) ὅταν ἴδωσιν αὐτοὺς μηδὲ τῶν οἰκείων ἀπεχομένους, — eine Emendation erheischen n. 142 οὕτως οἱ πονηροὶ τοὺς ἰσχυροτέρους διερεθίζοντες εἰκότως τὰς ἑαυτῶν πλημμελείας ὑπομένουσι und 214 οὕτω πολλοὶ διὰ φόβον τῶν κρειττόνων ὕβρεις ὑπομένουσιν, und zwar muss das sinnlose ἑαυτῶν in ἐξ αὐτῶν,[12]) das unzureichende ὕβρεις in καὶ τὰς ἐκ τῶν ἡττόνων ὕβρεις[13]) umgewandelt werden.

S 2 p. 2, 10 sqq. ἀετὸς καταπτὰς ἀπό τινος ὑψηλῆς πέτρας ἄρνα ἥρπασε· κολοιὸς δὲ τοῦτον θεασάμενος διὰ ζῆλον τοῦτον μιμήσασθαι ἤθελε· καὶ δὴ καθεὶς ἑαυτὸν μετὰ πολλοῦ ῥοίζου ἐπὶ κριὸν ἠνέχθη] 'Der gewöhnliche Text hat ganz unrecht dafür ἐπί. Denn

---

[10]) Halm (n. 22) liest nach Schneiders Vorgang ῥᾳδίως, vgl. jedoch A 34 ὁ λόγος δηλοῖ ὅτι ταῦτα ῥᾴδιον οἱ ἄνθρωποι κατεπαγγέλλονται, ἃ τελέσειν ἔργῳ οὐ προσδοκῶσιν (so A, nicht προσδοκῶσι) und 112 ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι ῥᾴδιον φέρουσι τὰς συμφορὰς οἱ ἄνθρωποι, ὅταν ἴδωσι καὶ τοὺς αἰτίους τούτων συναποθνῄσκοντας. Freilich glaubte Halm an beiden Stellen (n. 49 und 167) ῥᾳδίως mit C 15, F 31 und C 30, F 85 ändern zu müssen, doch darf ῥᾴδιον in comparativer Bedeutung nicht angefochten werden, zumal da auch M (n. 35 und 105) dieselbe Form bietet, vgl. noch meine Bemerkungen zur Appendix Barberino-Vaticana p. 41 sq.

[11]) M 26 hat: ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι ῥᾴδιον φέρουσι τὰς τῶν πέλας ὕβρεις οἱ φρόνιμοι, vgl. jedoch F 16 [ὁ μῦθος δηλοῖ, ὅτι] ὁ λόγος πρὸς φρονίμους ἀνθρώπους, οἵτινες ῥᾳδίως φέρουσι τὰς ἐκ τῶν πέλας ὕβρεις und C 10 ὁ μῦθος δηλοῖ, ὅτι οἱ φρόνιμοι ῥᾳδίως φέρουσι τὰς παρὰ τῶν ἀλλοτρίων ὕβρεις.

[12]) Vgl. M 139 und F 92; bei Corais n. 220 ist ἐξ αὑτῶν eine falsche Vermuthung des Herausgebers statt ἐξ αὐτῶν (Nev. 224). Aus den genannten Sammlungen erhellt auch, dass πονηροὶ fälschlich in den Text sich eingeschmuggelt hat, vgl. überdies A 8 ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι οἱ τοὺς κρείττονας χλευάζοντες λανθάνουσι μείζονας ἑαυτοῖς τὰς ἀνοίας (ebenso Hudson 312 und F 375, wo Corais 311 und p. 405, 3 ἀνίας ohne Artikel hergestellt hat; τὰς ἀνίας gibt M 18) ἐξ αὐτῶν ἐπισπώμενοι, 103 οὕτως οἱ τοῖς (so die Hs., nicht τοῖσι, was Halm n. 151 nach Schneider wiederholt) κρείττοσιν ἀνθαμιλλώμενοι γέλωτος ἄξιοί εἰσιν, 124 οὕτω καὶ τῶν ἀνθρώπων οἱ τοῖς κρείττοσιν ἀνθαμιλλώμενοι πρὸς τῷ τῶν ἴσων μὴ ἐφικέσθαι καὶ γέλωτα ὀφλισκάνουσι, 159 ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι οἱ φιλονεικοῦντες τοῖς κρείττοσι τῆς ἑαυτῶν σωτηρίας καταφρονοῦσι, 160 ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι οἱ φιλονεικοῦντες τοῖς κρείττοσι σὺν τῷ διαμαρτεῖν καὶ καταπαίζονται. Nichts beweist n. 84 πρὸς τοὺς διὰ φθόνον κρείττοσιν ἁμιλλωμένους καὶ σφαλλομένους ὁ λόγος εὔκαιρος.

[13]) Vgl. M 223 und F 181 (wo γειτόνων statt ἡττόνων vorliegt) und dazu noch Nev. 281 (C 277[a]), Syntipas 40 (C 382[a]), Ignat. 50 (C 277[b]).

καταπτὰς ἐπὶ devolans in, 'flog herab auf widerspricht sich ja wohl zusammen. Auch zeigt die Nachahmung der Dohle, dass unser ἀπὸ das richtige ist; als die das Herabschießen μετὰ πολλοῦ ῥοίζου für alles hielt, was zu der Sache gehöre'. Die eigentliche Pointe der Fabel wird durch obige Bemerkung verdunkelt und entstellt; das geräuschvolle Herabschießen spielt hier keine wesentliche Rolle, der Ausdruck ist lediglich der Wendung καταπτὰς ἀπό τινος ὑψηλῆς πέτρας angepasst und wird auch in den parallelen Fabeln (C 203ᵇ und Bodl. 110) weggelassen. Der Vergleich zwischen dem Adler und der Dohle erstreckt sich hauptsächlich auf das geraubte Object: der Adler rafft ein Lamm weg, die Dohle wirft sich auf einen Widder. In diesem Sinne ist καταπτὰς ἐπί τινος ὑψηλῆς πέτρας ('in altum devolans saxum' Nev.) abgeschmackt, da ein Lamm nicht auf hohen Felsen weidet, während ἀπὸ (M 12, F 3; auch bei Corais 203ᵃ statt ἐπὶ emendiert) den Ort malt, von welchem der Adler auf sein Opfer sich stürzt, vgl. F 119 ὡς οὖν ἐβόα τοιαῦτα ὁ ἀλέκτωρ, ἧκεν ἀετὸς καταπτὰς ἐκ τῶν ἄνω καὶ καταλαβὼν τὸν νικητὴν ἐκεῖνον ἤγαγεν αὐτὸν τοῖς τέκνοις παραυτίκα. Dass καταπτὰς ἐπὶ bei Angabe des Zieles keinen Widerspruch enthält, beweisen C 203ᵇ ἀετὸς ἀρνίον ἁρπάσας ἐντεῦθεν ἐτρέφετο· κολιὸς δέ τις ἑωρακὼς ἐνεχείρει τοῖς ἴσοις καὶ καταπτὰς ἐπὶ ποίμνην τῶν κριῶν ἐπειρᾶτο λαβεῖν τὸν μέγιστον und Bodl. 110 ὄνυξιν ἄρας ἀετὸς ἄρνα ἤγαγε τοῖς παισὶ δεῖπνον· ταὐτὸ δὲ ποιῆσαι κολοιὸς ὡρμήθη· καὶ δὴ καταπτὰς ἐπὶ ἄρνα ἐκρατήθη τοῖς μαλλοῖς. Natürlich kann in derselben Bedeutung ἐπὶ auch mit dem Genitiv verbunden werden, vgl. Nev. 1 (C 1ᵃ) ὁ ἀετὸς τροφῆς ἀπορῶν καταπτὰς ἐπὶ τῶν θάμνων (εἰς τὸν θάμνον A 1, M 11, F 1) καὶ τὰ τέκνα ταύτης ἀναρπάσας ἅμα τοῖς αὑτοῦ νεοττοῖς ἐθοινήσατο. Gewöhnlich steht aber καταπτὰς absolut wie in unserer Fabel vgl. A 1 θυόντων γάρ τινων αἶγα ἐπ' ἀγροῦ καταπτὰς[14]) ἀπὸ τοῦ βωμοῦ σπλάγχνον ἔμπυρον ἀνήνεγκεν und 127 κόραξ τροφῆς ἀπορῶν ὡς ἐθεάσατο ὄφιν ἐπί τινι εὐηλίῳ τόπῳ κοιμώμενον, τοῦτον καταπτὰς (auch M 120 und Vulg. d. i. Nev. 100, C 100, F 252) ἥρπασε.[15])

S 2 p. 2, 13 sq. ἐμπαρέντων δ' αὐτῷ τῶν ὀνύχων τοῖς μαλλοῖς] 'Dieses ἐμπαρέντων lässt sich vertheidigen. Sollte es aber wohl

---

[14]) Auch M F Vulg. und Syntipas 24 (C 16ᵇ); ἔμπυρον ist in unserem Codex verblasst, so dass nur πυρ deutlich gelesen werden kann; Schneider schreibt nach dem Apographon der Frau Reiske ἐκ πυρός, vgl. jedoch die übrigen Sammlungen und dazu Phaedrus I 28, 8 *vulpes ab ara rapuit ardentem facem.*

[15]) Ebenso lassen die parallelen Nummern zu F 119 ἐκ τῶν ἄνω aus vgl Nev. 145 (C 145ᵃ), C 145ᶜ, 145ᵈ und p. 345.

nicht vielleicht besser ἐμπλακέντων δ' αὐτοῦ heißen. So wie es in der 184ten Fabel beim Nevelet in einem ähnlichen Falle gebraucht wird?' Die von Lessing verglichene Stelle (C 181a) bietet auch A 75 τηνικαῦτα cυνέβη τῶν κεράτων αὐτῆc ἐμπλακέντων[16]) τοῖc κλάδοιc μὴ δυναμένην τρέχειν cυλληφθῆναι τῷ λέοντι, in einer analogen Situation heißt es n. 81 von den Fliegen: ἐμπαγέντων[17]) δ' αὐτῶν τῶν ποδῶν ὡc οὐκ ἠδύναντο ἀναπτῆναι, doch ist in unserer Fabel die Überlieferung bis auf αὐτῷ nicht anzutasten, wofür αὐτοῦ richtiger stehen würde vgl. M 12 ἐμπαρέντων δὲ αὐτοῦ τῶν ὀνύχων τοῖc μαλλοῖc, F 3 und C 203a ἐμπαρέντων δὲ αὐτοῦ τῶν ὀνύχων ἐν (om. C) τοῖc ἐκείνου μαλλοῖc, Syntip. 9 (C 203d) τῶν δὲ ὀνύχων αὐτοῦ τῷ τοῦ κριοῦ cυcχεθέντων ἐρίῳ[18]). — Μαλλοῖc (eigentlich μάλλοιc) beruht auf einer Randnotiz Lessings, den überlieferten Text μαλίοιc hat jedoch eher ein späterer Diaskeuast als der Abschreiber verschuldet vgl. Ammianus Anth. Pal. XI 157, 3 καὶ cτόλιον, μάλιον, πωγώνιον, ὤμιον ἔξω und Du Cange s. v.

S 2 p. 2, 22 sqq. οὕτωc ἡ πρὸc τοὺc ὑπερέχονταc ἅμιλλα πρὸc τῷ μηδὲν ἀνύειν καὶ ἐπὶ cυμφοραῖc προcκτᾶται γέλωτα] 'Besser wohl ὅc, wie der gewöhnliche Text hat; l. ἁμιλλᾷ, — hingegen ist dieses ἐπὶ cυμφοραῖc προcκτᾶται γέλωτα gewinnt über das Unglück noch hinzu besser als das ἐν ταῖc cυμφοραῖc κτᾶται des gemeinen Textes'. Die Vulgata (Nev. 207 = 203a) ist sicherlich verdorben; mit A stimmt auch M 12 überein vgl. noch F 3 ὁ μῦθοc δηλοῖ πρὸc τοὺc ὑπερέχονταc ἅμιλλαν μηδὲν ἀνύειν καὶ ἐπὶ cυμφοραῖc προcκτῶνται γέλωτα, wo bereits Corais (p. 370 n. 2) das Richtige gefunden hat.

S 3 p. 3, 6 sq. παρεκάλει μὴ ἀπάγειν αὐτοῦ τὸν οἰκέτην] 'Oder vielmehr ἱκέτην, wie der gemeine Text hat. Οἰκέτην könnte recht seyn, wenn der Hase zu dem Käfer in irgend eine Höhle seine Zuflucht genommen hätte, dass ihn dieser für seinen Hausgenossen ausgeben können, welches aber hier nicht gesagt wird, wohl aber in dem gemeinen Texte: πρὸc κοίτην κανθάρου κατέφυγε, so dass

[16]) Vgl. M 71, F 66, C 181b; ähnlich Babrius 43, 12 κέρατα θάμνοιc ἐμπλακεὶc ἐθηρεύθη, Bodl. 34 (= C 181d) τοῖc κέραcιν ἐμπλακεὶc ἐθηρεύθη, C p. 365 ἡ δὲ τῶν κεράτων ἰcχὺc μᾶλλον παρέδωκεν εἰc τὴν πυκνότητα τοῦ ἄλcουc περιπλακέντων, Syntip. 15 (C p. 366) τῶν αὐτῆc κεράτων τοῖc κλάδοιc cυμπλακέντων.

[17]) Vgl. M 77, F 68, C 89. — Aus A habe ich ἐμπηγέντων notiert.

[18]) Anders C 203b καὶ περιπαρεὶc τοῖc ἐρίοιc τοὺc ὄνυχαc und Bodl. 110 καὶ δὴ καταπτὰc ἐπὶ ἄρνα ἐκρατήθη τοῖc μαλλοῖc, wo als handschriftliche Lesart ebenso wie M 12 und F 3 μαλοῖc erscheint s. Theokrit Epigr. 1, 5. — Vgl. überdies C 259b ὄνοc ἐζήτει τὸν ἰαcόμενον ἐμπαρέντοc αὐτοῦ τῷ ποδὶ cκόλοποc.

dort gerade οἰκέτην sowie hier ἱκέτην besser seyn würde'. Was über den 'gemeinen Text' (Nev. 2 = C 2ª) gelehrt wird, ist falsch: der Begriff des ἱκέτης wird im vorangehenden Satz: λαγωὸς ὑπ' ἀετοῦ διωκόμενος πρὸς κοίτην κανθάρου κατέφυγε δεόμενος ὑπ' αὐτοῦ σωθῆναι klar angedeutet; bestimmter drückt ihn A durch die Worte κάνθαρον ἰδὼν τοῦτον ἱκέτευεν aus, ebenso M 13, wo außerdem ἱκέτην überliefert ist.

S 3 p. 3, 19 sqq. ὁ δὲ Ζεὺς ἀποδύεσθαι τὴν κόπρον βουλόμενος, ὡς διανέστη, ἔλαθεν ἀποῤῥίψας] 'Hier scheinet τὰ ᾠὰ τοῦ ἀετοῦ und vielleicht ein noch Mehreres zu fehlen, wie Jupiter dem Adler nicht anders helffen können, als dass er die Zeit seines Brütens verlege, weil der Käfer sich nicht versöhnen lassen wollen. Denn der Sprung sogleich auf das folgende ist zu unverständlich'. Gerade der folgende Satz: ἀπ' ἐκείνου τέ φασι, περὶ ὃν καιρὸν οἱ κάνθαροι γίνονται, τοὺς ἀετοὺς μὴ νεοττεύειν (μὴ νεοττεύειν τοὺς ἀετοὺς M) beweist, dass sowohl hier als auch M 13 das Supplement τὰ ᾠὰ vollständig genügt. Breiter ausgesponnen wird die Erzählung in der Vulgata (Nev. 2, C 2ª, F 223) ὁ δὲ Ζεὺς ἀναστὰς ἐφ' ᾧ τὴν ὄνθον ἀποτινάξασθαι καὶ τὰ ᾠὰ διέῤῥιψεν ἐκλαθόμενος· ἃ καὶ συνετρίβη πεσόντα. Μαθὼν δὲ πρὸς τοῦ κανθάρου, ὅτι ταῦτ' ἔδρασε τὸν ἀετὸν ἀμυνόμενος (οὐ γὰρ δὴ[19]) τὸν κάνθαρον ἐκεῖνος μόνον ἠδίκησεν, ἀλλὰ καὶ εἰς τὸν Δία αὐτὸν ἠσέβησε) πρὸς τὸν ἀετὸν εἶπεν ἐλθόντα κάνθαρον εἶναι τὸν λυποῦντα καὶ δὴ καὶ δικαίως λυπεῖν. Μὴ βουλόμενος οὖν τὸ γένος τὸ τῶν ἀετῶν σπανισθῆναι συνεβούλευε τῷ κανθάρῳ διαλλαγὰς πρὸς τὸν ἀετὸν θέσθαι. Τοῦ δὲ μὴ πειθομένου ἐκεῖνος εἰς καιρὸν ἕτερον τὸν τῶν ἀετῶν μετέθηκε τοκετόν, ἡνίκα ἂν μὴ φαίνωνται κάνθαροι vgl. noch Vita Aesopi p. 55, 22 sqq. (Westermann).

S 5 p. 4, 16 προσαγαγὼν ὗν, ὃν μόνον εἶχε] 'Muss ἣν heißen';[20]) aber auch μόνην, wie Schneider (und Halm n. 11) corrigiert, wenngleich Nev. 294 (C 289, F 328) προσαγαγὼν ἣν μόνον εἶχεν ὗν bietet. Dass der Archetypus verdorben war, zeigt M 15 προαγαγὼν ὕνην μόνην ἣν (ohne εἶχε).[21])

S 15 p. 10, 6 sqq. ἀλώπηξ λιμώττουσα ὡς ἐθεάσατο ἐπί τινος ἀναδενδράδος βότρυας κρεμαμένους, ἠβουλήθη αὐτῶν περιγενέσθαι καὶ οὐκ ἠδύνατο] 'ἀναδενδρὰς vitis arbustiva. Dieses Wort, welches

---

[19]) Nach Heusingers Emendation statt μή.

[20]) Vgl. l. 18 εἰ τοκὰς ἡ ὗς, 19 αὐτήν, 23 αὕτη.

[21]) Eine gemeinsame Corruptel kommt in den Worten: τοῖς μὲν γὰρ μυστηρίοις ἐστὶ θήλεα ἀποκύειν zum Vorschein, wo bereits Lessing richtig bemerkt: 'wie dieses ἐστὶ hier hereingekommen, verstehe ich nicht'. Im gewöhnlichen Text fehlt ἐστὶ gänzlich.

der gemeine Text nicht hat, bezeichnet doch gewissermaßen einen zur Sache nothwendigen Umstand, weil an ihren bloßen Stöcken die Trauben nicht so hoch zu hängen pflegen, dass sie ein Fuchs nicht sollte erspringen können'. Mit A stimmen M 23 und F 5 überein, nur mit dem Unterschied, dass hier ἐπί τινα ἀναδενδράδα,[22]) dort ἀπό τινός ἀναδενδράδος steht[23]). Der Text ist der Vulgata (Nev. 159, C 156[a], Bodl. 18) βότρυας πεπείρους ἀλώπηξ κρεμαμένους ἰδοῦσα[24]) unbedingt vorzuziehen, richtiger schreibt jedoch Ignatius 5 (C 156[b]) κερδὼ βότρυν βλέπουσα μακρᾶς ἀμπέλου | πρὸς ὕψος ἦρτο, vgl. Phaedrus IV 3, 1 sq. fame coacta vulpes alta in vinea, uvam adpetebat summis saliens viribus.

Bei Babrius 19 liest man:

Βότρυς μελαίνης ἀμπέλου παρωρείῃ
ἀπεκρέμαντο· τοὺς δὲ ποικίλη πλήρεις
ἰδοῦσα κερδὼ πολλάκις μὲν ὡρμήθη
πηδῶσα ποσσὶ πορφυρῆς θιγεῖν ὥρης·
5 ἦν γὰρ πέπειρος κεἰς τρύγητον ἀκμαία·
κάμνουσα δ' ἄλλως (οὐ γὰρ ἴσχυε ψαύειν)
παρῆλθεν οὕτω βουκολοῦσα τὴν λύπην·
'ὄμφαξ ὁ βότρυς, οὐ πέπειρος, ὡς ᾤμην'.

Παρώρεια bezeichnet eine an der Seite des Gebirges gelegene Gegend[25]), den räumlichen Dativ zu beanstanden liegt kein Grund vor; vgl. Kühner, Ausführliche Grammatik §. 426, 1 vol. II 1 p. 383 sq. Freilich glaubte Boissonade, dem Lachmann, Schneidewin, Hartung, Bergk, Eberhard folgten, mit Rücksicht auf Suidas, welcher

---

[22]) Ähnlich F 12 ἐθεάσατο ἐπί τινα καλύβην βοσκοῦ κρέη (auch Nev. 161 ἐθεάσατο ἐπί τινος δρυὸς κοιλώματα ἄρτον καὶ κρέη, wo Corais 158[a] κοιλώματος schreibt, vgl. ἔν τινι δρυὸς κοιλώματι A 24 und M 27, doch C 158[b] ἐθεάσατο κρέα καὶ ἄρτον ἐπί τινα καλύβην) s. überdies F 58 αἱροῦνται τὸ πρῶτον ἰδεῖν αὐτοὺς ἐπὶ συμφορὰν (anders A 68, M 67, C 27).

[23]) Vgl. M 48 βοταλὶς ἀπό (auch A 48 und Vulg. = Nev. 77, C 77, F 235) τινος θυρίδος κρεμαμένη, 147 ἀπό τινος συκαμίνου (εἴς τινα συκάμινον A 150 und F 100) ἀνεσταύρωσαν, — 214 δύο πήρας ἐξ αὐτῶν (vgl. Babrius 66, 3; den Dativ setzt Bodl. 50) αὐτῶν ἀπεκρέμασε, — 93 διότι τοῦ ἀνθρώπου τὰς φρένας οὐκ ἔξωθεν (auch A 100 und Nev. 193 d. i. C 190[a] und F 275) ἀπεκρέμασεν, — 76 ἀναβὰς ἐπί τινα πάσσαλον καὶ ἑαυτὸν ἐνθένδε (ἔνθεν F 67, ἐνθάδε A 80; anders Nev. und C 28 καὶ δὴ ἀπὸ παττάλου τινὸς ἑαυτὸν ἀναβὰς ἀπηώρησε) ἀποκρεμάσας.

[24]) Vgl. C p. 349 βότρυας πεπείρους ἀλώπηξ ἀπῃωρημένους ἰδοῦσα und F 170 ποτὲ κατεῖδε τοὺς βότρυας ἀλώπηξ πεπείρους πάνυ τὰς ῥῶγας ἐνδεικνυμένους.

[25]) Zur Form vgl. ἀκρώρεια, κλεισώρεια, κρημνώρεια, ὑπώρεια und Lobeck zu Phrynichus p. 712.

s. v. αἰώρα V. 6 in veränderter Gestalt: ὡς δ' οὐκ ἐφικνεῖτ', ἀλλ' ἔκαμνε πηδῶσα | οὐδὲν κρεμαστῆς σχοῦσα πλεῖον αἰώρας citiert, παρ' αἰώρῃ statt παρωρείῃ herstellen zu müssen, doch bezieht sich das Citat lediglich auf V. 6, woselbst auch die Recension des Lexikographen adoptiert werden muss. Der einzige Gewinn für den Fuchs bestand darin, dass er hoch in der Luft schwebte. Neben αἰώρα hat κρεμαστὸς ungefähr dieselbe Bedeutung wie μετέωρος; ähnlich heißt es von einer in der Höhe angebrachten Schlinge κρεμαστὴ ἀρτάνη (Sophocles OR 1266) und κρεμαστὸς βρόχος (Euripides Hippol. 769. 779. 802, Orest. 1036).

S 24 p. 15, 3 sq. ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι τὰ χαλεπὰ τῶν πραγμάτων ὁ χρόνος διαλύει.] 'Diese Lehre, welche auch der gemeine Text mit den nehmlichen Worten[26]) hat, ist offenbar die falsche; nicht die, um deren willen diese Fabel mit diesen Umständen ersonnen worden. Der sogenannte Gabrias hat dafür eine ganz andere, die mir passender zu seyn scheint; nur Schade, dass ich sie nicht so recht verstehe, nehmlich: τὰ ὀλέθρια πάθη ζημίας ἴσας θεραπεύονται: oder wie das noch dunklere Lateinische des Nevelet heißt: Perniciosae adfectiones aequas poenas demerentur'. Der 'sogenannte Gabrias' (Nevel. p. 382 n. 4) ist mit Ignatius Diaconus identisch, dessen neuester Herausgeber[27]) das von Lessing mit sicherem Blick bevorzugte Epimythium fälschlich durch die Worte: πρὸς τοὺς ποιοῦντας τὴν ἀνάγκην φιλοτιμίαν ersetzt (n. 23 p. 22), welche in Wirklichkeit auf n. 5 (C. 156ᵇ; vgl. noch p. 420) zurückgehen:

Κερδὼ βότρυν βλέπουσα μακρᾶς ἀμπέλου
πρὸς ὕψος ἦρτο καὶ καμοῦσα πολλάκις
ἑλεῖν ἀπεῖπε· πρὸς δ' ἑαυτὴν ταῦτ' ἔφη·
'μὴ κάμνε· ῥᾶγες ὀμφακίζουσιν μάλα'.

Den authentischen Text stellt Corais' Verbesserung (158ᶜ) ζημίαις ἴσαις her. Eine passende Lehre enthält auch Bodl. 64 ὅτι οὐ δεῖ τινα ἢ δολίως ἢ ἀπλήστως πλεονεκτεῖν· ἐν ὑστέρῳ γάρ, κἂν μὴ θέλῃ, πάντα κακῶς ἀποδώσει, während die Sentenz des Codex Augustanus in M 27 wiederkehrt; durch Corruptel entstellt erscheint sie F 12 ὁ μῦθος δηλοῖ, ὅτι τὰ λεπτὰ τῶν πραγμάτων ὁ χρόνος διαλύει und bei Babrius 86 ὁ μῦθος παραινεῖ μηδαμῶς σπεύδειν τινὰ πρὸς πλεονεξίαν τοῦ πέλας γινώσκων, (l. γινώσκοντα)[28]), ὅτι τὰ χαλεπὰ τῶν πραγμάτων ὁ χρόνος διαλύει.

---

[26]) Nur fehlt Nev. 161 (= C 158ᵃ) der Artikel vor χρόνος. Übrigens bietet A aus Versehen des Abschreibers χρόνος statt λόγος.

[27]) Ignatii Diaconi tetrasticha iambica 53, versus in Adamum 143 recensuit et brevi adnotatione instruxit Carolus Fridericus Müller (Kiel 1886).

[28]) Unpassend schreibt Gitlbauer γίνωσκε, Eberhard διδάσκων.

S 28 p. 16 sq.] 'Die 18[te] unter den Planudeischen. Wie unendlich besser ist diese Fabel hier, als dort. Man kann sicher behaupten, dass sie hier allein in ihrer wahren Gestalt erscheint. Dort sind die Götter viel zu grausam gegen den armen kranken Mann, der ihnen in der Krankheit mehr verspricht, als er halten kann. Sich an ihm zu rächen, βουλόμενοι αὐτὸν ἀμύναςθαι, schicken sie ihm den Traum. Hier aber wollen sie ihn bloß mit gleicher Münze bezahlen, βουλόμενοι αὐτὸν ἀντιβουκολῆςαι. Dieses Wort hat Scapula wenigstens nicht; es ist aber von βουκολέω, welches soviel als demulceo, delinio heißt. Dort wird er wirklich unglücklich und die Seeräuber verkauffen ihn. Hier löset er sich von den Seeräubern und findet die Tausende, die ihm geträumt haben; nur dass es δραχμαὶ waren'. Diesem Urtheil liegt ein arges Missverständnis zugrunde. Der Inhalt unserer Fabel weicht von der planudeischen (Nev. 18 = C. 18) nur in einigen Pointen ab: dort gilt der Traum als 'Rache' der Gottheit, hier vergelten die Götter ihrerseits den Betrug mit einer listigen Täuschung[29]). Es kommt nicht darauf an, dass der arme Mann in der Krankheit mehr verspricht, als er halten kann; in beiden Recensionen handelt es sich um den Betrüger, der seine freche Lüge büßen muss vgl. die Schlußfolgerung: ὁ μῦθος δηλοῖ, ὅτι τοῖς ψευδέςι τῶν ἀνθρώπων ἐχθραίνει τὸ θεῖον (C) und ὁ λόγος εὔκαιρος πρὸς ἄνδρα ψευδολόγον (St). Beide Erzählungen melden den Verkauf durch Räuber, nur bringt die Vulgata einen in der augustanischen Fabel fehlenden Zug, indem sie den verschlagenen Schelm vergebens den Räubern gegenüber eine neue List ersinnen lässt: ἁλοὺς δὲ ἤδη ἀφεθῆναι τῶν πειρατῶν ἐδεῖτο χίλια χρυςίου τάλαντα δώςειν αὐτοῖς ὑπιςχνούμενος· ὡς δ' οὐκ ἐπιςτεύετο, ἀπαχθεὶς ὑπ' αὐτῶν ἀπημπωλήθη χιλίων δραχμῶν. A bietet dafür: λῃςταῖς περιτυχὼν ἀπήχθη καὶ ὑπ' αὐτῶν πωλούμενος εὗρε δραχμὰς χιλίας, wobei Lessing πωλούμενος fälschlich im Sinne eines Loskaufs interpretiert, hingegen εὗρε wörtlich nimmt, während gerade hier der Haupteffect der Fabel liegt: der betrogene Betrüger hofft tausend Drachmen zu finden[30]), der Traum geht aber dadurch in Erfüllung, dass er um tausend Drachmen verkauft wird, was

---

[29]) 'Wieder hintergehen' bedeutet ἀντιβουκολεῖν auch bei Justinus Martyr Epist. ad Zenam et Serenum 10 (vol. III 1 p. 86 Otto; ed. 3); über das verbum simplex handeln Wyttenbach ad Select. Hist. Gr. p. 380, Blomfield Glossar. in Aeschyli Agamemn. 652, Blaydes ad Aristophan. Eccl. 81.

[30]) Statt ἐκεῖ γὰρ εὑρήςει (εὑρήςεις Schneider) ἀττικὰς μυρίας ist mit Halm (n. 58) ἐκεῖ γὰρ εὑρήςειν ἀττικὰς χιλίας zu schreiben vgl. M 30 ἐκεῖ γὰρ αὐτὸν εὑρήςειν ἀττικὰς χιλίας.

durch ein hübsches Wortspiel[31]) ausgedrückt wird vgl. Herodot I 196 ὅκως αὕτη εὑροῦσα πολλὸν χρυσίον πρηθείη, Xenophon Hellen. III 4, 24 καὶ ἄλλα τε πολλὰ χρήματα ἐλήφθη, ἃ εὗρε πλέον ἢ ἑβδομήκοντα τάλαντα, Oecon. 2, 3 καὶ πόσον ἂν πρὸς τῶν θεῶν οἴει, ὦ Σώκρατες, ἔφη, εὑρεῖν τὰ σὰ κτήματα πωλούμενα; πόσον δὲ τὰ ἐμά; 20, 26 ἢ καὶ ἀπεδίδοτο, εἰ πολὺ ἀργύριον εὑρίσκοι, Isaeus VIII 35 οἰκίας δ' ἐν ἄστει δύο, τὴν μὲν μίαν μισθοφοροῦσαν, παρὰ τὸ ἐν Λίμναις Διονύσιον, δισχιλίας εὑρίσκουσαν, XI 42 ἀγρὸν μὲν Θριᾶσι πένθ' ἡμιτάλαντα εὑρίσκοντα, Polybius XXXI 7, 12 τοῦ γὰρ ἐλλιμενίου κατὰ τοὺς ἀνώτερον χρόνους εὑρίσκοντος ἑκατὸν μυριάδας δραχμῶν νῦν εὕροι κατὰ πεντεκαίδεκα μυριάδας. — Die Darstellung von A wird M 30 wiederholt, einen viel schlechteren Text liefert F 36.

S 29 p. 17, 9 ἀνθρακεὺς ἐπί τινος οἰκίας ἐργαζόμενος] 'Welcher ein Haus suchte, eines Hauses bedurfte, de domo laborans. Dieses ist weit schicklicher als das ἐπί τινος οἰκῶν οἰκίας. Und eben, weil der Kohlbrenner eines Hauses bedurfte, wollte er sich bey dem Walker einmiethen. Er wollte nicht den Walker, sondern der Walker sollte ihn aufnehmen. Wenn beides hier auch schon auf eines hinauskommt, so ist es doch wohl der Einträglichkeit der einen und der anderen Handtierung gemäßer, dass der Walker ein eigenes Haus hat, als der Kohlbrenner'. Auch hier ist Lessings Interpretation ganz verfehlt. Die Hauptstelle lautet in beiden Sammlungen:

Vulgata (Nev. 12 = C 12):	A:
Ἀνθρακεὺς ἐπί τινος οἰκῶν οἰκίας ἠξίου καὶ γναφέα παραγενόμενον αὐτῷ συνοικῆσαι.	Ἀνθρακεὺς ἐπί τινος οἰκίας ἐργαζόμενος καὶ θεασάμενος γναφέα αὐτῷ παροικισθέντα προσελθὼν παρεκάλει αὐτόν, ὅπως σύνοικος αὐτῷ γένηται.

Dort ersucht ein in irgend einem Hause wohnender Kohlenbrenner einen eben angekommenen[32]) Walker, dass er die Wohnung mit ihm theilen solle, in unserer Fabel stellt der seine Arbeit in seiner Wohnung verrichtende Köhler, als er in der Nähe die Wohnung eines Walkers erblickt, an den Tuchscheerer dasselbe Verlangen. Auf den Besitz des einen oder des anderen Hauses kommt es gar nicht an, noch weniger kann ἐπί τινος οἰκίας ἐργαζόμενος durch: de domo laborans erklärt werden. Der Unterschied

---

[31]) Vgl. meine Bemerkungen über M 159 (Dilucidationes Aesopiae, 1894, p. 7 sqq.).

[32]) Fälschlich übersetzt Nev. p. 96: 'carbonarius in quadam habitans domo, rogabat, ut et fullo accederet et secum cohabitaret'.

zwischen beiden Recensionen liegt darin, dass A uns in die rußige Werkstatt des Kohlenbrenners einführt, wodurch die ablehnende Antwort mehr motiviert erscheint; andererseits jedoch ist die Begegnung mit dem Walker in der gewöhnlichen Fassung viel natürlicher, als im Codex Augustanus, wo der Köhler mitten in der Arbeit bemerkt, wen er zum Nachbar hat und seine Arbeit unterbrechen muss, um den Walker aufzusuchen. Es unterliegt jedoch keinem Zweifel, dass παροικισθέντα προσελθὼν corrupt ist; den authentischen Text gibt M 31 ἀνθρακεὺς ἐπί τινος οἰκίας (die handschriftliche Lesart οἰκίαν habe ich geändert) ἐργαζόμενος, ὡς ἐθεάσατο γναφέα αὐτῷ προσελθόντα, παρεκάλει αὐτόν, ὅπως αὐτῷ σύνοικος γένηται, — F 27 lässt die Frage, wessen Wohnung gemeinschaftlich werden soll, offen: ἀνθρακεὺς ἐπί τινος οἰκίας κατοικῶν, ὡς ἐθεάσατο κναφέα, παρεκάλει αὐτὸν ἐν τῷ ἅμα κατοικῆσαι ἀμφοτέρους.

S 30 p. 17, 25 συννεαυγηκότων] 'Nevelet las: συνεναυτηκότων und Hudson lies dafür drucken συννεναυαγηκότων. Welches von den dreien ist das rechte?' Die Wahl kann doch nicht zweifelhaft sein; übrigens bietet A συννεναυαγηκότων ebenso klar wie M 32; Nevelets Versehen (n. 250) haben auch C 246 und F 308 gebessert.

S 31 p. 18, 8 sq. διετέλει, εἴ ποτε πρὸς αὐτὴν παρεγένετο] 'Hier ist alles gut und verständlich. Die ältere schämt sich, dass ihr Liebhaber der Jüngeren gleicher sein soll, αἰδουμένη νεωτέρῳ αὐτῆς πλησιάζειν, nehmlich τὸν ἄνδρα, illum propius ad iuniorem accedere, und darum suchte sie ihn ihr selbst näher zu bringen, διετέλει, εἴ ποτε πρὸς αὐτὴν παρεγένετο, nehmlich ἀνήρ, und riss ihm deswegen die schwarzen Haare aus. Hieraus aber ist in dem gemeinen Texte geworden: καὶ ἡ μὲν προβεβηκυῖα, αἰδουμένη νεωτέραν πλησιάζειν διετέλει, καὶ εἴποτε πρὸς αὐτὸν παρεγένετο u. s. w. Sie schämte sich, dass die jüngere beständig bei ihm war. Darüber hätte sie sich nicht schämen, sondern ärgern müssen. Sie schämte sich, dass er jener näher kam, ähnlicher war, als ihr. Wenn ich ja in unserem Texte etwas ändern dürfte, so wäre es, dass ich anstatt αἰδουμένη νεωτέρῳ αὐτῆς πλησιάζειν lieber lesen möchte νεωτέρῳ αὐτὸν πλησιάζειν'. Die mangelhafte Kenntnis der griechischen Sprache hat eine durchaus verfehlte Erklärung hervorgerufen. Die einschlägigen Stellen lauten:

Nev. 165:	A:
καὶ ἡ μὲν προβεβηκυῖα, αἰδουμένη νεωτέραν αὐτῆς πλησιάζειν διετέλει, καὶ, εἴποτε πρὸς αὐτὸν παρεγένετο, τὰς μελαίνας αὐτοῦ τρίχας περιῃρεῖτο.	καὶ ἡ μὲν προβεβηκυῖα, αἰδουμένη νεωτέρῳ αὐτῆς πλησιάζειν, διετέλει, εἴποτε πρὸς αὐτὴν παρεγένετο, τὰς μελαίνας αὐτοῦ τρίχας περιαιρουμένη.

Lessing verwechselt πληcιάζω mit παραπλήcιόc εἰμι. Diesen Sinn haben wir annähernd bei Plato Epist. VII p. 342 D (Epistologr. Gr. p. 516 Hercher) τούτων δὲ ἐγγύτατα μὲν ξυγγενείᾳ καὶ ὁμοιότητι τοῦ πέμπτου νοῦc πεπληcίακε, τἆλλα δὲ πλέον ἀπέχει, doch wird die echte Bedeutung des Wortes schon durch die Zusammenstellung mit ἀπέχει angedeutet. In unserer Fabel heiſst πληcιάζειν so viel als coire: die Ältere schämt sich mit einem jüngeren Manne ein Verhältnis zu unterhalten, weshalb sie ihn der schwarzen Haare beraubt. In erotischer Beziehung wird πληcιάζειν gewöhnlich vom Manne[33]) gebraucht, doch kann das Verbum ebenso gut auf ein Weib übertragen werden, vgl. Aristoteles Hist. anim. VII 4 p. 584ᵇ 23 πληcιάcαcαι καὶ cυλλαβοῦcαι, ib. p. 584ᵇ 30 sq. αἱ δὲ πληcιάζουcαι πρὸ τῶν τόκων τοῖc ἀνδράcι θᾶττον τίκτουcιν, Gener. anim. I 19 p. 727ᵇ 25 τότε πληcιάζουcαι cυλλαμβάνουcι πάλιν, III 1 p. 750ᵇ 35 ἐπὶ τῶν γυναικῶν τὸ πληcιάζειν τοῖc ἄῤῥεcι καταcπᾷ τὴν τῶν γυναικείων ἀπόκριcιν, Hesychius s. v. θηλυτεράων (vgl. Schol. ad Homeri Il. 8, 520)· θηλειῶν, τῶν μόνων ἐγκυμόνων πληcιαζουcῶν ἀνδράcι· μόναι γὰρ αἱ γυναῖκεc ἔγκυαι οὖcαι πληcιάζουcιν ἀνδράcι, τῶν δὲ ἄλλων ζῴων οὐδέν, Etym. Magn s. v. θηλύτεραι δὲ γυναῖκεc p. 450, 54 sq. τὰ μὲν γὰρ ἄλλα ὡριcμένον ἔχει καιρόν, ἐν ᾧ μίγνυνται αὗται δὲ διηνεκῶc πληcιάζουcι·[34]) — Derselbe Sinn steckt auch in der

[33]) Das Object kann natürlich auch ein anderer Mann sein vgl. Aeschines I 49 p. 7, 42 ἅμα μὲν γὰρ ἡ φύcιc ἐcτὶ τοιαύτη τοῦ ἀνθρώπου, ἅμα δὲ ἤδη μειρακίῳ ὄντι αὐτῷ ἐπληcίαζεν, Aristippus bei Laertius Diogenes II 8, 100 'ἔcτι δὲ χρήcιμοc πρὸc τὸ πληcιάζειν'. ὧν δεδομένων ἐπῆγεν· 'οὐκοῦν εἴτιc πληcιαcμῷ χρώμενοc, παρ' ὅcον χρήcιμόc ἐcτιν, οὐ διαμαρτάνει, οὐδ' ἄρα, εἰ κάλλει χρήcαιτο, παρ' ὅcον χρήcιμόν ἐcτι, διαμαρτήcεται,' Plutarchus Instit. Lacon. 7 (Mor.) p. 237 B C ἐρᾶν τῶν τὴν ψυχὴν cπουδαίων παίδων ἐφίετο· τὸ δὲ πληcιάζειν αἰcχρὸν νενόμιcτο, ὡc τοῦ cώματοc ἐρῶνταc, ἀλλ' οὐ τῆc ψυχῆc· ὁ δὲ ἐγκληθεὶc ὡc ἐπ' αἰcχύνῃ πληcιάζων, ἄτιμοc διὰ βίου ἦν. [Anderwärts bezieht Plutarch πληcιάζειν auf den Mann gegenüber einem Weib, vgl. Vit. Thes. 19 p. 8 B, Solon. 20 p. 89 B, Pericl. 13 p. 160 D, 24 p. 165 B, Cat. Mai. 21 p. 348 F, Cimon. 4 p. 480 F, Sertor. 5 p. 570 D, Agesil. 3 p. 597 A, Cicer. 29 p. 875 C, Dion. 11 p. 962 E, Artoxerx. 26 p. 1024 E, — de educ. puer. 10 (Mor.) p. 7 C (wo ein Spruch des Borystheniten Bion mitgetheilt wird: vol. II p. 428 n. 48 Mullach), de inimic. util. 6 p. 89 E, de cupid. divit. 5 p. 525 A, Quaest. Conviv. V 7, 3 p. 681 F, Amator. 23 p. 769 A, non posse suaviter vivi 11 p. 1094 A, 12 p. 1094 E. Von beiden Theilen wird das Wort gebraucht de placit. philos. V 13, 3 p. 907 A οἱ Στωϊκοὶ αἰτιῶνται τὰc ἀcυμφύλουc εἰc ἑκάτερον τῶν πληcιαζόντων δυνάμειc τε καὶ ποιότηταc und bruta ratione uti 5 p. 988 F καὶ τούτῳ μὲν οὐδενὸc τῶν θηρίων διαφέρειc πρὸc ἐγκράτειαν· οὐδὲ γὰρ ἐκεῖνα τοῖc κρείττοcιν ἐπιθυμεῖ πληcιάζειν.]

[34]) Auf beide Geschlechter bezieht sich πληcιάζω bei Aristoteles Hist. anim. V 6 p. 541ᵇ 1 sq. τὰ δὲ μαλάκια, οἷον οἱ πολύποδεc καὶ cηπίαι καὶ τευ-

Vulgata, nur muss, wie schon Nevelet selbst (p. 623) erkannt hat, νεωτέρῳ αὐτῆς[35]) statt νεωτέραν αὐτῆς emendiert werden, wenn nicht vielmehr dem Autor νεώτερον (mit C. E. Chr. Schneider) zuzutrauen ist.[36]) Dem Spätling, von dem die Redaction der Vulgata herrührt, ist auch das Malheur passiert, die Vorlage nicht recht verstanden zu haben, weshalb er διετέλει fälschlich mit αἰδουμένη verband und dadurch gezwungen wurde, περιαιρουμένη in καὶ — περιῃρεῖτο[37]) aufzulösen; zur Construction vgl. n. 3 ὁ δὲ ἀπ' ἐκείνου μνησικακῶν διετέλει παρατηρούμενος[38]) τοῦ ἀετοῦ τὰς καλιάς, 56 γυνὴ μάγος ἐπῳδὰς θείων μηνιμάτων ἐπαγγελλομένη διετέλει πολλὰ ποιοῦσα κἀκ τούτου οὐ μικρὰ βιοποριστοῦσα,[39]) 57 ὁ δὲ εἰσιών, ὁπότε αὐτὴν ἔχριε, διετέλει ἐκείνης συμμυούσης καθ' ἓν ἕκαστον τῶν σκευῶν ὑφαιρούμενος,[40])

θίδες, τὸν αὐτὸν τρόπον πάντα πλησιάζουσιν ἀλλήλοις und Gener. anim. I 18 p. 724ª 24 ἧττον γίνεται τὸ χαίρειν τοῖς πλησιάζουσιν, auf den männlichen Theil Hist. anim. V 2 p. 539ᵇ 21; 3 p. 540ª 31; 14 p. 546ª 26; VI 29 p. 578ᵇ 12, Gener. anim. I 15 p. 720ᵇ 32, Problem. IV 10 p. 877ᵇ 12, Fragm. 315 p. 1531ᵇ 11.

[35]) Diese Coniectur hat Corais n. 162ª in den Text aufgenommen, während Furia n. 199 die Überlieferung mit folgender Interpretation beibehält: 'ceterum aetate provectior iuniorem apud illum semper adesse aegre ferebat; quapropter, si quando ad illum accederet, nigros eius crines vellebat'. Nevelet übersetzt (p. 223 sq.): 'aetate vero provecta iunior(!) quam ipsa esset adesse continuo pudebat et, si forte apud illum erat, nigros ipsius crines vellebat'.

[36]) Vgl. C 245ª ἔπειτα τὸ χεῖλος τῆς λίμνης πλησιάσαντες (wo Bodl. 144 τῷ χείλει setzt) und 279ª ὁ μῦθος δηλοῖ μηδαμῶς πλησιάζειν τοὺς πόῤῥωθεν χαλεπὰ πράττοντας (wo Furia's Übersetzung n. 323: 'fabula ostendit, eos, qui eminus nocere possunt, numquam cominus ad pugnam venire' falsch ist; die richtige Erklärung hat bereits Nevelet n. 283 p. 312: 'cum iis nequaquam conversandum, qui a longe laedere possunt, ostendit fabula'; irrthümlich ist Ernesti's Auffassung, de fabula Aesopia Dissertat. p. XVIII sq. und zu n. 280 p. 207).

[37]) Falsch ist Schneiders Mittheilung (p. 166): 'in Aug. copula καὶ post διετέλει inseritur, structura vitiata: itaque ibidem est περιῃρεῖτο'. Mit A stimmt M 33 überein.

[38]) Schneider interpungiert nach διετέλει, ebenso Halm n. 7.

[39]) So ist mit M 56 herzustellen; A hat βιοποριςθοῦςα, nicht βιοποριςθεῖςα, was Frau Reiske notiert. Zu dieser fehlerhaften Form, welche Gitlbauer seinem Babrius (n. 195, 3) aufdrängt, bemerkt Lessing (p. 104 Förster): 'βιοπορίζω victum paro'; Halm schreibt n. 112 οὐ μικρὸν βίον πορίζουσα und coniciert (p. VIII) außerdem: οὐ μικρὰ τῷ βίῳ πορίζουσα vgl. F 45 διετέλει πολλὰ τελοῦσα ⟨καὶ⟩ ἐκ τούτων οὐ μικρὰ βίῳ (μικρὸν βίον oder μικρὰ τῷ βίῳ vermuthet Corais p. 317 n. 1) πορίζουσα. Anders C 80 πολλὰ διετέλει ποιοῦσα καὶ κέρδος ἐντεῦθεν ἔχουσα.

[40]) M 57 hat ὑφηρεῖτο, was zugleich auf eine Variante κἀκείνης (statt ἐκείνης) schließen lässt.

92 ἔχων τις κύνα Μελιταῖον καὶ ὄνον διετέλει ἀεὶ τῷ κυνὶ προσπαίζων, 164 ἀλλὰ καὶ τοῖς ἀλλοτρίοις ἐποφθαλμίζων διετέλει[41]) τοὺς τῶν γειτόνων καρποὺς ὑφαιρούμενος, 206 ποιμὴν ἐξελαύνων αὐτοῦ τὴν ποίμνην ἀπό τινος κώμης ποῤῥωτέρω διετέλει τοιαύτῃ παιδιᾷ χρώμενος, 223 καὶ τοῦτον πρὸ τοῦ τείχους κατορύξας διετέλει συνεχῶς ἐρχόμενος καὶ ἐπισκεπτόμενος.[42]) — Lessing verband mit διετέλει offenbar die Worte εἴ ποτε πρὸς αὐτὴν παρεγένετο, wie seine Metaphrase: 'und darum suchte sie ihn ihr selbst näher zu bringen' beweist; es unterliegt jedoch keinem Zweifel, dass ein selbständiger Satz angenommen werden muss, in welchem von einem Rendezvous die Rede ist: 'so oft er zu ihr kam'.[43]) Wenn nun die Vulgata πρὸς αὐτὸν statt πρὸς αὐτὴν bietet, so handelt es sich um einen Besuch der Geliebten, weshalb Schneiders Urtheil: 'male etiam vulgo πρὸς αὐτὸν legebatur' nicht motiviert ist; M 33 hat αὐτάς, was eine gemeinschaftliche Wohnung der Geliebten im Hause des unglücklichen μεσαιπόλιος voraussetzt; diese Auffassung bestätigt aber die von Furia (Adnot. p. 67; vgl. noch Corais p. 352) aus einem Codex Casinensis mitgetheilte Recension derselben Fabel: ὅμως μέλισσος καὶ μεσῆλιξ τυγχάνων δύο γυναῖκας ἔσχεν ἐν τῇ οἰκίᾳ· ἡ μὲν μία γραῦς, ἡ δὲ ἑτέρα νέα.

S 33 p. 19, 3 sq. ἀνὴρ πένταθλος ἐπ' ἀνανδρίᾳ ἑκάστοτε ὑπὸ τῶν πολιτῶν ὀνειδιζόμενος] 'Was πένταθλος hier solle und wie ein πένταθλος zugleich ἐπ' ἀνανδρίᾳ ὀνειδιζόμενος sein könne, kann ich nicht begreifen. Auch fehlt in dem gemeinen Texte dieses ganze Einschiebsel und es heißt bloß ἀνήρ τις ἀποδημήσας'. Lessings Bemerkung zeigt, dass er unter πένταθλος den Sieger im πένταθλον verstand; indessen wird dadurch lediglich ein den Fünfkampf Treibender bezeichnet; ein solcher Mensch konnte doch ein nichtsnutziger Concurrent sein und den allgemeinen Spott auf sich laden. Hiemit erscheint unsere Tradition, wo der Berufskämpfer einen Vergleich mit Olympioniken anstellt, viel wirkvoller als die Vulgata (Nev. 14 oder C 14): ἀνήρ τις ἀποδημήσας, εἶτα δὲ πάλιν πρὸς τὴν ἑαυτοῦ γῆν ἐπανελθὼν ἄλλα τε πολλὰ ἐν διαφόροις ἠνδραγαθηκέναι

---

[41]) Auch hier verbindet Schneider διετέλει mit ἐποφθαλμίζων, ebenso setzt Halm 294 nach διετέλει einen Beistrich.

[42]) Die Lesart des Codex Augustanus καὶ — κατορύξας διέβαλε, διετέλει δὲ συχνῶς ἐρχόμενος καὶ (sic) σκεπτόμενος hat Schneider mit Recht geändert vgl. M 229 und F 188.

[43]) Vgl. 'Anthologiae Planudeae Appendix Barberino-Vaticana' p. 15 sq ; dieselbe Bedeutung des Wortes venio im Lateinischen besprechen N. Heinsius zu Ovidius A. A. II 11, Burmann zur Anthol. Lat. vol. I p. 640 und zu Propertius p. 309 und 345.

χώραις ἐκόμπαζε, καὶ δὴ κἀν τῇ Ῥόδῳ πεπηδηκέναι πήδημα, οἷον οὐδεὶς τῶν ἐπ' αὐτοῦ δυνατὸς ἂν εἴη πηδῆσαι. — An A schließt sich M 34 an, dem 'gemeinen Texte' nähert sich F 30.

S 33 p. 19, 15 ἡ δι' ἔργων πεῖρα] 'd. i. Thaten, von welchen man sogleich auf der Stelle eine Probe, πεῖρα, ablegen kann; πεῖρα ist so viel als ἀπόδειξις. Daher glaube ich auch, dass in dem gemeinen Texte, wo dafür stehet: ἐὰν μὴ πρόχειρος ἡ τοῦ πράγματος ἀπόδειξις, die Negation μὴ besser wegbleiben kann'. Das Urtheil ist mehr spitzfindig als treffend: A und M haben: ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι (om. A), ὧν πρόχειρος ἡ δι' ἔργων πεῖρα, περὶ τούτων πᾶς λόγος περιττός ἐστιν (περιττὸς M), Nev. (C): ὁ μῦθος δηλοῖ, ὅτι, ἐὰν μὴ πρόχειρος ἡ τοῦ πράγματος ἀπόδειξις ᾖ, πᾶς λόγος περιττός ἐστιν, F: ὁ μῦθος δηλοῖ, ὅτι, ἐὰν μὴ πρόχειρος ᾖ ⟨ἡ⟩ πεῖρα τοῦ πράγματος, πᾶς λόγος [ἀργὸς] περιττός ἐστι. Sowohl ὧν als auch ἐὰν μὴ geben einen passenden Sinn; ein Seitenstück zur Vulgata erscheint bei Corais n. 135: ὁ μῦθος δηλοῖ, ὅτι, ἐὰν μὴ πρόχειρος ᾖ ἡ πεῖρα, πᾶς λόγος ἀργὸς ὑπάρχει, aus welcher Stelle ἀργὸς in F 30 sich eingeschmuggelt hat.

S 36 p. 20, 25 sq. ἐπηρώτα, πότερόν τι ἔμπνουν ἔχει μετὰ χεῖρας ἢ ἄπνουν ἢ ἄψυχον] 'ἢ ἄψυχον ist offenbar das Glossema von ἄπνουν und muss ganz weg'. Vielmehr ἢ ἄπνουν, wie aus den Worten βουλόμενος, ἐὰν μὲν ἄψυχον εἴπῃ, ζῶν τὸ στρουθίον ἐπιδεῖξαι, ἐὰν δὲ ἔμπνουν, ἀποπνίξας προενεγκεῖν hervorgeht. Unsere Meinung bestätigt M 37; die von Lessing geforderte Lesart bieten C 16[a], 16[b], F 32, doch lesen wir daselbst: βουλόμενος ὡς, εἰ μὲν ἄπνουν εἴποι, ζῶν ἀναδεῖξαι τὸ στρουθίον· εἰ δ' ἔμπνουν, εὐθὺς ἀποπνίξας νεκρὸν ἐκεῖνο προενεγκεῖν (C 16[a]), βουλόμενος, ἐὰν ἄπνουν εἴπῃ, ζῶν τὸ στρουθίον δεῖξαι, εἰ δὲ ἔμπνουν, ἀποπνίξας προενεγκεῖν (C 16[b]), βουλόμενος ὅτι, ἐὰν ἄπνουν εἴπῃ, ζῶν τὸ στρουθίον ὑποδείξῃ, εἰ δὲ ἔμπνουν, ἀποπνίξας προενέγκῃ (F 32).

S 41 p. 23, 12 ist die Änderung προσπαίζω statt πρὸς παίζω überflüssig, da A ebenso die Form προσπαίζω bietet, wie M 42, F 18, Nev. 160 (C 157).

S. 47 p. 26, 15 ἀπέχθηται] 'oder doch wohl mit dem gemeinen Texte besser ἄχθεται, weil es besser auf die Fabel passt'. Ἀπέχθηται (auch M 47 überliefert) ist eine unmögliche Form, da entweder ἀπέχθεται oder ἀπήχθηται verlangt wird. Doch kann weder ἀπέχθεσθαι noch ἀπηχθῆσθαι in der Bedeutung von odisse gebraucht werden, weshalb ἄχθεται (C 262[a], 262[b], F 40) vorzuziehen ist, wenn nicht vielmehr das handschriftliche ἀπέχθηται auf ἐπάχθεται führt; vgl. Euripides Hippol. 1260 οὔθ' ἥδομαι τοῖσδ' οὔτ' ἐπάχθομαι κακοῖς, wo ebenfalls ἀπέχθομαι durch handschriftliche Autorität geschützt wird.

S 50 p. 28, 7 sqq. οὕτως καὶ τῶν ἀνθρώπων οἱ φύσει πονηροὶ κατὰ πάντα, κἂν τὴν φύσιν ἀλλάξωσι, τὸν γοῦν τρόπον οὐ μεταλλάσσουσι] 'Dieses kehrt der gemeine Text um und sagt: κἂν τὸν τρόπον ἀλλάξωσιν, τὴν φύσιν οὐ μεταβάλλουσιν. Ich weis noch nicht, welches besser ist'. Dass A das Richtige gibt, erhellt aus dem Text der Fabel: καθημένων δὲ αὐτῶν ἐν τῷ θαλάμῳ ἡ Ἀφροδίτη γνῶναι βουλομένη, εἰ ματαβαλοῦσα τὸ σῶμα[44]) ἡ γαλῆ καὶ τὸν τρόπον κατήλλαξε, μῦν εἰς τὸ μέσον καθῆκεν und καὶ ἡ θεὸς ἀγανακτήσασα κατ' αὐτῆς πάλιν αὐτὴν εἰς τὴν ἀρχαῖον (l. ἀρχαίαν) φύσιν ἀποκατέστησεν, wo Nev. 172 nur in Kleinigkeiten abweicht. Die Fassung des Codex Augustanus sowohl im Epimythium als auch an den angezogenen Stellen bestätigt M 50;[45]) vgl. noch F 48. — Der Schwerpunkt liegt in der Gegenüberstellung von φύσις und τρόπος, wobei φύσις soviel als σῶμα heißt; sonst wäre φύσις in der Bedeutung von τρόπος nicht anzufechten. Keine Schwierigkeit bieten demnach Babrius 32, 10 τῇ φύσει γὰρ ἡττήθη, Bodl. 19 ὅτι, κἂν πρὸς βραχύ τις ἐν ὑποκρίσει μορφῶται καὶ κρύπτηται, ἡ φύσις τοῦτον διὰ τῶν ἔργων ἐξελέγχει und ἡ δὲ τὰ νυμφικὰ ῥίψασα καὶ τῇ φύσει ἀκολουθήσασα τὸν μῦν κατεδίωκεν,[46]) — Ignatius 6 (C 169[b]) v. 3 sq. νύμφη δὲ μῦν βλέψασα συντόνῳ τάχει | δίωκε τοῦτον μὴ τραπεῖσα τὴν φύσιν und im Epimythium: ὅτι τὸ ἐκ φύσεως ὂν οὐ μετατρέπεται, Tzetzes Chil. IV 938 sqq. (C 169[d]) ὥσπερ που γράφει τὴν γαλῆν ὁ Αἴσωπος ἐν μύθοις | μεταπεσεῖν εἰς γύναιον τῇ πρὸς θεοὺς αἰτήσει. | Τῇ νυμφικῇ παστάδι δὲ νύμφην ἐγκαθημένην | τὴν φύσιν δεῖξαι τὴν αὐτῆς γαλῆς, οὐ γυναικὸς δὲ (l. γυναικός δε)· | μυὸς φανέντος γὰρ ἐκεῖ λιποῦσα τὴν παστάδα | ὅλη τε τοῦ θηρεύματος ἐκείνου γενομένη | ἔδειξε πᾶσιν ἑαυτὴν γαλῆν, ἀλλ' οὐ γυναῖκα. Vgl. überdies das zu S 106 Bemerkte.

---

[44]) ἡ γαλῆ τὸ σῶμα — ἤλλαξεν — ἀρχαίαν τάξιν καὶ φύσιν ἀπεκατέστησεν. — C 169[a], wo dasselbe Epimythium steht, unterscheidet sich von Nev. durch die Worte: καθεζομένων (statt καθημένων), μετέβαλεν (statt ἤλλαξεν) und ἀγανακτήσασα δὲ ἡ θεὸς πάλιν εἰς τὴν ἰδίαν ἀποκατέστησε φύσιν.

[45]) εἰ μεταβαλοῦσα (statt μεταβάλλουσα) und ἀποκατέστησεν (statt ἀπεκατέστησεν) habe ich gebessert, außerdem steht ἤλλαξε καὶ μῦν — ἀρχαίαν — οὕτως — πονηροὶ (anstatt πονηροὶ κατὰ πάντα, wo Lessing κατὰ πάντα mit Unrecht zum Folgenden zieht; der Zusatz ist wohl einzuklammern) — φύσιν (statt τὴν φύσιν) — μεταλλάσσουσι (statt μεταβάλλονται).

[46]) Dieselbe Lehre lesen wir in corrupter Form bei Corais p. 357: ὅτι, κἂν πρὸς βραχύ τις ἐν ὑποκρίσει μορφοῦται καὶ ἀμείβει τὴν φύσιν, τοῦτον τὰ ἔργα ἐλέγχουσιν, — die andere Stelle lautet dort: νυμφικῶν στολῶν ἐπελάθετο καὶ τῶν οἰκείων ἐθῶν ἐπεδράττετο.

S 53 p. 29, 25 sq. Ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι τοσοῦτον ἰσχυρότερόν ἐστιν ἡ ὁμόνοια, ὅσον εὐκαταγώνιστος ἡ στάσις] 'Dieses Wort, leicht zu überwinden, ist weit besser, als das εὐκαταφρόνιτος leicht zu verachten, welches der gemeine Text dafür hat'. Die Variante εὐκαταφρόνητος (nicht εὐκαταφρόνιτος) im 'gemeinen' Text (Nev. 174, C 171) ist offenbar eine erklärende Glosse zur Lesart εὐκατάγνωστος, welche M 53 erscheint. Ebenso steht in der Anrede des Vaters an die Söhne: οὕτω καὶ ὑμεῖς, τέκνα μου, ἐὰν ὁμοφρονοῦντες μένητε, ἀκατάγνωστοι καὶ ἀχείρωτοι ἔσεσθε τοῖς ἐχθροῖς (Vulg.) das Adiectivum ἀκατάγνωστοι statt ἀκαταγώνιστοι (F 52); vgl. die Erzählung vom Skythenkönig Skilluros bei Plutarch de garrul. 17 (Mor.) p. 511 D ὡς δ' ἀπεῖπον, αὐτὸς ἕλκων ἓν καθ' ἓν πάντα ῥᾳδίως διέκλασε τὴν συμφωνίαν αὐτῶν καὶ τὴν ὁμόνοιαν ἰσχυρὸν ἀποφαίνων καὶ δυσκαθαίρετον.

S 54 p. 30, 2 sqq. 'Die 78te unter den Planudeischen, vollkommen mit den nehmlichen Worten; außer dass Nevelet für ὤπτει drucken lassen ὤπτα und Heusinger ὄπτα'. Die dorische (Theokrit VII 55 und XXIII 34) und spätgriechische (Eumathius Hysm. III 4, Hesychius s. v. ὤψουν) Form ὤπτει hat auch M 54; ὤπτα besser Schneider nach Nev. 78 (C 78, F 236), wohl mit Recht, vgl. A 183 ὁρμούμενον (sic) statt ὁρμώμενον (M 186, F 140), 184 ὀγκουμένου (sic; ὀγκούμενον auch F 141) statt ὀγκωμένου (M 187, Nev. oder C 113), 199 ἠρίστουν (von Schneider beibehalten) statt ἠρίστων (ἔρρικτον fehlerhaft M 204), 222 ἀκονεῖν (neben ἠκόνα p. 111, 19) statt ἀκονᾶν (M 217, Nev. und C 54, F 185). Ebenso bietet M 70 διακολυμβούντων statt διακολυμβώντων (A 74 und die Vulgata: Nev. 88, C 88, F 242).

S. 55 p. 30, 9 sq. πρὸ ἀλεκτρυοφωνίας] 'Dieses πρό, welches vor dem Hahnengeschrey heißen würde, kann nicht recht seyn. Denn alsdann hätte ja der Hahn nicht Schuld gehabt. Besser also mit dem gemeinen Texte gelesen πρός: welcher auch für ἀλεκτρυοφωνίας, ἀλεκτρυόνων ᾠδάς, sowie unten für ἀλεκτρυόνων φωνήν, ἀλ. ὥραν hat'. Lessings Bemerkung ist gegenstandslos, da A keineswegs πρὸ ἀλεκτρυοφωνίας, wie Frau Reiske las, sondern ganz deutlich πρὸς ἀλεκτρυοφωνίαν hat; πρὸς ἀλεκτροφωνίαν bietet M 55, πρὸς ἀλεκτοροφωνίαν F 44. Die gewöhnliche Form ist ἀλεκτοροφωνία, doch sind die anderen zwei Composita ebenfalls regelrecht gebildet; ἀλεκτροφωνία bezweifelt mit Unrecht Lobeck zu Phrynichus p. 229.

S 56 p. 30, 23 καινοτομήσαντες ἐπὶ τὰ θεῖα] 'καινοτομήσαντες würde auf die Ankläger der Hexe gehen. Es muss aber offenbar

auf die Hexe selbst gehen und also heißen καινοτομηcαν. Und zwar muss das Komma darnach wegfallen; denn das καινοτομηcαν gehöret zu ἐπὶ τὰ θεῖα und sie wird als res divinas innovantem (!) angeklagt, welches bey den Alten ein großes Verbrechen war'. Dass καινοτομηcαν für καινοτομήcαcαν verschrieben ist, behauptet wohl mit Recht Förster (p. 103 n. 4); jedenfalls hat Schneider anstatt καινοτομήcαντεc, zu welcher Form γραψάμενοι den Anlass gegeben haben dürfte, καινοτομήcαcαν hergestellt; das Richtige wird aber doch καινοτομοῦcαν sein, was M 56 bietet und F 45 durch die fehlerhafte Schreibung κενοτομοῦcαν bestätigt; hingegen stehe ich nicht an, ἐπὶ als authentische Lesart zu betrachten,[47]) vgl. Plato Epinom. p. 985 C ὅcτιc νοῦν κέκτηται καὶ τὸν βραχύτατον, οὔποτε μὴ τολμήcῃ καινοτομῶν ἐπὶ θεοcέβειαν.

S 58 p. 32, 3 sqq. ὁ λόγοc δηλοῖ, ὅτι οἱ πλείονα τῶν ἀνθρώπων διὰ πλεονεξίαν περιττοτέραν ἐπιθυμοῦντεc καὶ τὰ παρόντα ἀπόλλουcι] 'Dieses kann nicht recht sein, da ἐπιθυμέω den Genitivum erfordert. Es muss also wohl geheißen haben: ὅτι οἱ τῶν ἀνθρώπων διὰ ⟨πλεονεξίαν ist hinzuzufügen⟩ περιττοτέραν πλειόνων ἐπιθυμοῦντεc. Oder vielmehr — denn was ist πλεονεξία περιττότερα (sic)? kann περιττότερα nicht das Glossema von πλείονα sein, oder dieses von jenem? — διὰ πλεονεξίαν περιττοτέρων ἐπιθυμοῦντεc'.[48]) Den echten Text hat M 58 aufbewahrt: ὁ λόγοc δηλοῖ, ὅτι οἱ πλείονεc τῶν ἀνθρώπων διὰ πλεονεξίαν περιττότερον ἐπιθυμοῦντεc καὶ τὰ παρόντα ἀπολλῦcιν. Statt οἱ πλείονεc τῶν ἀνθρώπων bietet A im Epimythium anderwärts πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων (105) oder τῶν ἀν-

[47]) περὶ wurde nach Corais' Vorgang (p. 317 n. 2 zu F) von Schneider und Halm (n. 112) bei A und von mir bei M emendiert, vgl. Plato Euthyphro p. 3 B καινοτομοῦντόc cου περὶ τὰ θεῖα und dazu p. 5 A καινοτομοῦντα περὶ τῶν θείων.

[48]) Darnach schreibt Schneider οἱ πλειόνων τῶν ἀνθρώπων (ganz ohne Sinn!) und klammert περιττοτέραν ein; das Schlusswort ändert er in ἀπολλύουcι. Zwar ist n. 177 ἀπολλύουcι, 226 ἀπόλλυνται, 187 ἀπολλύντεc überliefert, doch müssen wir in unserer Tradition eine deutliche Spur des byzantinischen Diaskeuasten erkennen, dem das Verbum ἀπόλλω (ὄλλω) geläufig war; darauf führt auch die Form ἀπωλλόμην n. 75, wo Schneider, ohne von der handschriftlichen Lesart Notiz zu nehmen, ἀπωλόμην drucken ließ: δειλαία ἐγώ, ἥτιc, ὑφ' ὧν μὲν ᾠόμην προδοθήcεcθαι, ἐcῳζόμην ὑπὸ τούτων, οἷc δὲ καὶ cφόδρα ἐπεποίθειν, ὑπὸ τούτων ἀπωλλόμην (auch M 71 hat ἀπωλλόμην, C 181ᵃ ἀπωλόμην, — der Aorist erscheint gerechtfertigt C 181ᵈ ὢ μάταιοc ἐγώ, ὃc ἐκ μὲν τῶν ποδῶν ἐcώθην, οὓc ἐμεμφόμην, ἐκ δὲ τῶν κεράτων προεδόθην, οἷc ἐκαυχώμην). Ob n. 81 die ebenfalls von Schneider nicht erwähnte Variante ἀπολλούμεθα statt ἀπολλύμεθα (M 77, C 89, F 68) auf ἀπολλόμεθα schließen lässt, vermag ich nicht zu entscheiden, vgl. noch Nevel. 116 προcαπολοῦντεc, woraus Corais p. 64

θρώπων πολλοὶ (204),[49]) πολλοὶ ἄνθρωποι (55) oder auch πολλοὶ (5. 109. 116. 126. 163. 217. 229), an der Stelle von περιττότερον könnte vielleicht mit größerem Recht περιττοτέρων stehen vgl. n. 180 οὕτως οἱ τῶν παρὰ φύσιν ἐπιθυμοῦντες καὶ ἃ ἔχουσι δυστυχοῦσι und dazu n. 88 οὕτω πολλάκις οἱ πλεονέκται δι' ἐπιθυμίαν πλειόνων καὶ τὰ ἐν χερσὶν ὄντα προΐενται, wo Syntipas 27 (C 136^c) die Sentenz: ὁ μῦθος δηλοῖ, ὡς οἱ πολλοὶ τῶν πλειόνων ὀρεγόμενοι[50]) καὶ τῶν ὀλίγων ἐκπίπτουσιν bringt; doch wird ἐπιθυμέω auch mit dem Accusativ verbunden vgl. Chilon bei Stobaeus Flor. III 79 γ´ (und anderwärts)[51]) μὴ ἐπιθύμει ἀδύνατα, Xenophon Cyrop. VI 3, 20 τοῦτο ἐπιθυμῶν, Plato Comicus fr. 53, 2 (Kock) ἐκ τῶν λόγων δ', ἅττ' αὐτὸς ἐπιθυμεῖς, ἔχεις, Menander fr. 23, 1 (Kock) ἴδιον ἐπιθυμῶν (scil. θάνατον).

S 60 p. 32, 16 διὰ δὲ τὸν κόπον τῆς ὁδοῦ] 'τῆς ὁδοῦ lässt der gemeine Text nach κόπον weg. Es ist aber so besser. Denn er warf nicht sowohl die Last wegen der Last, als wegen der Beschwerlichkeit des Weges ab'. Dieses absonderliche Urtheil ist das Resultat eines Missverständnisses: κόπος heißt weder 'Last' noch 'Beschwerlichkeit', sondern 'Ermüdung, Mattigkeit, Entkräftung'. Gerade dieser Zustand, welcher infolge des langen Weges sich natürlicherweise einstellen musste, zwang den Alten zum Ablegen der Last; es ist

---

προσαπολλύντες gemacht hat (ἀπολλύντες A 187, συναπολύντες M 191, συναπολλύντες F 144). — Ohne Grund emendiert derselbe Gelehrte p. 328 n. 2 προσαπολλύουσιν statt προσαπόλλουσιν in der Florentiner Sammlung (F 133) vgl. ἀπόλλονται F 173, wo freilich Corais p. 399 wiederum ἀπόλλυνται herstellt (Bodl. 129 liest Knoell ἀπώλοντο, doch ohne handschriftliche Gewähr, da der Marcianus ἀπόλλονται, der Bodleianus ἀπώλλοντο bietet). — Hingegen ist C 209^b statt προσαπόλλυσιν nicht mit Corais προσαπολλύουσιν, sondern προσαπολλῦσιν zu bessern vgl. meine analoge Emendation zu M 58 und 180.

[49]) Hieher gehört die Fassung unserer Fabel bei Furia n. 47 ὁ μῦθος δηλοῖ, ὅτι τῶν ἀνθρώπων διὰ πλεονεξίαν μειζόνων ἐπιθυμοῦντες καὶ τὰ προσόντα ἀπώλεσαν πολλοί.

[50]) Ähnlich haben in unserer Fabel C 24^a ὁ μῦθος δηλοῖ, ὅτι οἱ διὰ πλεονεξίαν τῶν πλειόνων ἐπιθυμοῦντες καὶ τὰ παρόντα ἀποβάλλουσι und Syntipas 42 (C 24^b) ὁ λόγος δηλοῖ, ὡς οἱ τῶν πλειόνων ὀρεγόμενοι καὶ τῶν ἐν χερσὶν ὀλίγων στερίσκονται vgl. noch C 209^b ὁ μῦθος πρὸς τοὺς πλεονεκτοῦντας, οἵτινες πλειοτέρων ἐπιθυμοῦντες καὶ ἃ ἔχουσι προσαπολλῦσιν, wo Syntip. 28 (C 209^c) folgendes Epimythium bringt: ὁ μῦθος οὗτος ἐλέγχει τοὺς ἀκορέστως ἔχοντας καὶ τῶν περιττῶν ὀρεγομένους.

[51]) Ἀδυνάτων geben freilich Laertius Diogenes I 3, 70, Arsenius p. 480, 8 (Walz) und (unter Pittakos' Namen) die von Aldus Manutius veröffentlichte Sammlung (Philos. Gr. Fragm. ed. Mullach vol. I p. 216); Beispiele aus späteren Schriftstellern citiert der Thesaurus vol. III p. 1607 B.

demnach τῆς ὁδοῦ unbedingt zu streichen; vgl. C 20[c] καὶ διὰ τὸν πολὺν κόπον ἀποθέμενος ἐν τόπῳ τινὶ τὸν φόρτον, 20[b] κεκοπιακὼς δὲ καὶ τὸν φόρτον ἀποθέμενος, F 60 κεκοπιακὼς δὲ καὶ ἀποθέμενος τὸν φόρτον. Dieselbe Bedeutung hat ἀπειρηκὼς C 20[a] vgl. überdies ἰλιγγιάσας bei Syntipas 2 (C 20[d]).

S. 61 p. 33, 4 sqq. ἂν γὰρ ὁ καιρὸς μεταλλάξῃ τὴν φύσιν καὶ εἰς ἄλλας χροίας μοχθηρὰς ἐξαναλωθῇ, οὐ τὴν γῆν, ἀλλὰ τὴν τύχην μέμψῃ] 'Hier scheint mir der gemeine Text besser zu seyn. Denn die Natur der Zeit und die Farben der Zeit ist ein wenig Unsinn'. Die 'Natur' der Zeit kann nicht befremden, da καιρὸς als vox media ebenso Glück wie Unglück bezeichnet: hier ist natürlich von einer Wandlung zum Ärgeren die Rede vgl. Dilucid. Aesop. p. 40. Hingegen muss Lessings Urtheil über χροιὰς (so steht in der Hs.) durchaus gebilligt und demnach χεῖρας mit M 59 hergestellt werden: ἂν γὰρ ὁ καιρὸς μεταλλάξῃ τὴν φύσιν καὶ εἰς ἄλλας χεῖρας μοχθηρὰς ἐξαναλωθῇ [scil. τὰ ἐμὰ δῶρα[52]) = τὸ χρυσίον], πάλιν τὴν Τύχην μέμψῃ. Kein wesentlicher Unterschied besteht zwischen diesem Text und der Vulgata (Nev. 82 oder C 82) εἰ γὰρ ὁ καιρὸς μεταβάλοι καὶ πρὸς ἑτέρας χεῖρας τοῦτό σοι τὸ χρυσίον ἔλθοι, οἶδ' ὅτι τηνικαῦτα ἐμὲ τὴν Τύχην μέμψῃ. Aus M ist F 51 zu emendieren: ἂν γὰρ ὁ καιρὸς μεταλλάξῃ τὴν φύσιν καὶ εἰς ἄλλας χρείας μοχθηρὰς ἀναλώσῃ (ἀναλώσῃς vermuthet Corais p. 318 n. 2), πάλιν τὴν Τύχην μέμψῃ. Erst Schneider war es vorbehalten, ganz unmethodisch aus F χρείας und ἐξαναλώσῃ in die Recension des Codex Augustanus herüberzunehmen.

S 64 p. 34, 17 sq. οὕτως ἡ τῶν ἀνθρώπων φύσις δελεαζομένη ἔτι μᾶλλον ἀδικεῖν παροξύνεται] 'Dieses δελεαζομένη illecta (δέλεαρ esca) gefällt mir hier nicht recht'. Nicht ohne Grund nimmt Lessing am Gedanken Anstoß, doch müssen wir den Begriff von δελεάζειν erweitern und das Verbum durch 'hätscheln' interpretieren. Gewöhnliche Ausdrücke haben dafür C 25[a] ὁ μῦθος δηλοῖ, ὅτι καὶ τῶν ἀνθρώπων οἱ πονηροὶ εὐεργετούμενοι μᾶλλον ἀδικεῖν παροξύνονται und Syntipas 56 (C 25[b]) ὁ λόγος δηλοῖ ὡς, εἰ καὶ τὸν σκαιὸν ἄνθρωπον τιμήσειέ τις καὶ δεξιώσαιτο, ἀλλ' οὖν ἐκεῖνος οὐ τὸν τιμήσαντα, ἀλλὰ τοὺς ὁμοίους αὐτῷ κακοὺς ἀγαπᾷ, — unser Wort wiederholt F 55 [ὁ μῦθος δηλοῖ, ὅτι] οὕτω καὶ τῶν ἀνθρώπων οἱ πονηρίᾳ δελεαζόμενοι ἔτι μᾶλλον ἀδικεῖν παροξύνονται, wo πονηροὶ[53])

---

[52]) In unserer Fabel ist τὸ ἐμὸν δῶρον (= τὸ χρυσίον) zu ergänzen.

[53]) Sinnlos übersetzt Furia: 'qui pravis rebus alliciuntur'; falsch ist auch C. E. Chr. Schneiders Erklärung (Index Graecit. p. 72) 'quibus in malitia sua iucunda eveniunt'.

zu schreiben ist; vgl. überdies M 62 οὕτω καὶ ἡ τῶν ἀνθρώπων πονηρία δελεαζομένη ἔτι μᾶλλον ἀδικεῖν παροξύνεται, wonach an unserer Stelle πονηρὰ φύσις statt φύσις[54]) gebessert werden muss; vgl. n. 16 ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι ἡ πονηρὰ φύσις πλημμελεῖν προελομένη, κἂν μὴ μετ' εὐλόγου προσχήματος δυνηθῇ, ἀπαρακαλύπτως πονηρεύεται.

S 67 p. 36, 2 sq. διωκόμενος ἔλεγε· κἀκεῖνος ὁ μὴ εὑρὼν ἔφη· 'ἀλλ' ἀπόλωλας' εἶπεν] 'Hier ist der Text allerdings[55]) verstümmelt und nach ἔλεγε fehlt ἀπολώλαμεν, das übrige aber, deucht mich, ist am besten so zu heilen, wenn ἔφη ausgestrichen und gelesen wird: κἀκεῖνος ὁ μὴ εὑρὼν 'ἀλλ' ἀπόλωλας' εἶπεν, alter vero, imo periisti, dixit'. Ἀπολώλαμεν hat Lessing in der Handschrift wohl übersehen, da das Wort nicht nur im Codex, sondern auch bei Schneider steht; hingegen hat Frau Reiske im folgenden Satze falsch εἶπεν statt εἰπέ, was zum authentischen Texte κἀκεῖνος ὁ μὴ εὑρὼν ἔφη· 'ἀλλ' ἀπόλωλα, εἰπέ' führt vgl. Dilucid. Aesop. p. 35, n. 2.

S 68 p. 36, 15 sq. περὶ ποῖον μέρος καταδύεται τὸ σκάφος πρῶτον κινδυνεῦον] 'Oder nicht vielmehr καταδύεσθαι? und κινδυνεύει?' Ebenso habe ich M 67 die Überlieferung καταδύεσθαι — κινδυνεύειν geheilt; vgl. C 27 πότερον (l. ποῖον) τῶν μερῶν τοῦ πλοίου πρότερον μέλλει καταβαπτίζεσθαι und F 58 ποῖον μέρος μέλλει πρότερον καταποντίζεσθαι τοῦ σκάφους; Dieselbe Construction hat A 207 παῖς ποτε λουόμενος ἔν τινι ποταμῷ ἐκινδύνευσεν ἀποπνιγῆναι.

S 70 p. 37, 12 ἰσχύος] 'Das kann nicht sein; die Eiche und das Rohr können nicht περὶ ἰσχύος gestritten haben, d. i. wer von ihnen beyden der stärkere sey. Sondern sie müssen περὶ ἰσχύος καὶ ἡσυχίας, welches letztere Wort der gemeine Text sehr wohl beifügt, gestritten haben. Ἡσυχία nehmlich hier für Sanftmuth und Nachgeben genommen. Ob nehmlich das eine oder das andere besser sey'. Ein sehr spitzfindiges, jedoch durchaus falsches Urtheil. Erstens können die Worte δρῦς καὶ κάλαμος ἤριζον περὶ ἰσχύος καὶ ἡσυχίας keineswegs den geforderten Sinn ausdrücken, andererseits aber ist

---

[54]) Schneider schlug ἡ τῶν πονηρῶν ἀνθρώπων φύσις vor. Zu πονηρία vgl. A 171 ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι πονηρία εὐεργετουμένη πρὸς τῷ ἀμοιβὰς οὐκ ἀποδιδόναι καὶ κατὰ τῶν εὐεργετῶν ἀναπτεροῦται, 188 οὕτως ἀτιθάσσευτός ἐστιν ἡ πονηρία, κἂν τὰ μάλιστα εὐεργετῆται, — 62 ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι ἀμετάθετοί εἰσιν αἱ πονηρίαι, κἂν τὰ μέγιστα φιλανθρωπεύωνται.

[55]) Frau Reiske bemerkt nämlich am Rande: 'hier muss entweder etwas falsch geschrieben seyn oder etwas fehlen. Doch ist im Mst. keine Lücke'.

der von Lessing aufgedrängte Gedanke ganz unpassend. Ähnlich wie beim Kampf des Boreas und Helios, der durch den Satz Βορέας καὶ Ἥλιος περὶ δυνάμεως ἤριζον eingeleitet wird (A 46, M 46) kommt es gar nicht darauf an, auf welche Art die Stärke sich kundgibt. Schon Schneider bemerkt richtig (p. 176): 'vis et robur in quercu spectatur obnitendo tantum, in arundine contra declinatione et durando'. Diesem Begriff entspricht auch der Verlauf des Wettkampfes. Er fällt zu Gunsten des Schilfrohres aus, welches hiemit als überlegener Theil erscheint: ἀνέμου δὲ σφοδροῦ γενομένου ὁ μὲν κάλαμος ἀνακλώμενος καὶ συγκλινόμενος ταῖς τούτου πνοαῖς τὴν ἐκρίζωσιν ἐξέφυγεν, ἡ δὲ δρῦς ἀντιστᾶσα ἐκ ῥιζῶν ἔπεσεν. Hieher gehört auch die Aphthonianische Fabel n. 36 (C 143c): εἰς ἔριν δρυῒ καθίστατο κάλαμος· ἡ μὲν γὰρ αὐτὴν τῆς ἰσχύος ἐθαύμαζε καὶ πρὸς τὴν τῶν ἀνέμων ἀντέχειν ἠλαζονεύετο μάχην· τῆς δὲ ἀσθενείας κατῃτιᾶτο τὸν κάλαμον εἴκειν ἅπασι πεφυκότα τοῖς πνεύμασι. Ταύτῃ τοι καὶ πνεύσαντος ἀνέμου σφοδρότερον ἡ μὲν πρόῤῥιζος ἀνθεστῶσα κατέπεσεν, ὁ δὲ ἀκέραιος κατακλινόμενος ἔμεινε.[56]) — Wenn C 143a und F 59 breitspurig gesagt wird: διὰ καρτερίαν καὶ ἰσχὺν καὶ ἡσυχίαν (καὶ ἰσχὺν καὶ ἡσυχίαν wechseln die Plätze bei F) κάλαμος καὶ ἐλαία ἤριζον, so müssen wir daselbst ἡσυχία als geduldige und ruhige Beharrlichkeit (patientia) auffassen, doch nicht im Sinne von Furia's Auseinandersetzung (Adnotat. p. 27): 'quaevis a motu cessatio ἡσυχία dicitur. Hinc arbores ἡσυχίαν quietem habere dicuntur, quum nullo ventorum impetu agitantur'. Diese ἡσυχία ist also eine Species von ἰσχύς: auch hier trägt das Rohr den Sieg davon und als Epimythium haben wir die Sentenz: οἱ τῷ καιρῷ καὶ τοῖς κρείττοσιν (οἱ πρὸς τὸν καιρὸν καὶ τοὺς κρείττονας F) αὐτῶν μὴ ἀνθιστάμενοι κρείττους εἰσὶ (κρείττονές εἰσι F) τῶν πρὸς μείζονας φιλονεικούντων.

S 71 p. 38, 7 sqq. ἀμιμήτους οἰκέτας δεῦρο κόμισον λαβεῖν ὀφείλοντας τῇ πολυπληθεῖ συμμαχίᾳ] 'Warum hier die οἰκέται ἀμίμητοι inimitabiles heißen sollen, ist schwer abzusehen. Ohnzweifel ist also die Lesart des gemeinen Textes ἄπειμι τοὺς οἰκέτας ich will gehen und; und das übrige lese ich dann: οἰκέτας δεῦρο κομίσων meine Hausgenossen herbeyholen, λαβεῖν ὀφείλοντας τῇ πολυπληθεῖ συμμαχίαν, welche mir durch ihre Menge beystehn sollen, wenn man anders συμμαχίαν λαμβάνειν sagt'. Im 'gemeinen' Text (Nev. 220) steht ἄπειμι τοὺς οἰκέτας δευροκό-

[56]) Vgl. noch die Fassung bei A 213, M 221, Babrius 36, Bodl. 29, C 143b und p. 342, Ignatius 16 (C 143d), F 180, Avianus 16.

μιςτον λαβεῖν μὲν ὀφείλοντας τῇ πολυπληθείᾳ καὶ ςυμμαχίᾳ, doch hat bereits Nevelet Not. p. 629 das von Corais (n. 216) und Furia (n. 295) acceptierte δεῦρο κομίςων gefunden. Den authentischen Schluss: λαβεῖν ὀφείλοντας τῇ πολυπληθεῖ ςυμμαχίᾳ verfälscht die Vulgata, Lessing entstellt ihn durch eine sprachlich und sachlich unmögliche Coniectur. Offenbar nahm er an λαβεῖν Anstoß, aber τὸν λέοντα χρυςοῦν (τὸν θηςαυρὸν) aus dem Vorhergehenden zu ergänzen fällt nicht schwer.

S 72 p. 38, 20 sq. schreibt Lessing λάβωνται statt λάβωται, doch erscheint die richtige Lesart ebenso im Codex Augustanus wie in den übrigen Sammlungen: M 60, F 53, Nev. 180 (C 177).

S 73 p. 38, 24 sq. εἰς μελιςςουργόν τις μετελθὼν ἐκείνου ἀπόντος τὸ μέλι καὶ τὰ κηρία ἀφείλετο] 'L. ⟨μελιςς⟩ουργεῖον. Wer? Sollte es also wohl nicht heißen: εἰς μελιςςουργεῖόν τις μετελθὼν μελιςςούργου ἀπόντος? Oder simpler und besser: εἰς μελιςςούργου, was man nun darunter verstehen will: So wie in der 90ten Fabel des Planudes (in dieser Sammlung die 89te) εἰς ἀγαλματοποιοῦ in statuarii domum. Und alsdann ist ἐκείνου hinlänglich'. Nur die zweite Änderung ist hier am Platz; natürlich muss in diesem Falle μελιςςουργοῦ, nicht μελιςςούργου (μελιτουργοῦ ließ Schneider drucken) geschrieben werden, vgl. M 69.[57])

S 74 p. 39, 18 sqq. δελφὶν δὲ θεαςάμενος αὐτὸν οἰόμενος ἄνθρωπον εἶναι ἔφαςκε καὶ φίλον αὐτὸν καὶ ςυνήθη γενέςθαι] 'Allerdings[58]) fehlt hier eine ganze Stelle, welche der gemeine Text so ausdrückt: ἀπελθὼν ἀνεῖχε διοκομίζων (!) ἐπὶ τὴν χέρςον. Ὡς δὲ κατὰ τὸν Πειραιᾶ ἐγένετο, τὸ τῶν Ἀθηναίων ἐπίνειων (sic! der gewöhnliche Text gibt ἐπίνειον) ἐπυνθάνετο τοῦ πιθήκου, εἰ τὸ γένος ἐςτὶν Ἀθηναῖος. Τοῦ δὲ εἰπόντος καὶ λαμπρῶν ἐνταῦθα τετυχέναι (so Hudson statt τετυχηκέναι, vgl. jedoch Lobeck zu Phrynichus p. 395) γονέων, ἐπανήρετο, εἰ καὶ τὸν Πειραιᾶ ἐπίςταται. Ὑπολαβὼν δὲ ὁ πίθηκος περὶ ἀνθρώπου αὐτὸν λέγειν, ἔφη καὶ μάλα φίλον εἶναι αὐτῷ καὶ u. s. w.' Aus Nev. 88 (C 88, F 242) ergänzte auch Schneider[59]) die Lücke der Handschrift, mehr stimmt jedoch mit der augustanischen

---

[57]) Die Vulgata (Nev. 85, C 85, F 239) bietet: εἰς μελιςςουργεῖόν τις εἰςελθὼν τοῦ κεκτημένου ἀπόντος τὸ κηρίον ἀφείλετο.

[58]) Mit Bezug auf die Randbemerkung der Frau Reiske: 'hier fehlt ohne Zweifel etwas; im Manuscripte ist aber keine Lücke'.

[59]) Nur setzt er mit Halms Zustimmung (n. 362) ὑπελθὼν an die Stelle von ἀπελθὼν 'certissima coniectura ductus'.

Recension M 70 überein,[60]) weshalb folgendes Supplement wahrscheinlicher ist: ὑπερεξελθὼν διεκόμιζεν. Ὡς δὲ ἐγένετο κατὰ τὸν Πειραιᾶ, τὸν λιμένα τῶν Ἀθηναίων, ἐπυνθάνετο τοῦ πιθήκου, εἰ τὸ γένος Ἀθηναῖός ἐστι. Τοῦ δὲ εἰπόντος καὶ λαμπρῶν ἐνταῦθα τετυχηκέναι γονέων ἐκ δευτέρου ἤρετο αὐτόν, εἰ ἐπίσταται τὸν Πειραιᾶ. Καὶ ὃς ὑπολαβὼν αὐτὸν ἄνθρωπον λέγειν. Die Corruptel wäre noch verständlicher, wenn wir εἶναι statt λέγειν als Text des Codex Augustanus annehmen würden.

S 76 p. 41, 4 sq. καὶ δή τινες παραπλέοντες τὸν τόπον καὶ θεασάμενοι αὐτὴν κατηυστόχησαν] 'κατευστοχέω hat hier seine eigentliche Bedeutung: d. i. sie sehen und treffen ihn. Aus der figürlichen Bedeutung, errathen, ist daher ohne Zweifel die Lesart des gemeinen Textes entstanden: τούτου στοχασάμενοι, αὐτῆς κατετόξευσαν, d. i. sie merkten das (nehmlich dass der Hirsch nur ein Auge habe) und erschossen es. Ob die in dem Schiffe das merkten oder nicht'. Die Vulgata (Nev. 63 = C 63) παραπλέοντες δέ τινες καὶ τούτου στοχασάμενοι αὐτῆς κατετόξευσαν ist sicherlich verdorben, da einerseits der mit dem Ausdruck τούτου στοχασάμενοι verbundene Gedanke absurd ist, andererseits aber der Genitiv αὐτῆς vom Verbum κατετόξευσαν nicht abhängen kann. Ich vermuthe: παραπλέοντες δέ τινες ἐκεῖνον τὸν τόπον στοχασάμενοι αὐτῆς κατετόξευσαν, wo αὐτῆς zu στοχασάμενοι gehört (sie zielten nach dem Hirsche und erlegten ihn mit Pfeilen); ἐκεῖνον τὸν

---

[60]) Vgl. δελφὶς δὲ θεασάμενος αὐτὸν καὶ οἰόμενος ἄνθρωπον εἶναι (M) gegenüber δελφὶς δέ τις αὐτὸν θεασάμενος καὶ ἄνθρωπον εἶναι ὑπολαβὼν (Vulg.) und ἔφασκε καὶ φίλον αὐτῷ καὶ συνήθη τοῦτον (M) gegenüber ἔφη καὶ μάλα φίλον εἶναι αὐτῷ καὶ συνήθη (C); s. noch ἔθος ἐστὶ τοῖς πλέουσιν ἐπάγεσθαι κύνας τε Μελιταίους (Μελιτιάνους A) καὶ πιθήκους πρὸς παραμυθίαν τοῦ πλοῦ. καὶ δή τις πλεῖν μέλλων πίθηκον συνανήνεγκε] ἔθος τοῖς πλέουσιν ἐπάγεσθαι κύνας Μελιταίους (Μολιτιαίους die Handschrift) καὶ πιθήκους πρὸς παραμυθίαν τοῦ πλοῦ· καὶ δή τις πλεῖν μέλλων πίθηκον συνανήνεγκε M, ἔθους ὄντος τοῖς πλέουσι Μελιταῖα κυνίδια καὶ πιθήκους ἐπάγεσθαι πρὸς παραμυθίαν τοῦ πλοῦ πλέων τις εἶχε σὺν ἑαυτῷ καὶ πίθηκον Vulg. || δ'] δὲ M Vulg. || τὸ Σούνιον] Σούνιον M || ἔστι (nicht ἐστὶ) δὲ τοῦτο Ἀθηναίων ἀκρωτήριον] ἀκρωτήριον δὲ τοῦτο Ἀθηναίων M, τὸ τῆς Ἀττικῆς ἀκρωτήριον Vulg. || συνέβη χειμῶνα σφοδρὸν γενέσθαι] χειμῶνα σφοδρὸν συνέβη γενέσθαι Vulg. || περιτραπείσης δὲ τῆς νηὸς] τῆς δὲ νεὼς περιτραπείσης Vulg. || καὶ ὁ πίθηκος ἐνήχετο] ἐνήχετο καὶ ὁ πίθηκος || καὶ ὁ δελφὶν ἀγανακτήσας κατὰ τῆς αὐτοῦ ψευδολογίας βαπτίζων ἀπέκτεινεν] καὶ ὁ δελφὶς ἀγανακτήσας κατὰ τῆς αὐτοῦ ψευδολογίας βαπτίζων αὐτὸν ἀπέκτεινε M, καὶ ὁ δελφὶς ἐπὶ τοσούτῳ ψεύδει ἀγανακτήσας βαπτίζων αὐτὸν ἀπέκτεινεν Vulg. || ὁ λόγος εὔκαιρος πρὸς ἄνδρας, οἳ τοὺς εὐεργέτας αὐτῶν διαψεύδεσθαι βούλονται] πρὸς ἄνδρα ψευδολόγον ὁ λόγος εὔκαιρος M, ὁ μῦθος πρὸς ἄνδρας, οἳ τὴν ἀλήθειαν οὐκ εἰδότες ἀπατᾶν νομίζουσιν Vulg.

τόπον wird auch in der augustanischen Sammlung vermisst, vgl. M 72 καὶ δή τινες παραπλέοντες ἐκεῖνον τὸν τόπον καὶ θεασάμενοι αὐτὴν κατηυστόχησαν und F 63 καὶ δή τινες παραπλέοντες ἐκεῖνον τὸν τόπον καὶ θεασάμενοι αὐτὴν κατευστοχήσαντο [ἤγουν κατετόξευσαν].

S 82 p. 43, 16 sq. καὶ παρῄνει αὐτῷ λαγεῖν] 'Oder vielmehr λαχεῖν, von λαγχάνω adipiscor'. Das Compendium des Codex A enthält die richtige Lesart λαβεῖν, vgl. M 78 καὶ παρῄνει αὐτὸ λαμβάνειν und F 69 καὶ παρῄνει αὐτῷ, ὡς ἂν τοῦτο αὐτὸς λάβῃ. Anders Nev. 29 (C 29) καὶ προὐτρέπετο αὐτόν, ἅτε δὴ βασιλέα, τὸν θησαυρὸν ἀνελέσθαι.

S 82 p. 43, 20 sq. ὦ πίθηκε, σὺ δὲ τοιαύτην τύχην ἔχων τῶν ἀλόγων ζώων βασιλεύεις;] 'Der gemeine Text hat dafür μωρίαν; und das dürfte auch wohl das bessere seyn'. Vergleicht man M: ὦ πίθηκε, σὺ δὲ τοιούτοις στοιχεῖν ἔχων τῶν ἀλόγων ζώων βασιλεύεις; Nev. (C) ὦ πίθηκε, τοιαύτην σὺ μωρίαν ἔχων τῶν ἀλόγων βασιλεύσεις; F ὦ πίθηκε, σὺ τοιαύτην μοῖραν, τύχην ἔχων τῶν ἀλόγων ζώων βασιλεύεις; so erhellt, dass AM eine gemeinsame Lesart voraussetzen; τοιαύτην ψυχὴν emendiert Schneider (und Halm 44), mir scheint τοιαύτην ἀστοχίαν zu stecken (vgl. Polybius II 33, 8; VII 3, 3; 5, 6). Μωρίαν beruht erst auf einer allerdings sinngemäßen Coniectur, zu welcher μοῖραν als erklärende Glosse von τύχην Anlass gegeben hat.[61]) Schneider schreibt überdies mit Halms Zustimmung βασιλεύσεις, wie denn auch Corais p. 296, n. 2 nach der Vulgata F verbessert; aber der Affe fungiert bereits als König, weshalb jede Änderung grundlos ist.[62]) Hingegen theile ich Heusingers Bedenken gegen ἀλόγων und finde seine Coniectur ἄλλων[63])

---

[61]) Anders C. E. Chr. Schneider Not. Crit. p. 10 (theilweise nach Furia's Bemerkung p. 30): 'De Furia: *tune, o simie, fortuna talem ad dignitatem evectus.* In quibus, ne sensus nullus exeat, sonus in verbo σὺ ponendus erit. Sed unde importunum illud τύχην? Nimirum quum ab auctore profectum esset σὺ τοιαύτην μωρίαν ἔχων, quod clare exstat apud Hudsonum, librarius errans μοῖραν scripsit, ad quod glossator aliquis illud τύχην addidit, quo verbum μοῖραν explicaret. Sine dubio scribendum est μωρίαν'.

[62]) Das Futurum ist angemessen in der Anrede der Dohle an den die Königswürde begehrenden Pfau: A 216 ἀλλ' ἐὰν σοῦ βασιλεύοντος ὁ ἀετὸς ἡμᾶς διώκῃ, πῶς ἡμῖν ἐπαρκέσεις; vgl. M 226, C 53, F 183; bei Syntipas 53 (C p. 308 sq.) spricht der Rabe: ἐὰν σὺ τὴν βασιλείαν παραλάβῃς, ἆρά γε τοῦ ἀετοῦ ἡμῖν ἐπερχομένου δύνασαι ἡμᾶς τῆς ἐκείνου ἐξαιρεῖσθαι προσβολῆς; vgl. dazu A 217 und Nev. 199 (C 196, F 280).

[63]) ἀλωπέκων vermuthet Ernesti n. 29 p. 26.

vollkommen gerechtfertigt. Im Eingang der Fabel ist natürlich ἐν cυνόδῳ (ποτὲ fügt der 'gemeine' Text hinzu) τῶν ἀλόγων ζῴων unanfechtbar, vgl. A 217 τῶν ἀλόγων ζῴων βουλευομένων βαcιλέα ἑλέcθαι und dazu n. 184 ὄνοc ἐνδυcάμενοc λέοντοc δέρμα περιῄει ἐκφοβῶν τὰ ἄλογα ζῷα, wo freilich Nev. 113 (C 113) τἄλλα τῶν ζῴων bringt.[64])

S 85 p. 45, 15 sqq. ὁ λόγοc οὗτοc[65]) ἁρμόcειεν ἂν πρὸc ἐκείνουc, οἳ τὰc φιλίαc μέχριc ἑcτιάcεωc μόνον παρέχονται, περαιτέρω δὲ οὐδὲν τοὺc φίλουc ὠφελοῦcιν] 'Der gemeine Text hat eine ganz andere Moral, die zu dieser Fabel gar nicht passt. Diese hingegen passt vollkommen: gegen Freunde nehmlich, von denen man nichts hat, als was man mit dem Maule bey ihnen davon bringen kann'. Mit A stimmt M 81 überein (wo οὗτοc ὁ λόγοc als Variante erscheint), der 'gemeine Text' (Nev. 201 = C 198 oder F 282) lautet: ὁ λόγοc εὔκαιροc πρὸc τοὺc διὰ φθόνου κρείττοcι (διὰ φθόνον κρείττοcιν emendiert Corais) ἁμιλλωμένουc, εἶτα ἐκ τούτου cφαλλομένουc. Dass Epimythia zu den betreffenden Fabeln nicht besonders passen, kommt häufig vor, hier muss jedoch an der Überlieferung dieselbe Kritik geübt werden, wie sie von mir unlängst auf einige Fabeln des Codex Augustanus ausgedehnt worden ist (Dilucid. Aesop. p. 42 sqq.). — Die Erklärung von C 198 ermöglicht C 212ª (Nev. 216, F 293):

---

[64]) τὰ ἄλογα ζῷα bestätigen M 187 und F 141. Richtig steht τἄλλα τῶν ζῴων bei Nevelet 72 (C 72, F 233): παρῆcαν δ' ἐπιcκεψόμενα τὸν βαcιλέα πλὴν ἀλώπεκοc τἄλλα τῶν ζῴων.

[65]) Das letzte von Schneider (und Halm 185) ausgelassene Wort fehlt vielleicht in der von Frau Reiske besorgten Abschrift, aber nicht im Codex. Derselben Reihenfolge begegnet man n. 61 ὁ μῦθοc οὗτοc δηλοῖ, sonst lesen wir in den Epimythien: οὗτοc ὁ λόγοc ἁρμόζει (47), οὗτοc ὁ λόγοc ἁρμόcειεν (130), οὗτοc ὁ λόγοc ἡμᾶc διδάcκει (195), οὗτοc ὁ λόγοc εἰκότωc ἂν λέγοιτο (192), οὗτοc ὁ λόγοc λεχθείη ἂν (49. 78. 127), οὗτοc ὁ λόγοc εὔκαιροc (211), τούτῳ τῷ λόγῳ χρήcαιτ' (χρήcαιτο) ἄν τιc (22. 40. 56. 90. 104. 108. 136. 185), daneben freilich auch ὁ λόγοc (17, wo δηλοῖ zu streichen ist), ὁ λόγοc ἁρμόζει (71. 89), ὁ μῦθοc ἁρμόζει (119), ὁ λόγοc ἁρμόcειεν (97), ὁ λόγοc ἁρμόcει (155. 161), ὁ λόγοc δηλοῖ (1. 3. 4. 5. 6. 8. 10. 12. 16. 18. 23. 24. 29. 32. 33. 34. 36. 39. 42. 44. 46. 48. 51. 52. 53. 54. 58. 60. 62. 65. 66. 67. 70. 80. 86. 91. 92. 94. 99. 100. 106. 112. 113. 120. 141. 147. 152. 153. 156. 159. 160. 164. 167. 168. 171. 175. 178. 181. 186. 189. 191. 194. 196. 200. 206. 212. 213. 215. 217. 218. 221. 223. 224. 225. 227. 228), ὁ μῦθοc δηλοῖ (165), ὁ λόγοc (ἡμᾶc) διδάcκει (43. 79. 144. 222), ὁ λόγοc εἴρηται (207), ὁ λόγοc εὔκαιροc (11. 27. 28. 41. 74. 84. 87. 102. 107. 123. 125. 132. 135. 139. 157. 173. 182. 202. 208), ὁ λόγοc λεχθείη ἂν (110. 131).

C 212[a] Κύων καὶ δεσπότης:

Ἔχων τις κύνα Μελιταῖον καὶ ὄνον διετέλει τῷ κυνὶ προσπαίζων· καὶ εἴποτε ἔξω δεῖπνον εἶχεν, ἐκόμιζέ τι αὐτῷ καὶ προσιόντι παρέβαλλεν. Ὁ δὲ ὄνος ζηλώσας προέδραμεν αὐτὸς καὶ σκιρτῶν ἐλάκτισε τὸν δεσπότην· καὶ οὗτος ἀγανακτήσας ἐκέλευσε παίοντας αὐτὸν ἀγαγεῖν πρὸς τὸν μυλῶνα καὶ τούτῳ προσδῆσαι.[66])

Οὗτος ὁ λόγος ἁρμόσειεν ἂν πρὸς ἐκείνους, οἳ τὰς φιλίας μέχρι ἑστιάσεως παρέχονται.

C 198 Κάνθαροι δύο:

Ἔν τινι νησιδίῳ ταῦρος ἐνέμετο, τῇ δὲ τούτου κόπρῳ κάνθαροι ἐτρέφοντο δύο· καὶ δὴ τοῦ χειμῶνος ἐφισταμένου ὁ εἷς ἔλεγε πρὸς τὸν ἄλλον, ὡς ἄρα βούλοιτο εἰς τὴν ἤπειρον διΐπτασθαι, ἵνα ἐκείνῳ μόνῳ ὄντι ἱκανὴ ἡ τροφὴ γένηται· ἔλεγε δέ, ὅτι, ἐὰν πολλὴν εὕρῃ τὴν νομήν, καὶ αὐτῷ οἴσειν. Παραγενόμενος δὲ εἰς τὴν χέρσον καὶ καταλαβὼν μὲν πολλὴν κόπρον, ὑγρὰν δέ, μένων ἐνταῦθα ἐτρέφετο. Τοῦ δὲ χειμῶνος διελθόντος πάλιν εἰς τὴν νῆσον διέπτη. Ὁ δὲ ἕτερος θεασάμενος αὐτὸν λιπαρὸν ᾐτιᾶτο αὐτόν, διότι ὑποσχόμενος αὐτῷ οὐδὲν ἐκόμισεν. Ὁ δὲ εἶπε· ʻμὴ ἐμὲ μέμφου, τὴν δὲ φύσιν τοῦ τόπου· ἐκεῖθεν γὰρ τρέφεσθαι μὲν οἷόν τε, φέρεσθαι δὲ οὐδὲν.

---

[66]) A 92 hat dafür: ἀγαγεῖν (ἀπάγειν vermuthet Schneider) καὶ τῇ φάτνῃ προσδῆσαι (eigentlich προσδῦσθαι), M 87 besser: ἀπαγαγεῖν καὶ τῇ φάτνῃ προσδῆσαι. Lessing bemerkt (p. 109 Förster): ʻτῇ φάτνῃ προσδῆσαι, an die Krippe binden, ist wohl zu gelind. Der gemeine Text hat ἀναγαγεῖν πρὸς τὸν πυλῶνα καὶ τούτῳ δῆσαι. Welches Nevelet übersetzt: in pistrinum abduci. Aber πυλὼν heißt doch nur: atrium'. Was Nevelet anbelangt, so zeigt schon die Übersetzung, dass ein Druckfehler: μυλῶνα statt πυλῶνα vorliegt; μυλῶνα steht denn auch bei Corais und Furia; zum Gedanken vgl. Ignatius 41 (C 258[c]) φέρων λέοντος δέρμα τοῖς ὤμοις ὄνος | ηὔχει λέων εἶναί τις αἰπόλους τρέπων· | ἐπεὶ δὲ γυμνὸς τῆς λεοντῆς εὑρέθη, | τοῦτον μυλὼν ἔμνησε τῆς ἀταξίας. Übrigens hat Corais ἀγαγεῖν statt ἀναγαγεῖν und τούτῳ προσδῆσαι statt τοῦτον δῆσαι (τούτῳ δῆσαι schon Nevelet p. 628) hergestellt. — AM lassen den Esel nicht so schwer büßen, doch ist die Strafe nicht ʻzu gelind'. Das Thier wird an die Krippe festgebunden, von welcher es sich losgelöst hat, vgl. Babrius 129, 8 sqq. (Gitlb.): ὄνος ἦν (so ist die Überlieferung καὶ ἦν zu bessern; καὶ νῦν Lachmann, καὶ στὰς Eberhard, καὶ μὴν Gitlbauer, ὡς δ' ἦν Rutherford) ἐν αὐλῇ παρὰ φάτναισι δεσμώτης, | ἔτρωγε κριθάς, χόρτον, ὥσπερ εἰώθει· | δηχθεὶς δὲ θυμῷ καὶ περισσὸν οἰμώξας, | σκύμνον θεωρῶν ἁβρότητι σὺν πάσῃ, | φάτνης ὀνείης δεσμὰ καὶ κάλους ῥήξας | ἐς μέσσον αὐλῆς ἦλθ' ἄμετρα λακτίζων. Zur Ausdrucksweise vgl. M 18 καὶ τὸν ἵππον προσαγαγὼν τῇ φάτνῃ προσέδησεν und 188 (vom Esel) ἐπὶ τῆς φάτνης αὐτὸν ἔδησεν, wo Nevel. 257, C 253, F 311 ἔστησεν statt ἔδησεν bieten.

Ὁ λόγος εὔκαιρος πρὸς τοὺς διὰ φθόνον κρείττοσιν ἁμιλλωμένους, εἶτα ἐκ τούτου σφαλλομένους.

Die Moral ist an beiden Stellen sinnlos, hingegen passt die Lehre der ersten Fabel auf C 198, was durch AM bestätigt wird. Hiedurch ersieht man, dass zu C 212[a] das echte Epimythium fehlt und die Sentenz der anderen Nummer auf eine in Verlust gerathene Fabel Bezug hat. Beiden Schäden der handschriftlichen Tradition kann jedoch glücklicherweise abgeholfen werden: auf C 212[a] bezieht sich die Moral ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι οὐ πάντες πρὸς πάντα (ταῦτα, ταὐτὰ A)[67]) πεφύκασιν (A 92, M 87), die Worte ὁ λόγος — σφαλλομένους gehören zur Fabel vom Affen und Kameel, welche A 84, M 80 und F 71 in folgender Gestalt erhalten haben:[68])

Ἐν συνόδῳ τῶν ἀλόγων ζῴων πίθηκος ἀναστὰς ὠρχεῖτο· σφόδρα δὲ αὐτοῦ εὐδοκιμοῦντος καὶ ὑπὸ πάντων ὑποσημαινομένου κάμηλος φθονήσασα ἠβουλήθη τῶν αὐτῶν ἐφικέσθαι· διόπερ ἐξαναστᾶσα ἐπειρᾶτο καὶ αὐτὴ ὀρχήσασθαι. Πολλὰ δὲ αὐτῆς ἄτοπα ποιησάσης τὰ ζῷα ἀγανακτήσαντα ῥοπάλοις αὐτὴν παίοντα ἐξήλασεν.

Πρὸς τοὺς διὰ φθόνον κρείττοσιν ἁμιλλωμένους καὶ σφαλλομένους ὁ λόγος εὔκαιρος.

Alle drei Nummern bieten dieselben Anfangsbuchstaben, sie müssen aber auch ursprünglich nebeneinander in der Reihenfolge: κύων καὶ δεσπότης (A 92), κάνθαροι δύο (A 85) und πίθηκος καὶ κάμηλος (A 84) gestanden haben, und die handschriftliche Tradition wird durch die Annahme, dass im Archetypus die einzelnen Fabeln nicht mit Epimythien, sondern mit Promythien versehen waren, hinlänglich erklärt. Der Abschreiber, welcher die Promythia in

---

[67]) Vgl. non omnia possumus omnes (Otto, die Sprichwörter und sprichwörtlichen Redensarten der Römer — L. 1890 — p. 254). Den Satz: ὅτι οὐ πάντες πρὸς πάντα ἴσοι πεφύκασι, κἂν φθόνῳ ἀλαζονεύωνται hat auch Babrius 129, Gitlb. (F 367), wo die Fabel selbst in manchen Punkten abweicht. Lessings Urtheil (p. 110 Förster): 'die Moral in dem gemeinen Texte ist ganz falsch. Diese ist besser, aber doch auch nicht die ganz adäquate' muss demnach berichtigt werden.

[68]) Ich richte mich nach dem Text des Codex Augutanus; der kritische Apparat ergibt folgende Varianten: ὠρχεῖτο] ὠρχίσατο (für ὠρχήσατο) M || ὑποσημαινομένου (besser ἐπισημαινομένου nach Huschke's Vorgang Schneider und Halm 365)] σημαινομένου F || ἠβουλήθη (ἐβουλήθη A) τῶν αὐτῶν ἐφικέσθαι lässt F aus || ὀρχήσασθαι] ὀρχεῖσθαι MF || πολλὰ] πολλῶ A || ποιησάσης] ποιούσης MF || αὐτὴν παίοντα] αὐτὰς πεσόντα M, αὐτὴν F || ἐξήλασεν (nicht ἐξήλασε)] ἐξήλασαν MF || ἁμιλλωμένους καὶ σφαλλομένους] ἁμιλλωμένους καὶ ἐφαλλομένους A, ἁμιλλομένους M || ὁ λόγος εὔκαιρος] ὅλως (zu Anfang des Epimythiums) F, vgl. Dilucid. Aesop. p. 31 n. 5.

Epimythia zu verwandeln hatte, übersah bei A 92 die echte Sentenz und gab als Moral das Promythium von A 85, schleppte sodann zu A 85 die zu A 84 gehörende Lehre, wodurch er veranlasst wurde, die Erzählung vom Affen und Kameel ganz wegzulassen.

S 87 p. 46, 6 ἔν τινι μυρςίνῳ ἡ κίχλα ἐνέμετο] 'Der gemeine Text hat für unser μυρςίνω, μυρςινῶνι, und die Lexica haben μυῤῥινὼν aus dem Aristophanes'. F 73 gibt ἔν τινι μυῤῥίνῃ κίχλα ἐνέμετο, Syntipas 58 (C p. 370) ςτρουθός τις ἐπὶ μυρςίνης διέτριβε. In der Bedeutung von μυρςίνη kann zwar auch die Form μύρςινος gebraucht werden[69]), doch ist an unserer Stelle μυρςίνω ἡ, ebenso wie M 93 μυρςινῶν ἡ, aus μυρςινῶνι (C 200) entstanden, da κίχλα ohne Artikel stehen muss.[70]) Der Myrtenhain heißt μυῤῥινὼν bei Aristophanes Ran. 156, Hierocles im Florilegium des Stobaeus LXVII 27, Philostratus Imag. II 1, 1, μυρςινὼν erscheint Septuag. Iudic. 1, 35.

S 88 p. 46, 18 sq. ὑπολαβὼν δέ, ὅτι πάντα τὰ ἐντὸς χρύςεια[71]) ἔχει ὁ χήν, οὐδὲν ἀμελήςας ἔθυςεν αὐτὴν] 'Das muss doch nothwendig αὐτὸν heißen. Denn hier ist es ja χήν, nicht ὄρνις. Und jenes ist, so viel ich weis, nur ein Masculinum und auch in dem vorhergehenden bereits als ein Masculinum gebraucht. Was nun gar die Worte: ὁ χὴν οὐδὲν ἀμελήςας hier heißen sollen, verstehe ich nicht. Auch nicht, was es helffen würde, wenn man μελλήςας dafür läse.[72]) Eher könnte ich noch jene erklären: obschon die Gans nichts vernachlässigte, d. i. täglich ihr goldenes Ey legte'. Lessings Coniectur αὐτὸν ist M 84 überliefert; nichtsdestoweniger halte ich sie für verfehlt und lese hier wie dort (p. 74) vielmehr ἡ χὴν — αὐτὴν mit Rücksicht auf l. 15 sq. Ἑρμῆς θρηςκευόμενος ὑπό τινος περιττῶς χῆνα αὐτῷ ἐχαρίςατο ὠὰ χρύςεια τίκτουςαν. Richtig wird im Etym. Magnum p. 811, 17 bemerkt: χὴν κοινόν ἐςτι τῷ γένει,[73]) ebenso sagt Avianus 33, 1 sq. anser erat quoi-

---

[69]) Vgl. Schneider zu Theophrast vol. V p. 454 und Wimmers Index in der Didot'schen Ausgabe p. 541.

[70]) Vgl. z. B. A 85 ἔν τινι νηςιδίῳ ταῦρος ἐνέμετο, 86 ἔν τινι ποίμνῃ δέλφαξ εἰςελθὼν ἐνέμετο, 226 χῆν (χῆνες hat richtig der Codex) καὶ γέρανοι τὸν αὐτὸν λειμῶνα ἐνέμοντο.

[71]) So steht in der Handschrift, nicht χρύςεα; dasselbe ist auch l. 16 der Fall, wo Schneider ebenfalls χρύςεα gleichsam als handschriftliche Lesart hat; hiemit wird auch für M 84 meine Verbesserung (p. 74) bestätigt; A gibt überdies ἔχειν sattt ἔχει.

[72]) Mit Frau Reiske, die am Rande der Abschrift notiert: 'l. μελλήςας'.

[73]) Sogar bei denselben Schriftstellern ist der Gebrauch nicht constant, was vielleicht auch von AM zu gelten hat, vgl. ἡ χὴν bei Homer Od. 15, 161. 174, ὁ ebendaselbst Od. 19, 552; ähnlich ἡ Geopon. I 3, 9, XIV 22. 9, ὁ XIV 22, 1. 7. 8. 12. 16.

dam precioso germine *feta* | ovaque *quae* nidis aurea saepe daret; die Parallelfabeln, in welchen die Henne (ὄρνις) die Stelle der Gans vertritt, haben auch überall das Femininum, vgl. Babrius 123, Bodl. 112, C 136[a], Ignatius 43 (C 136[b]), Syntip. 27 (C 136[c]), F 153. — οὐδὲν ἀμελήσας bezieht Lessing auf die Gans, ohne zu bedenken, dass in diesem Falle οὐδὲν ἀμελήσαντα nothwendig wäre; den authentischen Gedanken gibt die Coniectur der Frau Reiske, welche M als handschriftliche Lesart bringt: der Satz ὁ δὲ οὐκ ἀναμείνας τὴν κατὰ μικρὸν ὠφέλειαν (non tulit exosas in sua lucra moras hat Avianus v. 6) wird hiemit kräftiger betont, vgl. auch F 153 ὁ δὲ νομίσας ἔνδον χρυσὸν ὑπάρχειν σφάξας παρευθὺς εὗρεν αὐτὴν, ὥσπερ καὶ αἱ λοιπαὶ τυγχάνουσιν ὄρνιθες.

S 89 p. 47, 10 verbessert Lessing περὶ πολλοῦ statt περὶ πολοῦ, l. 12 προσθήκην statt προσθήκεν, der Codex hat aber an beiden Stellen das Richtige, ebenso wie M 85.

S 91 p. 48, 24 sqq. ὁ ἔχις νικήσας ᾐτιάσατο αὐτούς, ὅτι συμμαχήσειν αὐτῷ ὑποσχόμενος παρὰ τὴν μάχην οὐ μόνον οὐκ ἐβοήθουν, ἀλλὰ καὶ ᾖδον] 'In dem gemeinen Texte wirft sie den Fröschen blos vor, dass sie ihr nicht geholffen: hier aber, dass sie ihr nicht allein nicht geholffen, sondern auch noch dazu gesungen. Ich zweifle aber, ob dieser letzte Umstand viel taugt und echt ist'. Nach meiner Überzeugung liegt in der Fassung des Codex Augustanus, mit welcher, von einigen kleinen Varianten abgesehen, M 86 ganz übereinstimmt, die Hauptpointe der Fabel, wogegen der 'gemeine' Text (Nev. 188 = C 185 oder F 272) ganz matt und mangelhaft ist: καὶ ὁ ἔχις νικήσας ᾐτιᾶτο, εἴγε συμμαχήσειν αὐτῷ ὑποσχόμενοι παρὰ τὴν μάχην οὐ παρεγένοντο. Die Frösche bemühten sich redlich ihrem Versprechen (ἐπαγγελλόμενοι καὶ αὐτοὶ συμμαχήσειν αὐτῷ) nachzukommen; der Beistand musste sich jedoch auf überlautes Quaken beschränken (μηδὲν περαιτέρω δυνάμενοι δρᾶν μεγάλα κεκράγεισαν.)[74]). Die Schlange, welche auf eine thatkräftige Hilfe rechnete, fasst das Gequake als eine Belästigung während des Kampfes auf, worauf die Frösche replicieren: ἀλλ' εὖ ἴσθι, ὦ οὗτος, ὅτι ἡ ἡμετέρα συμμαχία οὐ διὰ χειρῶν, ἀλλὰ διὰ μόνης φωνῆς καθέστηκεν. Diesem Satzgefüge entspricht auch die Moral: ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι, ἔνθα χειρῶν χρεία ἐστίν, ἡ διὰ λόγων βοήθεια οὐδὲν λυσιτελεῖ. Da nun auch die Vulgata jene

---

[74]) So der Codex, nicht ἐκεκράγεισαν.

Momente nicht vernachlässigt,[75]) so muss der Vorwurf der Schlange als ungenügend bezeichnet werden.

Über Lessings Notizen zu S 92 vgl. meine Anmerkung zu n. 85.

S 94 p. 50, 6 ist auch in der Hs. ἐμοῦ (nicht ἐποῦ) überliefert.

S 98 p. 52, 10 sq. ἔδει γάρ με μακελλάριον ὄντα αὐλητὴν μὴ μιμεῖϲθαι] 'besser als μάγειρον, wie er sich dort nennt'. Gerade die Vulgata (Nev. 94 = C 94) bietet den richtigen Text, während μακελλάριοϲ (auch M 92 und F 74 überliefert) die barbarische Form des byzantinischen Zeitalters darstellt vgl. Du Cange Glossar. med. et infimae Graecitatis p. 854. — Von späterer Interpolation verschont steht μάγειροϲ A 66 (auch M 65, C 26, F 60), in einem ähnlichen Fall klagt n. 183 der vom Esel betrogene Wolf: τί γὰρ τοῦ πατρόϲ με μαγειρικὴν τέχνην[76]) διδάξαντοϲ αὐτὸϲ ἰατρικῆϲ ἐπελαβόμην; Der Wechsel zwischen der griechischen und der römisch-byzantinischen Form wiederholt sich in zwei Fabeln: 1) Babrius 79, 1 κρέαϲ κύων ἔκλεψεν ἐκ μαγειρείου[77]) und Bodl. 66 κύων ἐκ μαγειρείου κρέαϲ κλέψαϲ, wofür Syntip. 28 (C 209^{c}) κύων ἁρπάϲαϲ βρῶμα ἐκ μακελλείου[78]) hat; 2) M 124 κύων εἰϲ μαγειρεῖον εἰϲελθὼν τοῦ μαγείρου ἀϲχοληθέντοϲ (auch C 34^{a}) neben Syntip. 33 (C 34^{b}) κύων ἐν μακελλείῳ εἰϲελθὼν καρδίαϲ βρῶμα ἐκεῖθεν ἀφήρπαϲεν· ὁ δέ γε μακελλεὺϲ ἐπιϲτραφεὶϲ ἔλεγεν αὐτῷ.

S 99 p. 52, 25 sq. ὁ λόγοϲ δηλοῖ, ὅτι διδόαϲι κατὰ τῶν ἀμεινόνων τὰ θράϲη οἱ καιροὶ] 'Die Moral des gemeinen Textes: πρὸϲ ἄνδρα αἰϲχροκερδῆ καὶ τὸ θεῖον περιφρονοῦντα ist ganz unrecht, wenigstens viel zu weitläuftig: ob aber auch unsere die völlig adäquate ist?'

---

[75]) οἱ δὲ βάτραχοι μηδὲν περαιτέρω δρᾶν δυνάμενοι μεγάλα ἐκεκράγειϲαν, — οἱ δὲ ἔφαϲαν πρὸϲ αὐτόν· 'ἀλλ' εὖ ἴϲθι, ὦ οὗτοϲ, ὅτι ἡ ἡμετέρα ϲυμμαχία οὐ χειρῶν δεῖται, διὰ δὲ φωνῆϲ ϲυνέϲτηκεν, — ὁ λόγοϲ δηλοῖ, ὅτι, ἔνθα χειρῶν χρεία ἐϲτίν, ἡ διὰ λόγων βοήθεια οὐδὲν λυϲιτελεῖ.

[76]) μαγειρικὰϲ τέχναϲ M 186; das Wort μάγειροϲ haben in diesem Zusammenhang Bodl. 106, C 259^{a}, Ignatius 37 (C 259^{c}), F 134 und 140, vgl. noch Babrius 122, 15 sq. τί γὰρ ἄρτι χωλοὺϲ ἠρξάμην ἰατρεύειν | μαθὼν ἀπ' ἀρχῆϲ οὐδὲν ἢ μαγειρεύειν;

[77]) Vgl. dazu 97, 12 οὐκ ἦν ὅμοιον θῦμα τῷ μαγειρείῳ, außerdem μάγειροϲ 21, 1. 10; 42, 5 (auch Bodl. 27, C 129, F 22); 51, 8 (und Bodl. 39, C 288). Μάγειροϲ erscheint auch in einer von Maximus Tyrius XXV 2 mitgetheilten Fabel (C 329, F 400).

[78]) Unrichtig steht μακελεῖα bei Plutarch Amat. 6 (Mor.) p. 752 C. Sonst findet man bei diesem Schriftsteller nach dem richtigen Sprachgebrauch μάγειροϲ, μαγειρικόϲ, μαγειρεύειν, die verfälschte Ausdrucksweise ist schon durch seine Auseinandersetzung Quaest. Rom. 54 p. 277 D ausgeschlossen.

Gerade die Lehre des 'gemeinen Textes' (Nev. 151 oder C 148 vgl. noch M 170 und F 128) entspricht dem Inhalt der Erzählung, während die im Codex Augustanus erhaltene Moral ganz unpassend ist und auf eine in Verlust gerathene Fabel (C 139[a], F 75) Bezug hat, vgl. Dilucid. Aesop. p. 42 sq.

S 100 p. 53, 6 sqq. ἔλεγε τὸν μὲν Δία ἡμαρτηκέναι τοῦ ταύρου τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐπὶ τοῖς κέρασι θέντα, ἵνα βλέπῃ τοῦ τύπτειν] 'κέρασι μὴ θέντα muss dieses ja wohl offenbar heissen. So wie auch das folgende τοῦ τύπτειν nicht so gut ist als das gemeine ποῦ τύπτει, ob es sich gleichwohl noch entschuldigen liess: um des Stossens wahrzunehmen'. Überliefert ist κέρασι θέντα, nicht der von Lessing citierte Text: κέρας θέντα. Allerdings fehlt μή, worüber Schneiders Apparat schweigt,[79]) vgl. jedoch Nev. 193 (C 190[a] und F 275) ὁ δὲ φθονήσας τοῖς δημιουργήμασιν ἀρξάμενος ἔλεγε τὸν Δία ἡμαρτηκέναι τοῦ ταύρου τοὺς ὀφθαλμοὺς ἐπὶ τοῖς κέρασι μὴ θέντα, — Babrius 59, 7 sqq. κἀκεῖνος, ὡς πέφυκε, πάντας ἐχθραίνων | πρῶτον μὲν εὐθὺς ἔψεγεν τὸ τοῦ ταύρου | τῶν ὀμμάτων τὰ κέρατα μὴ κάτω κεῖσθαι, — Bodl. 43 (C 190[b]) καὶ πρῶτον μὲν ἔψεγε τὴν θέσιν τῶν κεράτων τοῦ ταύρου, κάτωθεν τῶν ὀμμάτων λέγων ὀφείλειν κεῖσθαι und dazu Lucian Nigrin. 32 ἀπὸ δὲ τῆς αὐτῆς γνώμης κἀκεῖνο ἔλεγεν ἀτεχνῶς τοῦ Μώμου τὸν λόγον μιμησάμενος· ὡς γὰρ ἐκεῖνος ἐμέμφετο τοῦ τάυρου τὸν δημιουργὸν θεὸν οὐ προθέντα τῶν ὀφθαλμῶν τὰ κέρατα[80]) κτλ. — Die Lesart τοῦ τύπτειν ist unmöglich, scheint aber ebenso wie τὸ τύπτειν (M) nicht auf ποῦ τύπτει (Vulg. und Bodl.), sondern auf die seltenere Construction ποῦ τύπτειν hinzuweisen, welche n. 43 wiederkehrt: βάτραχοι δύο ξηρανθείσης τῆς λίμνης περιῄεσαν ζητοῦντες, ποῦ καταμεῖναι. Bei Schneider erscheint freilich ζητοῦντές που gleichsam als handschriftliche Tradition, doch steht ζητοῦντες ποῦ nicht nur M 43 und C 19[b], sondern auch ganz deutlich im Codex Augustanus, vgl. Ducas Hist. Byzant. 15 p. 59, 12 sp. (Bekker) οὐκ ἔχομεν, ποῦ καταφυγεῖν. — Hieher gehört auch F 347 καὶ [τὰ κακὰ][81]) ἠρώτησαν τὸν Δία, πῶς εἶναι μετὰ ἀνθρώπων, wo Corais' und Halms Coniecturen πῶς εἴη und πῶς εἶναι δεῖ un-

---

[79]) Die Negation lässt auch M 93 weg.

[80]) Vgl. noch Ver. Histor. 3 οἱ δὲ ταῦροι τὰ κέρατα οὐκ ἐπὶ τῆς κεφαλῆς εἶχον, ἀλλ' ὑπὸ τοῖς ὀφθαλμοῖς, ὥσπερ ὁ Μῶμος ἠξίου. Anders Aristoteles de part. anim. III 2, p. 663[a] 34 sqq. ὀρθῶς δὲ καὶ τὸ ἐπὶ τῆς κεφαλῆς ποιῆσαι τὴν τῶν κεράτων φύσιν, ἀλλὰ μὴ καθάπερ ὁ Αἰσώπου Μῶμος διαμέμφεται τὸν ταῦρον, ὅτι οὐκ ἐπὶ τοῖς ὤμοις ἔχει τὰ κέρατα.

[81]) Die eingeklammerten Worte halte ich für einen späteren Zusatz; καὶ τὰ ἀγαθὰ schreibt Corais p. 264 n. 1, καὶ τἀγαθὰ Halm 1.

nöthig sind, s. noch Bodl. 137. — Ebensowenig ist A 71 καὶ τί πράττειν οὐκ ἔχω zu beanstanden, daher sowohl Schneiders πράττω, als auch Nevelets (n. 220) πράττοιμι überflüssig, vgl. Ducas 24 p. 153, 22 μὴ ἔχων, τί ποιῆσαι, 25 p. 157, 2 sq. μὴ ἔχων, ὅ τι ποιῆσαι, p. 164, 21 sq. οὐκ εἶχεν, ὅ τι ποιῆσαι, 216, 13 οὐκ ἄλλο εἶχον, τί λέγειν, 34 p. 236, 18 οὐκ εἶχε, τί ποιῆσαι und andere Beispiele bei Lobeck zu Phrynichus p. 772 und Kühner, ausführl. Gramm. vol. II² p. 590 n. 1.

S 100 p. 53, 10 sqq. τὸν δὲ Προμηθέα, διότι ἀνθρώπου τὰς φρένας οὐκ ἔξωθεν ἀπεκρέμασεν, ἵνα μὴ λανθάνωσιν οἱ πονηροὶ φανεροῦντες, εἴτι ἕκαστος κατὰ νοῦν ἔχει] 'Dieses ist offenbar allein die wahre Lesart, wofür der gemeine Text ganz ohne Verstand lieset: φανερῶν δέ, εἴ τι ἕκαστον ὧν χείαν εἶχε quorum recessus habent et latibula. Die vorgeschlagenen Verbesserungen[82]) des Nevelet taugen auch alle nichts. Am allerseltsamsten aber ist es, dass Hudson aus χείαν χρείαν gemacht'. Nach meinem Dafürhalten genügt auch A nicht, wiewohl weder Schneider noch Halm (n. 155) an der handschriftlichen Tradition rüttelten. Erstens erwartet man statt φανεροῦντες eine selbständige dem Gedanken: ἵνα μὴ λανθάνωσιν οἱ πονηροὶ entgegengesetzte Sentenz, zweitens ist εἴ τι unstatthaft, da τί (ὅ τι) verlangt wird. Den authentischen Text φανερὸν δὲ ᾖ, τί glaube ich aus der Corruptel des Codex M φανερὸν δέ, εἴ τι eruiert zu haben. Eine ähnliche Emendation erheischt Babrius 59, 12 ὡς ἂν βλέποιτο τὸν πέλας, τί βουλεύει, wo Dübners (βλέποιτ' ἐς τὸν πέλας), Bergks (βλέπει τις τὸν πέλας) und Gitlbauers (βλέποι τὸ τοῦ πέλας), Vermuthungen nicht genügen: l. ὡς ἂν βλέποιτο πᾶς ὁ πέλας, τί βουλεύει,[83]) vgl. Bodl. 43 (C 190ᵇ) τοῦ δέ γε τὰς φρένας ἀνθρώπου καὶ τὰς βουλὰς φανερὰς εἶναι (scil. ὀφείλειν) καὶ ἔξωθεν, ἀλλὰ μὴ ἔνδον, ὡς ἂν διαγινώσκηται, τί βουλεύεται ἕκαστος, Lucian Hermotim. 20 ὁ γοῦν Μῶμος, ἀκήκοας, οἶμαι, ἅτινα ᾐτιάσατο τοῦ Ἡφαίστου, εἰ δὲ μή, ἀλλὰ νῦν ἄκουε· φησὶ γὰρ ὁ μῦθος ἐρίσαι Ἀθηνᾶν

[82]) Nämlich (p. 626) φανερὸν δὲ εἴη ἕκαστον οὗ χείαν εἶχον (was p. 245 die Übersetzung: manifestaque fierent singula, quorum recessus habent et latibula erläutert) und φανερὸς δὲ εἴη ἕκαστος, ὃς κακίαν εἶχε. — Furia adoptiert n. 275 Nevelets Paraphrase, doch ließ er φανερὸν δέ, εἴ τι ἕκαστον οὗ χρείαν εἶχον drucken, C. E. Chr. Schneider (Not. Crit. p. 33) liest mit Hudson: φανερὸν δὲ εἴη ἕκαστον οὗ χρείαν εἶχον: ut apparerent singula, quae necesse esset sc. cognoscere homines, sive omnino, sive in societate malorum, — Corais emendiert: φανερὸν δὲ ᾖ ἕκαστον ὧν χρείαν εἶχον.

[83]) Über den Anapäst im vierten Fuß s. Max Ficus bei Roßbach-Westphal, Theorie der musischen Künste der Hellenen III 2 (ed. 3; L. 1889), p. 831 sq.

καὶ Ποσειδῶνα καὶ Ἥφαιστον εὐτεχνίας πέρι καὶ τὸν μὲν Ποσειδῶ ταῦρον ἀναπλάσαι, τὴν Ἀθηνᾶν δὲ οἰκίαν ἐπινοῆσαι, ὁ Ἥφαιστος δὲ ἄνθρωπον ἄρα συνεστήσατο, καὶ ἐπείπερ ἐπὶ τὸν Μῶμον ἧκον, ὅνπερ δικαστὴν προείλοντο, θεασάμενος ἐκεῖνος ἑκάστου τὸ ἔργον τῶν μὲν ἄλλων ἅτινα ᾐτιάσατο περιττὸν ἂν εἴη λέγειν, ἐπὶ τοῦ ἀνθρώπου δὲ τοῦτο ἐμέμψατο καὶ τὸν ἀρχιτέκτονα ἐπέπληξε τὸν Ἥφαιστον, διότι μὴ καὶ θυρίδας ἐποίησεν αὐτῷ κατὰ τὸ στέρνον, ὡς ἀναπετασθεισῶν γνώριμα γίγνεσθαι ἅπασιν ἃ βούλεται καὶ ἐπινοεῖ καὶ εἰ ψεύδεται ἢ ἀληθεύει. Ἐκεῖνος μὲν οὖν ἅτε ἀμβλυώττων οὕτω περὶ τῶν ἀνθρώπων διενοεῖτο, σὺ δὲ ὑπὲρ τὸν Λυγκέα ἡμῖν δέδορκας καὶ ὁρᾷς τὰ ἔνδον, ὡς ἔοικε, διὰ τοῦ στέρνου καὶ ἀνέῳκταί σοι τὰ πάντα, ὡς εἰδέναι μὴ μόνον ἃ βούλεται καὶ ἃ γινώσκει ἕκαστος, ἀλλὰ καὶ πότερος ἀμείνων ἢ χείρων und Plutarch Quaest. Conviv. III Prooem. p. 645 B ὥστε μὴ φαύλως ἂν ἐπιτιμήσαις τῷ Αἰσώπῳ· τί τὰς θυρίδας, ὦ μακάριε, ζητεῖς ἐκείνας, δι' ὧν ἄλλος ἄλλου κατόψεται τὴν διάνοιαν.

S 102 p. 54, 11 hat A δεῖξαι, nicht δεῖξ.

S 106 p. 56, 14 sqq. βουλόμενος δὲ γνῶναι, εἰ τὴν τύχην μεταλλάξασα μετεβάλλετο καὶ τὴν ἕξιν] 'Dafür hat Nevelet drucken lassen: εἰ τὴν ψυχὴν μεταλλάξασα καὶ τὴν γλισχρότητα μετεβάλλετο. Dass für ψυχὴν schicklicher hier zu lesen sey τύχην, hat er in seinen Noten gesagt und Hudson hat τύχην in den Text genommen. Ob aber aus dem gemeinen Texte τὴν γλισχρότητα in unseren Text aufzunehmen? Nothwendig ist es nicht: und γλισχρότης tenacitas dürfte schwerlich für die füchsische Eigenschaft das rechte Wort seyn. Wie wenn man, um das ψυχὴν des gemeinen Textes auch zu retten, lesen wollte: εἰ τὴν τύχην μεταλλάξασα καὶ τὴν ψυχήν? oder φύσιν?' Es unterliegt keinem Zweifel, dass bei Nevelet 189 (= C 186 und F 273) ψυχὴν für τύχην verschrieben ist.[84]) Lessings Coniectur gibt keinen erträglichen Sinn: Zeus verleiht dem Fuchs die Königswürde, gewinnt aber die Überzeugung, dass trotz der neuen Stellung (τύχη)[85]) die ἕξις keine Veränderung erlitten hat, weshalb er

---

[84]) τὰς τύχας hat M 99; ähnlich n. 163 ὁ δὲ καὶ τὰς μορφὰς ἀλλάξας τὴν διάθεσιν οὐ μετεβάλετο, wo A 164, F 116 und C 108 τὴν μορφὴν überliefern.

[85]) Vgl. im Epimythium: ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι οἱ φαῦλοι τῶν ἀνθρώπων, κἂν τὰ προσχήματα λαμπρότερα ἀναλάβωσι, τὴν γοῦν φύσιν οὐ μετατίθενται. Der Gegensatz von τύχη und τρόπος erscheint A 110 (M 103) ὁ λόγος λεχθείη ἂν ἐπ' ἀνδρὸς πλουσίου μὲν τὴν τύχην, πονηροῦ δὲ τὸν τρόπον, — anders C 258[b] καὶ μεταθεῖναι τὴν φύσιν οὐκ ἔχων ἐπὶ τοῦ σχήματος ανεπλήρου τὸν πόθον.

ihn in die frühere Stellung (τάξιν,[86]) nicht ὄψιν) versetzt. Wenn die Vulgata τὴν γλισχρότητα[87]) statt τὴν ἕξιν bietet, so müssen wir die Variante als ein die Natur des Thieres bezeichnendes Glossem betrachten, aber γλισχρότης ist hier keineswegs mit tenacitas gleichbedeutend, sondern vielmehr als eine mit der Königswürde nicht vereinbare Kleinlichkeitskrämerei aufzufassen, vgl. ἡ δὲ ἀντισχεῖν μὴ δυναμένη, ἐπειδὴ περιΐπτατο, τοῦ φορείου ἀναπηδήσασα ἀκόσμως συλλαβεῖν αὐτὸν ἐπειρᾶτο. In diesem Sinne verbindet Plutarch γλισχρότης mit μικρολογία (Vit. Themist. 5 p. 114 A und de sanit. praec. 7 — Mor. — p. 125 E), γλίσχρος mit διακονικὸς (an seni 22 p. 794 F) und μικρὸς (de aud. 10 p. 43 A, — nach dem Vorgang von Demosthenes Or. XXIII 208 p. 689, 25 R.).

S 110 p. 58, 16 sq. ὁ λόγος λεχθείη ἂν ἐπ' ἀνδρὸς πλουσίου μὲν τὴν τύχην, πονηροῦ δὲ τὸν τρόπον] 'Anstatt dieser gehörigen Moral hat der gemeine Text eine ganz andere; und was sehr merkwürdig ist, die Moral der gerade vorhergehenden Fabel. Woraus also erhellet, dass Planudes seine Sammlung, wenn nicht aus diesem, doch einem andern ebenso geordneten Ms. müsse gezogen haben'. Vielmehr zeigt die Erörterung zu n. 85, dass im Archetypus des 'gemeinen' Textes (Nev. 194 und darnach C 191 und F 276) A 110 vorangieng und das Promythium der folgenden Fabel (A 111) als Epimythium in Anspruch genommen wurde, wodurch einerseits das Promythium von A 110, andererseits die Fabel zur Moral: οὕτω πολλοὶ διὰ τὴν ἑαυτῶν ἀβουλίαν δυστυχοῦντες τὴν αἰτίαν ἐπὶ τὸ θεῖον ἀναφέρουσι in Verlust gerathen musste.

S 113 p. 59, 24 sq. ἰατρὸς ἐκκομιζομένῳ τινὶ τῶν οἰκείων ἔλεγε πρὸς τοὺς συμπροπέμποντας] 'Dieses sollte ja wohl vielmehr heissen ἐκκομιζομένου τινὸς τῶν οἰκείων: als einer von seinen Anverwandten oder Bekannten zu Grabe getragen wurde. In dem gemeinen Texte hat eben der Arzt, welcher den späten Rath giebt, den Verstorbenen auch in der Cur gehabt. Aber das ist ganz unschicklich'. Dieselbe Verbesserung hat Schneider, ohne den wahren Urheber zu nennen, in den Text aufgenommen, ebenso Halm n. 169,

---

[86]) So Nev. (CF)M; aus dieser Stelle ist vielleicht die Nevelet'sche Lesart (n. 172) εἰς τὴν ἀρχαίαν τάξιν καὶ φύσιν ἀπεκατέστησεν entstanden, wo A 50, M 50, C 169ᵃ, F 48 τάξιν καὶ richtig auslassen.

[87]) μετεβάλετο (gut) καὶ τῆς γλισχρότητος M, wo die Construction nicht anzufechten ist, vgl. C 70 μεταβαλέσθαι κἀκείνῳ παρῄνει τῆς πανουργίας und 75ᵈ (Syntip. p. 41) οὐδὲν τῶν φυσικῶν πραγμάτων τῆς φυσικῆς ἰδιότητος μεταβάλλεται, sowie die Beispiele aus Plutarch, Philostratus und Libanius bei Lobeck zu Sophocles Ai. 716 ²p. 331.

doch beweist cυμπροπέμποντας unwiderleglich, dass nach ἐκκομιζομένῳ τινὶ τῶν οἰκείων aus M 106 ἐπακολουθῶν zu ergänzen ist. Diese Lesart bezeugt auch Demosthenes XVIII 242 sq, p. 307 sq. R. τί γὰρ ἡ cὴ δεινότης εἰς ὄνησιν ἥκει τῇ πατρίδι; νῦν ἡμῖν λέγεις περὶ τῶν παρεληλυθότων; ὥσπερ ἂν εἴ τις ἰατρὸς ἀσθενοῦσι μὲν τοῖς κάμνουσιν εἰσιὼν μὴ λέγοι μηδὲ δεικνύοι, δι' ὧν ἀποφεύξονται τὴν νόσον, ἐπειδὴ δὲ τελευτήσειέ τις αὐτῶν καὶ τὰ νομιζόμεν' αὐτῷ φέροιτο, ἀκολουθῶν ἐπὶ τὸ μνῆμα[88]) διεξίοι· 'εἰ τὸ καὶ τὸ ἐποίησεν ἄνθρωπος οὑτοσί, οὐκ ἂν ἀπέθανεν', aus welcher Stelle zugleich hervorgeht, dass Lessings Urtheil über die Vulgata (Nev. 31 = C 31ª und F 224) ungerecht ist. Dort wird der Verstorbene ausdrücklich als Patient bezeichnet: ἰατρὸς νοσοῦντα ἐθεράπευε· τοῦ δὲ νοσοῦντος ἀποθανόντος ἐκεῖνος πρὸς τοὺς ἐκκομίζοντας ἔλεγεν,[89]) in unserer Fassung steckt eine deutliche Anspielung im Schlußsatz: τούτων[90]) δέ τις ὑποτυχὼν ἔφη· 'ὦ οὗτος, ἀλλ' οὔ σε ἔδει ταῦτα λέγειν, ὅτε οὐδὲν ὄφελός ἐστι, τότε δὲ παραινεῖν [αὐτῷ], ὅτε καὶ χρῆσθαι ἠδύνατο.

S 113 p. 60, 4 sqq. ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι χρὴ τοὺς φίλους παρὰ τὰς χρείας τὰς βοηθείας παρέχεσθαι, ἀλλὰ μὴ μετὰ τὴν (fehlt im Codex) τῶν πραγμάτων ἀπόγνωσιν κατειρωνεύεσθαι] 'Sollte es nicht vielmehr heissen τοῖς φίλοις?' Dass die Construction παρέχειν (παρέ-

---

[88]) Die Worte beziehen sich auf das letzte Geleite, welches der Arzt dem Verstorbenen gibt, vgl. Or. XLVI 63 p. 1071 οὐκ ἐᾷ εἰσιέναι, οὗ ἂν ᾖ ὁ τετελευτηκώς, οὐδεμίαν γυναῖκα ἄλλην ἢ τὰς προσηκούσας μέχρι ἀνεψιότητος καὶ πρὸς τὸ μνῆμα ἀκολουθεῖν τὰς αὐτὰς ταύτας (mit Rücksicht auf das Solonische Gesetz: γυναῖκα δὲ μὴ ἐξεῖναι εἰσιέναι εἰς τὰ τοῦ ἀποθανόντος μηθ' ἀκολουθεῖν ἀποθανόντι, ὅταν εἰς τὰ σήματα ἄγηται, ἐντὸς ἑξήκοντ' ἐτῶν γεγονυῖαν, πλὴν ὅσαι ἐντὸς ἀνεψιαδῶν εἰσι ebendaselbst § 62) und LX 13 p. 1392 ἀνάγκη δ' ἐν τῷ μεταξὺ διαλαβεῖν καὶ πρὸ τοῦ τὰ τοῖσδε πεπραγμένα τοῖς ἀνδράσι δηλοῦν καὶ τοὺς ἔξω τοῦ γένους πρὸς τὸν τάφον ἠκολουθηκότας πρὸς εὔνοιαν παρακαλέσαι. Den Sinn entstellt wahrscheinlich infolge eines Missverständnisses Aeschines III 225 p. 86 ἔπειτα ἐπερωτᾶν με, ὡς ἐγὼ πυνθάνομαι, μέλλει, τίς ἂν εἴη τοιοῦτος ἰατρός, ὅστις τῷ νοσοῦντι μεταξὺ μὲν ἀσθενοῦντι μηδὲν συμβουλεύοι, τελευτήσαντος δὲ αὐτοῦ ἐλθὼν εἰς τὰ ἔνατα διεξίοι πρὸς τοὺς οἰκείους, ἃ ἐπιτηδεύσας ὑγιὴς ἂν ἐγένετο. — Von der Behandlung eines Kranken heißt es Bodl. 53 (C 193) οὗτος ἀρρώστῳ παρακολουθῶν.

[89]) Vgl. noch C 31ᵇ ἰατρός τις ἐπισκεπτόμενος ἄρρωστον συνέβη ἀποθανεῖν αὐτόν· ὁ δὲ ἰατρὸς ἔλεγε πρὸς τοὺς κομίζοντας αὐτόν.

[90]) Schneider und Halm lesen τούτῳ, die Hs. bietet τοῦτον (nicht τοῦτον), doch rührt ν erst von einer jüngeren Hand her; mein Text beruht auf M (vgl. überdies C 31ª und 31ᵇ), wonach zugleich καὶ χρῆσθαι statt κεχρῆσθαι hergestellt und das bei Schneider (und Halm) unbegreiflicherweise fehlende αὐτῷ eingeklammert wurde.

χεcθαί) τινά τι nicht griechisch ist, gebe ich zu, wir haben jedoch keinen triftigen Grund, die Überlieferung zu beanstanden,[91]) da τοὺc φίλουc mit δεῖ zusammenhängt: die Moral, dass echte Freunde zur Zeit der Noth hilfreiche Hand bieten sollen, ist viel wirksamer als die Lehre, dass es Pflicht sei Freunden in der Noth beizuspringen. Hienach wird in der Vulgata: ὁ μῦθοc δηλοῖ, ὅτι δεῖ τοὺc φίλουc ἐν καιρῷ ἀνάγκηc τὰc βοηθείαc παρέχειν die von Corais gebilligte Vermuthung Hudsons ⟨ὠφελεῖν καὶ⟩ τὰc βοηθείαc παρέχειν als unnütz erwiesen; vielmehr ist nach unserem Text M zu bessern, wo gelesen wird: ὁ λόγοc δηλοῖ, ὅτι δεῖ τοῖc φίλοιc παρὰ τὰc χρείαc τὰc βοηθείαc παρέχεcθαι, ἀλλὰ μὴ μετὰ τὰc τῶν πραγμάτων ἀπογνώcειc κατειρωνεύεcθαι. C. E. Chr. Schneiders Bemerkung (Not. Crit. p. 30 vgl. Ind. Graecit. p. 152 in Furia's Ausgabe): 'sed δεῖ in epimythiis semper absolute ponitur, non definito genere eorum, qui aliquid facere debeant' entspricht den Thatsachen nicht, vgl. A 30 ἀτὰρ οὖν καὶ ἡμᾶc μετὰ τῆc τῶν θεῶν παρακλήcεωc χρὴ καὶ αὐτούc τι ὑπὲρ ἑαυτῶν λογιζομένουc δρᾶν, — 9 οὕτω καὶ τῶν ἀνθρώπων τοὺc φρονίμουc δεῖ πρότερον τὰ τέλη τῶν πραγμάτων cκοπεῖν, εἶθ' οὕτωc αὐτοῖc ἐγχειρεῖν, 13 ἀτὰρ οὖν καὶ ἡμᾶc δεῖ τοῦ βίου τὸ εὐμετάβλητον ὁρῶνταc μὴ τοῖc αὐτοῖc ἀεὶ πράγμαcιν ἐπαγάλλεcθαι λογιζομένουc, ὅτι ἐκ πολλῆc εὐδίαc ἀνάγκη καὶ χειμῶνα γενέcθαι, 35 ἀτὰρ οὖν καὶ ἡμᾶc περιφεύγειν δεῖ τὴν φιλίαν, ὧν ἀμφίβολόc ἐcτιν ἡ διάθεcιc, 128 ἀτὰρ οὖν καὶ ἡμᾶc δεῖ τοῖc ἑαυτῶν ἀρκεῖcθαι λογιζομένουc, ὅτι ἡ πλεονεξία πρὸc τῷ μηδὲν ὠφελεῖν πολλάκιc καὶ τὰ προcόντα ἀφαιρεῖται, 143 ἀτὰρ οὖν καὶ ἡμᾶc δεῖ φιλίαν cπενδομένουc τοιούτουc ἐπιλέγεcθαι cυμμάχουc, οἳ ἐν τοῖc κινδύνοιc πανταχοῦ παρεῖναι δεδύνηνται, 190 ἀτὰρ οὖν καὶ ἡμᾶc δεῖ τὰc τῶν πονηρῶν cυνηθείαc ἀποφεύγειν, ἵνα μὴ καὶ αὐτοὶ τῆc αὐτῶν κακίαc κοινωνοὶ δόξωμεν. Zu unserer Auffassung stimmt auch n. 85 ὁ λόγοc ἁρμόcειεν ἂν πρὸc ἐκείνουc, οἳ τὰc φιλίαc μέχριc ἑcτιάcεωc μόνον παρέχονται, περαιτέρω δὲ οὐδὲν τοὺc φίλουc ὠφελοῦcιν.

S 116 p. 61, 15 sqq. οὕτω πολλοὶ διὰ πλεονεξίαν τοῖc ἄλλοιc ἐποφθαλμίζοντεc λανθάνουcι καὶ τῶν ἰδίων cτερούμενοι] 'Besser als das φθονοῦντεc. Denn das Camel beneidete dem Stiere die Hörner eben nicht; es wollte sie nur auch haben'. Dieser spitzfindige Unterschied zwischen ἐποφθαλμίζοντεc und φθονοῦντεc[92])

---

[91]) τοῖc φίλοιc hat Schneider, der abermals Lessings Namen verschweigt, in den Text gesetzt, ebenso Halm.

[92]) Der 'gemeine' Text bietet (Nev. 200 = C 197ᵃ und F 281) πολλοὶ διὰ πλεονεξίαν τοῖc ἄλλοιc (ἀλλοτρίοιc emendiert Corais) φθονοῦντεc λανθάνουcι καὶ τῶν ἰδίων cτερούμενοι.

existiert in der Wirklichkeit nicht, wie schon im Fabeltext selbst die gleichlautende Wendung κάμηλος θεασαμένη ταῦρον ἐπὶ τοῖς (om. vulg.) κέρασιν ἀγαλλόμενον φθονήσασα αὐτῷ ἠβουλήθη (ἐβουλήθη vulg.) καὶ αὐτὴ τῶν ἴσων ἐφικέσθαι zeigt. Ἐποφθαλμίζοντες muss nur als eine gewähltere Ausdrucksweise erscheinen und als solche ist sie der gewöhnlichen Lesart vorzuziehen. M 109 hat dafür ἐποφθαλμιῶντες, was dem Sprachgebrauch mehr entspricht, doch kennt A beide Formen, vgl. n. 164 τοῖς ἰδίοις πόνοις οὐκ ἠρκεῖτο, ἀλλὰ καὶ τοῖς ἀλλοτρίοις ἐποφθαλμίζων (ἐποφθαλμιῶν M 163) διετέλει τοὺς τῶν γειτόνων καρποὺς ὑφαιρούμενος und 168 τῶν δέ τις ἐποφθαλμιάσας (auch M 171; ἐπιφθονήσας F 127) ἐβουλήθη καὶ αὐτὸς τῶν ἴσων περιγενέσθαι,[93]) wie denn auch aus Aelian (fr. 457 p. 484 Hercher ed. Paris.) Suidas s. v. ἐποφθαλμίσας und τιμωροῦντος die Form ἐποφθαλμίσας, hingegen s. v. ἐποφθαλμίσας und ζώνη zugleich ἐποφθαλμιᾷ (vgl. N. A. I 12 und III 44) citiert. Ebenso weist ἐποφθαλμήσαντες bei Plutarch Aemil. Paul. 30 p. 271 C auf ἐποφθαλμίσαντες (PBM bei Sintenis; ed. mai.) hin, welche Form Quaest. Conv. II n. 1, 9 (Mor.) p. 633 C wiederkehrt, während ἐποφθαλμιάω Caesar. 2 p. 708 C, ὀφθαλμιάω Demosth. 22 p. 856 C und 25 p. 857 C, de se ipsum laud. 13 (Mor.) p. 543 F, Consol. ad uxor. 7 p. 610 C, Quaest. Conv. VII n. 5, 3 p. 705 C erscheint.[94])

S 117 p. 61, 19 sq. κάστωρ ἐστὶ ζῷον τετράπουν ἐν Λιβύῃ γενόμενον] 'Dieses ist gar nicht wahr und dürfte also leicht aus dem ἐν λίμναις διαιτώμενον, wie der gemeine Text[95]) liest, entstanden seyn'. Die authentische Lesart ἐν λίμνῃ γινόμενον hat M 110 erhalten, ἐν λίμναις γινόμενον wurde bereits von Schneider hergestellt.

S 119 p. 62, 19 sqq. καὶ ὃς κακῶς διατεθεὶς ἔφη· 'ἀλλ' ἔγωγε ἄξια ... πέπονθα·[96]) τί γὰρ σοῦ ἑαυτὸν κατακρημνίσαντος τοῦ κινδύνου σε ἀπαλλάξαι[97]) ἐβουλόμην;] 'Hier kann wohl nichts fehlen. Aber was die folgenden σοῦ und σε sollen, verstehe ich nicht. Der Verstand ist gut und richtig, wenn man sie gerade wegstreicht'. Die

---

[93]) A 164 glaubte Halm n. 294 mit Lachmann ἐποφθαλμιῶν schreiben zu müssen, ohne jedoch A 116 die Form ἐποφθαλμίζοντες zu verdächtigen. Die Ausdrucksweise selbst hätte in dem trefflichen Buch von Karl Sittl, die Gebärden der Griechen und Römer (L. 1890) berücksichtigt werden sollen.

[94]) Dasselbe ist bei Chariton I 7 der Fall, wo d'Orville's Coniectur ἐπωφθάλμησε statt ἐπωφθάλμισε (p. 251 sq. ed. Reiske) durch den Codex Florentinus bestätigt wird, nach welchem sich Hirschig (Erot. Gr. p. 421, 17 sq.) richtet.

[95]) Nev. 33 (= C 33 und F 226).

[96]) So Lessing.

[97]) In der Hs. habe ich ἀπαλλ ..... (mit einer Rasur) gefunden, Schneider liest ἀπαλλάττειν, den Aorist gibt richtig M 112.

erste Bemerkung beruht auf einem Missverständnis. Im Codex steht ἄξια ... πονθα, wobei πονθα eine neue Zeile beginnt: πέ wurde in ein Wort verschrieben, welches durch Rasur getilgt ist. Die Abschrift enthält wohl außer πέ als Zusatz der Frau Reiske zugleich den Hinweis auf die in der handschriftlichen Überlieferung zum Vorschein kommende Lücke, wodurch Lessing irregeleitet wurde.[98]) — Was nun die Streichung der Pronomina anbelangt, so lässt sich dieselbe keineswegs rechtfertigen: in dem 'gemeinen' Text (Nev. 67 = C 67[a] und F 229) ὁ δὲ μετ' ὀδύνηc ἐπανιὼν 'δίκαια' φηcὶ 'πέπονθα· τί δή ποτε γὰρ τὸν αὐτόχειρα cῶcαι ἐcπούδαcα'; ist wohl die Klage etwas allgemeiner ausgedrückt, an unserer Stelle jedoch, mit welcher M 112 übereinstimmt, kann coῦ bei ἑαυτὸν κατακρημνίcαντοc nicht vermisst werden und dieser Zusammenhang erheischt auch cε, vgl. überdies Syntip. 34 (C 67[b]) ὁ δὲ κηπουρὸc ὑπὸ τοῦ κυνὸc δηχθεὶc 'δικαίωc' ἔφη 'πέπονθα, ὅτι cε τοῦ φρέατοc ἐκβαλεῖν ἐcπουδακὼc χαλεπῶc μᾶλλον ὑπὸ coῦ τετραυμάτιcμαι'. Zur Structur s. noch A 142 ἀπαλλαγέντοc δὲ [αὐτοῦ] τοῦ λέοντοc ἡ γυνὴ θεαcαμένη αὐτὸν cτένοντα εἶπεν· 'ἀλλά γε cὺ δίκαια πέπονθαc· τί γὰρ τοcοῦτον cυγκλεῖcαι ἠβούλου, ὃν καὶ ἀπὸ μακρόθεν cε ἔδει τρέμειν'; 171 καὶ ὃc ἀποθνήcκειν μέλλων ἔφη· 'ἀλλ' ἔγωγε δίκαια πέπονθα· τί γὰρ τοῦτον ἀπολλύμενον ἔcῳζον, ὃν ἔδει καὶ ἐρρωμένον ἀναιρεῖν'; 183 καὶ ὃc διατεθεὶc κακῶc ἔφη· 'ἀλλ' ἔγωγε δίκαια πέπονθα· τί γὰρ τοῦ πατρόc με μαγειρικὴν τέχνην διδάξαντοc αὐτὸc ἰατρικῆc ἐπελαβόμην'; 199 ἐφαψάμενοc δὲ τῶν δικτύων ὡc cυνελήφθη, ἔφη πρὸc ἑαυτόν· 'ἀλλ' ἔγωγε δίκαια πέπονθα· τί γὰρ ἁλιεύειν μὴ μαθὼν τοῦτο[99]) ἐπεχείρουν'; 205 καὶ ὃc ἀναcτενάξαc εἶπεν· 'ἀλλ' ἔγωγε δίκαια πέπονθα; τί γὰρ τούτουc νηπίουc ὄνταc ἔτρεφον, οὓc ἔδει καὶ ηὐξημένουc ἀναιρεῖν'; — 62 θνήcκων δὲ ἔλεγε· 'δίκαια πάcχω τὸν πονηρὸν οἰκτείραc', 78 ἡ δὲ μέλλουcα τελευτᾶν cτενάξαcα πρὸc ἑαυτὴν ἔφη· 'δίκαια πάcχω, ὅτι τὴν cώcαcάν με ἄμπελον ἠδίκηcα', 115 ὁ δὲ μέλλων καταβιβρώcκεcθαι ἔφη· 'ἀλλ' ἔγωγε δίκαια πέπονθα, ὅτι θαλάττιοc ὢν χερcαῖοc ἠβουλήθην γενέcθαι,' 146 εὑρὼν δὲ καὶ αὐτὸν πεφευγότα ἔφη· 'ἀλλ' ἔγωγε δίκαια πέπονθα, ὅτι ἀφεὶc τὴν ἐν χερcὶ βορὰν ἐλπίδα μείζονα προὔκρινα', — 177 ἡ δὲ οὐ μετρίωc καταπονηθεῖcα ἔφη πρὸc ἑαυτήν· 'δίκαια πέπονθα· εἰ γὰρ παρακαλοῦντι τῷ ὄνῳ μικρὰ κουφίcαι ἐπείcθην, οὐκ ἂν νῦν μετὰ τῶν αὐτοῦ φορτίων καὶ αὐτὸν ἔφερον'.

---

[98]) Schneider notirt: 'post ἄξια lacunae signum habet Apographum Aug.', doch ist bei ihm πέπονθα fälschlich (als Coniectur der Frau Reiske?) weggelassen.

[99]) τούτῳ ohne zwingenden Grund Schneider (und Halm 362).

S 120 p. 63, 2 sqq. Κιθαρῳδὸς ἄμουσος ἐν κεκονιαμένῳ οἴκῳ συνεχῶς ᾄδων, ἀντηχούσης δὲ αὐτῷ τῆς φωνῆς, ὥστε αὐτὸν νομίσαι εὔφωνον εἶναι σφόδρα, καὶ δὴ ἐπαρθεὶς ἐπὶ τούτῳ ἔγνω δεῖν καὶ εἰς θέατρον εἰσελθεῖν. Ἀφικόμενος δὲ ἐπὶ σκηνὴν καὶ πάνυ κακῶς ᾄδων λίθοις βαλλόμενος ἐξηλάθη.

Οὕτω καὶ τῶν ῥητόρων ἔνιοι ἐν σχολαῖς[100]) εἶναί τινες δοκοῦντες, ὅταν ἐπὶ τοὺς πολίτας ἀφίκωνται, οὐδενὸς ἄξιοι εὑρίσκονται.

'Dieses Beywort verdiente dieser Virtuose gleichwohl nicht, ebenso wenig als das ἀφυὴς, welches ihm der gemeine Text gibt. Denn sein Fehler war doch nur der, dass er in einem engen Zimmer blos zu singen gewohnt war, wo durch den Widerhall der Wände die Stimme vermehrt wird, so dass er sich σφόδρα εὔφωνος valde canorus, stark genug von Stimme zu seyn glaubte, um sich auf einem offenen Theater hören zu lassen. In der Application der Fabel wird auch gar nicht angenommen, dass die Rhetores, die sich nur in den Schulen geübt, in ihrer Kunst und den Musen ganz fremd sind: genug, dass es ganz etwas anders ist in der Schule etwas vorstellen und zu Verwaltung der öffentlichen Geschäfte tauglich seyn. Wie also wenn das ἀφυὴς eigentlich geheißen ἄφωνος und dieses ἄφωνος blos dem εὔφωνος entgegengesetzt wäre?' Abgesehen davon, dass ἄφωνος einen 'stummen' Lautenspieler voraussetzt und in dem von Lessing geforderten Sinne λεπτόφωνος oder μικρόφωνος nöthig wäre, lehrt eine genaue Betrachtung der Fabel, dass Lessings kritische Argumentation ganz hinfällig ist. Es kommt hier gar nicht auf die Stärke, sondern auf den Wohlklang der Stimme an: die Zither als solche ist καλλίφθογγος (Euripides Herc. fur. 350) und in vollem Umfang gilt von ihr Alkibiades' Urtheil τὴν μὲν λύραν τῷ χρωμένῳ συμφθέγγεσθαι καὶ συνᾴδειν (Plutarch Alcib. 2 p. 192 E). Natürlich prallt von einer glatt übertünchten Wand der Schall viel besser zurück, als von einer rauhen und unebenen Oberfläche, aber darauf versteht sich unser Kitharode nicht, der gewöhnt ἐν κεκονιαμένῳ οἴκῳ et citharae liquidum carmen chordasque loquenteis auribus accipere (Lucretius IV 981 sq.) an dem vermeintlichen Wohllaut seiner eigenen Stimme sich berauscht[101]) und den Entschluss fasst öffentlich aufzutreten. Zwar

---

[100]) Dieselbe Lesart bringt Lessing als Emendation statt ἐνσχολεῖς, aber ἐν σχολαῖς ist im Codex deutlich überliefert.

[101]) Die corrupte Stelle ist folgendermaßen zu heilen: ἀντηχούσης [δὲ] αὐτῷ τῆς φωνῆς ᾠήθη αὐτὸν [νομίσαι] εὔφωνον εἶναι σφόδρα. Dieser Text-

heißt es bei Plutarch de virtute morali 4 (Mor.) p. 443 A καίτοι καὶ Ζήνωνά φαϲιν εἰϲ θέατρον ἀνιόντα κιθαρῳδοῦντοϲ Ἀμοιβέωϲ πρὸϲ τοὺϲ μαθητὰϲ 'ἴωμεν', εἰπεῖν, 'ὅπωϲ καταμάθωμεν, οἵαν ἔντερα καὶ νεῦρα καὶ ξύλα καὶ ὀϲτᾶ λόγου καὶ ἀριθμοῦ μεταϲχόντα καὶ τάξεωϲ ἐμμέλειαν καὶ φωνὴν ἀφίηϲιν, im Theater muss aber auch die Stimme des Zitherspielers zur Geltung gelangen. Der erbärmliche Gesang (πάνυ κακῶϲ ᾄδων) missfällt natürlicherweise dem Publicum, der Mann wird mit Steinen beworfen und herausgejagt. Die Stärke der Stimme spielt hier keine Rolle — der unglückliche Entschluss ist eine Folge der bornierten Unwissenheit in musikalischen Dingen, weshalb ἀφυὴϲ als Epitheton (Vulgata und M) sehr passend ist, hingegen ἄμουϲοϲ als die authentische Überlieferung erscheint. Mit dem unwissenden und ungeschickten Kitharoden werden Rhetoren zusammengestellt, die in den Schulräumen durch ihre Beredsamkeit glänzend auf der öffentlichen Rednerbühne ein Fiasco erleiden. Der gewöhnliche Text ὅταν ἐπὶ τὰϲ πολιτείαϲ ἀφίκωνται (auch M) weist auf Staatsgeschäfte hin; Lessing ließ sich dadurch irreleiten, ohne die Abgeschmacktheit eines solchen Begriffes an unserer Stelle zu beachten, zumal da er die echte Fassung ὅταν ἐπὶ τοὺϲ πολίταϲ ἀφίκωνται vor Augen hatte.[102]) Sie bedeutet nicht ad rem publicam accedere, sondern in publicum prodire; andere Schriftsteller sagen in derselben Bedeutung: εἰϲ τὸν δῆμον παρελθεῖν (Plato Alcib. 1 p. 105 A, Plutarch Themistocl. 4 p. 114 C; 20 p. 122 A; Aristid. 22 p. 332 D; Aelian V. H. II 1), παριέναι (Cassius Dio LV 34), προϲελθεῖν (Plutarch Flamin. 19 p. 379 E), τῷ δήμῳ προϲιέναι (Xenophon Memor. III 7, 1, Plutarch Niciae et Crassi Compar. 2 p. 565 E), εἰϲ τὸ πλῆθοϲ ἀναβαίνειν (Plato Apol. p. 31 C)), εἰϲ τὰ πλήθη παριέναι (Lucian Prom. 2) vgl. noch Aelian V. H. II 16 (von Phocion) παρελθὼν γὰρ εἰϲ τοὺϲ Ἀθηναίουϲ, VII 20 (von einem Chier) παρελθὼν οὖν εἰϲ τοὺϲ Λακεδαιμονίουϲ.

S 122 p. 64, 1 sq. οἱ δὲ ἀμφιγνόντεϲ αὐτοῦ τό τε εἶδοϲ καὶ τὴν φωνὴν παίοντεϲ αὐτὸν ἐξέβαλον] 'Sie wussten nicht, was sie daraus nehmen sollten. Besser als das gemeine[103]) ἀγνοοῦντεϲ'. Den

---

gestaltung nähert sich M 113 ἀντηχούϲηϲ αὐτῷ τῆϲ φωνῆϲ ὥϲτε αὐτὸν (l. ᾠήθη αὐτὸν) εὔφωνον ϲφόδρα εἶναι, die Vulgata (Nev. 96 = C 96, F 248) hat: καὶ ἀντηχούϲηϲ αὐτῷ τῆϲ φωνῆϲ ᾠήθη ϲφόδρα εὔφωνοϲ εἶναι vgl. Dilucid. Aesop. p. 37 n. 5.

[102]) Schneider bemerkt sogar ausdrücklich: 'in epimythio vulgata habet τὰϲ πολιτείαϲ, rectius puto' vgl. die parallele Redeweise: ἀφικόμενοϲ δὲ ἐπὶ ϲκηνὴν im Text der Fabel.

[103]) Nev. 205 (C 101ᵇ, F 285).

wahren Text ἀμφίγνοοῦντες setzt M 115: de forma et voce ambigentes, da der Ankömmling weder die Gestalt noch die Stimme eines Raben hatte. In derselben Bedeutung erscheint im Codex Augustanus ἀμφιγνόντες keineswegs als Schreibfehler, sondern als ein Product byzantinischer Ignoranz vgl. noch A 37 καὶ δήποτε λυκιδίου αὐτῷ ἐπιδοθέντος ψηλαφήσας καὶ ἀμφιγνοὺς εἶπεν, wo M 38 und C 161 richtig ἀμφιγνοῶν bieten, F 17 eine andere Missbildung ἀμφαγνοῶν vortischt, welche sogar bei Xenophon und Plato als handschriftliche Variante vorkommt vgl. Eustathius zu Homer Od. 12, 295 p. 1722, 41 (aus Heraklides) Αἰολεῖς γάρ, φησί, τὸ νοῶ γνῶ φασιν, ὅθεν καὶ τὸ ἀμφιγνοεῖν ἤγουν διχονοεῖν (die Form ἀμφινοεῖν steht bei Sophocles Antig. 375). — Durch Interpolation wurde ἀμφιγνοεῖν A 127 verdrängt: ἐπειδὴ δέ ποτε ἐκλαθόμενος ἐφθέγξατο, τηνικαῦτα αὗται γνωρίσασαι αὐτοῦ τὴν φωνὴν ἐξήλασαν αὐτόν. Vom Taubenschlag herausgejagt begibt sich die weißgefärbte Dohle zu den Dohlen: κἀκεῖνοι οὐ γνωρίζοντες αὐτὸν διὰ τὸ χρῶμα τῆς μετ' αὐτῶν διαίτης ἀπεῖρξαν αὐτόν. Der Parallelismus der Glieder empfiehlt demnach die Überlieferung von M 121: ἀμφιγνοήσασαι (eigentlich ἀμφιγνώσασαι, was ich gebessert habe) statt αὗται γνωρίσασαι: den Tauben kam die Stimme fremdartig vor, die Dohlen erkannten die Farbe nicht. Noch mehr verballhornt ist der Gedanke bei Nevelet 101 (C 101ª und F 253) τηνικαῦτα τὴν αὐτοῦ γνοῦσαι φύσιν.

S 124 p. 65, 4 sqq. τῶν δὲ πρὸς τὴν φωνὴν ἐπιστραφέντων καὶ καταπλαγέντων εἷς τις ὑποτυχὼν ἔφη] ‘εἷς τις: ist nicht eins genug?’ Eine Widerlegung ist eigentlich unnöthig, trotzdem Nev. 98 (C 98, F 250) nur τις hat vgl. jedoch A 72 εἷς δέ τις τῶν δελφίνων ὑποτυχὼν ἔφη πρὸς αὐτόν, — 13 εἷς δέ τις ἐν αὐτοῖς γηραιὸς ὢν εἶπεν, 30 εἷς δέ τις τῶν συνναυαγηκότων παρανηχόμενος ἔφη πρὸς αὐτόν, 133 εἷς δέ τις τῶν λαγωῶν θεασάμενος αὐτοὺς ἔφη πρὸς τοὺς ἑτέρους (l. ἑταίρους).

S 125 p. 65, 13 verbessert Lessing πεπείρους (aus Nev. 204 = C 201, F 284) statt πεπείρου, doch ist πεπείρους handschriftliche Überlieferung (πεπήρους hat aus Versehen M 118).

S 126 p. 65, 21 sqq. κορώνη τινὰ κύνα ἐφ' ἑστίασιν ἐκάλεσεν· ὁ δὲ ἔφη πρὸς αὐτήν· ‘τί μάτην τὰς θυσίας ἀναλίσκεις; ὁ γὰρ δαίμων οὕτω σε μισεῖ κτλ.] ‘In dem gemeinen Texte opfert die Krähe der Minerva, welches nicht übel ist; anstatt dass hier gar nicht gesagt wird, wem sie opfert. Auch scheinet mir hier das δαίμων eine späte Mönchsänderung zu seyn’. An eine Mönchsänderung ist nicht zu denken; nur erwartet man das Femininum ἡ δαίμων und ebenso

in der Antwort der Krähe: ἀλλὰ καὶ διὰ τοῦτο αὐτῷ θύω, διότι οἶδα αὐτὸν ἀπεχθῶς διακείμενον, ἵνα διαλλαγῇ μοι vgl. M 119. Im 'gemeinen' Text (Nev. 99 = C 99, F 251) wird δαίμων durch θεὸς ersetzt (vgl. A 56, M 56, F 45 δαιμόνων gegenüber Nev. 80 oder C 80 θεῶν), aber das Femininum ist beibehalten (vgl. A 50, M 50, C 169[a], F 48 ἡ θεός, wo Bodl. 19 und C p. 356 ἡ θεὰ lesen). Dasselbe bezieht sich auf die einleitenden Worte: κορώνη Ἀθηνᾷ θύουσα κύνα ἐπὶ ἑστίασιν ἐκάλει, wo der Zusatz Ἀθηνᾷ θύουσα als wesentlicher Theil der Fabel erscheint; dass auch in unserem Text eine Lücke anzunehmen sei, macht die Corruptel ἑστιῶσα im Codex M sehr wahrscheinlich.

S 127 p. 66, 7 ist die Emendation ἀποθνῄσκειν statt ἀποθνήκειν überflüssig, da A ἀποθνήσκειν hat (auch M 120 und Nev. 100 = C 100 und F 252).

S 127 p. 66, 7 sqq. ἀλλ' ἔγωγε δείλαιος, ὅτι τοιοῦτον ἕρμαιον εὗρον, ἐξ οὗ καὶ ἀπόλλυμαι] 'Das καὶ ist überflüssig'. S. jedoch n. 130 ἀλλ' ἔγωγε δείλαιος, ὅστις τὴν μετὰ τῶν ἀνθρώπων δουλείαν μὴ ὑπομείνας ἔλαθον ἐμαυτὸν καὶ (auch M 123) τῆς σωτηρίας στερήσας (so A), wo freilich die Vulgata (Nev. 102 = C 102, F 254) καὶ auslässt und überdies statt τῆς σωτηρίας den gewöhnlicheren Begriff τῆς ζωῆς setzt, den Lessing mit Unrecht vorzieht vgl. A 127 οὗτος ὁ λόγος λεχθείη ἂν πρὸς ἄνδρα, ὃς διὰ θησαυροῦ εὕρεσιν καὶ περὶ σωτηρίας (auch M, ἐπὶ σωτηρίᾳ Vulg.) ἐκινδύνευσε und 159 ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι οἱ φιλονεικοῦντες τοῖς κρείττοσι τῆς ἑαυτῶν σωτηρίας (ebenso M 157, C 107[c], F 108; vgl. Dilucid. Aesop. p. 44) καταφρονοῦσι.

S 136 p. 70, 11 sqq. τούτῳ τῷ λόγῳ χρήσαιτο ἄν τις πρὸς ἄνδρα ἀδύνατον, ὃς οὔτε παρὼν οὔτε ἀπὼν ἐπιβλαβὴς ἢ ὠφέλιμός ἐστι] 'Die 217. unter den Neveletschen, wo aber die Moral ganz anders ist und ohne Zweifel besser seyn würde, wenn sie nicht verstümmelt wäre. Nehmlich ὅτι τοὺς εὐκαλεεῖς καὶ ἀδόξους καὶ μαχομένους τυράννους ἐλέγχει ὁ λόγος. Sic inglorios et infames homines et pugnantes tyrannos indicat fabula. In den Noten sagt Nevelet: 'verbotenus interpretati sumus corruptum hoc ἐπιμύθιον.' Allein εὐκαλεεῖς durch inglorios übersetzen, heißt doch wohl nicht wörtlich übersetzen. Hudson änderte dieses also in ἀκλεεῖς. Da ist aber auch seine Kunst hier alle und die Lehre bleibt wie sie war. Mit einem einzigen Buchstaben, denke ich, ist ihr zu helffen; man lese nehmlich nur für τυράννους, τυράννοις. Also gegen unberühmte schlechte Leute, die mit mächtigen Tyrannen hadern wollen, die nicht einmal wissen, dass sie existieren.' Dass τυράννοις richtig ist,

unterliegt keinem Zweifel; dieselbe Emendation fand übrigens schon im Jahre 1751 Heusinger (vgl. Ernesti zu n. 214 p. 160); aber ἀκλεεῖϲ statt εὐκλεεῖϲ (so, nicht εὐκαλεεῖϲ Nev. und F 294) erzeugt neben ἀδόξουϲ eine unerträgliche Tautologie, wiewohl außer Ernesti auch Corais 213 Hudsons Vermuthung in den Text setzt. Richtig ist εὐτελεῖϲ vgl. Bodl. 70 ὅτι[104]) τοὺϲ εὐτελεῖϲ καὶ ἀδόξουϲ καὶ μαχομένουϲ (τυράννοιϲ suppliert Knoell) ἐλέγχει ὁ μῦθοϲ, Babrius 84 Epim. κατηγορίαν ὁ λόγοϲ περιέχει ἀνδρὸϲ εὐτελοῦϲ καὶ λίαν ἀδυνάτου, ὑπολήψειϲ δὲ μεγάλαϲ περὶ ἑαυτοῦ κεκτημένου und Syntip. 47 (C 213[d]) ὁ μῦθοϲ οὗτοϲ δηλοῖ, ὡϲ καὶ ἄνθρωποί τινεϲ εὐτελεῖϲ ἅμα καὶ ἄφρονεϲ προδήλωϲ τυγχάνοντεϲ δοκοῦϲι καθ' ἑαυτοὺϲ τῶν ἐν τιμῇ τε καὶ ϲυνέϲει διαπρεπόντων ὑπάρχειν, wo ebenso das Schlusswort κρείττονεϲ ausgefallen ist, wie κρείττων bei Babrius 84, 7 sq. γελοῖοϲ, ὅϲτιϲ οὐδὲν ὢν κατ' ἀνθρώπων | τῶν κρειττόνων θραϲύνεθ' ὥϲ τιϲ ὤν.[105])

Es erübrigt nun die Varianten aus dem Codex Augustanus mitzutheilen:

M I) p. 1, 3 διεταράχθη] ἐξεταράχθη || καὶ om. || 4 δὲ] δ' || περιτυχοῦϲα] ἐπιτυχοῦϲα || 4 sq. ἐφοβήθη μέν, ἀλλ' οὐχ οὕτωϲ ὡϲ τὸ πρότερον] ἐφοβήθη || 5 sq. ὡϲ καὶ προϲελθοῦϲα αὐτῷ διελέχθη] ὡϲ καὶ προϲελθοῦϲα αὐτῶ (ἰῶτα subscriptum saepissime deest, qua de re semel dictum esto) διαλέγεϲθαι.

II) p. 1, 10 ὑπ' ἀνάγκηϲ] ἐπάναγκεϲ || ἔμεινε] ἔμενε πρὸϲ τὴν ἀνάβαϲιν ἀμηχανοῦϲα || δίψει] δίψη || 11 ἐγένετο κατὰ τὸ αὐτὸ φρέαρ· θεαϲάμενοϲ δὲ] ὡϲ ἐγένετο κατὰ τὸ αὐτὸ φρέαρ, θεάϲαμενοϲ || 12 καλόν ἐϲτι] καλὸν εἴη || ϲυντυχίαν] δυϲτυχίαν || [εἰϲ] ἔπαινον] πολλὺν ἔπαινον || 13 τὸ ὕδωρ om. || καταβαίνειν] καταβῆναι || 14 παρῄνει] παρήει || ἐπεὶ δὲ ἀμελετήτωϲ κατῆλθε διὰ τὴν ἐπιθυμίαν, ἅμα] ὁ δὲ ἀμελετήτωϲ κατῆλθε διὰ μόνην ἐπιθυμίαν καὶ ἅμα || τὴν om. || 16 ὑποτυχοῦϲα εἶπε· χρήϲιμον οἶδα, ἐὰν μόνον θελήϲῃϲ, ⟨εἰϲ⟩ τὴν ἀμφοτέρων ϲωτηρίαν] χρήϲιμόν τι ἔφη ἐπινενοηκέναι εἰϲ τὴν ἀμφοτέρων ϲωτηρίαν || 17 sq. θέληϲον οὖν τοὺϲ ἐμπροϲθίουϲ πόδαϲ ἐρεῖϲαι τῷ τοίχῳ, ὀρθῶϲαι δὲ τὰ κέρατα, ἀναδραμοῦϲα δὲ ἐγὼ καὶ ϲὲ ἀναϲπάϲω] εἰ γὰρ θελήϲειϲ τοὺϲ ἐμπροϲθίουϲ πόδαϲ τῶ τείχει προϲερεῖϲαι, ἐγκλίναϲ τὰ κέρατα, ἀναδραμοῦϲα αὐτὴ διὰ τοῦ ϲοῦ νώτου καὶ ϲὲ ἀναβιβάϲω || 19 πρὸϲ τὴν παραίνεϲιν αὐτῆϲ]

---

[104]) Vgl. Dilucid. Aesop. p. 18.

[105]) Das Supplement einer jüngeren Hand ϲφόδρα verstößt gegen das Metrum, λίην ergänzt Boissonade, ἀνθρώπων (statt ὤν) schreibt sinnlos Gitlbauer.

καὶ πρὸς τὴν δευτέραν παραίνεσιν || ἐπακούσαντος] ὑπηρετήσαντος || ἀναλομένη] ἁλλομένη || p. 2, 1 καὶ τῶν ὤμων καὶ τῶν κεράτων ἐπὶ τὸ στόμα τοῦ φρέατος εὑρέθη καὶ ἀνελθοῦσα ἀπηλλάττετο] ἐπὶ τὸν νῶτον ἀνέβη καὶ ἀπ᾽ ἐκείνου ἐπὶ τὰ κέρατα διερεισαμένη ἐπὶ τὸ στόμα τοῦ φρέατος ἀνελθοῦσα ἀπηλλάττετο || ἀθετήσασαν] παραβαίνουσαν || εἶπε τῷ τράγῳ] εἶπεν || 4 εἰ] ἀλλ' εἰ || πώγωνί σου] πώγωνι || 5 ⟨ἂν⟩ καταβεβήκεις] δὴ καταβεβήκεις || πρὶν] πρινὴ || 6 οὕτως] οὕτω.

III) p. 2, 10 (κατα)θοινήσασθαι inc. f. 297ᵛ || καὶ δὴ ἀρξάμενος] καὶ διαρξάμενος || 11 μηδὲ] οὐδὲ || ἐῶντα αὐτοὺς] αὐτοὺς ἐῶντα || 12 εἰπόντος ἐπ' ὠφελείᾳ αὐτῶν τοῦτο ποιεῖν] εἰπόντος, ὡς ἐπ' ὠφελείαν αὐτῶν τοῦτο ποιεῖ || 13 διεγείρω] ἐγείρει || δὲ om. || ἀλλ'] ἀλλὰ καὶ || ἀσεβής τε] ἀσεβὴς τε (ut saepius || 14 φύσιν in ras. m. rec. || 16 αὐτοῖς om. || ἀποκριθεὶς] διαπορηθεὶς || 17 ἀεὶ om. || ἀφορμῶν εὐπορῇς] ἀφορμὰς εὑρήσεις || ἐγὼ σὲ] ἐγώ σε || κατέδομαι] κἀτεδοῦμαι (punctum m. rec. superscripsit) || 18 πονηρὰ φύσις] ἡ πονηρὰ φύσις || προαιρουμένη] προελομένη || 19 ἀπερικαλύπτως] ἀπαρακαλύπτως.

IV) p. 2, 21 ἀνήνεγκε] ἀνήγαγε || 22 μὴ θοινηθῆναι] μεθεῖναι || 23 αὐξηθεῖσαν] αὐξυνθείσης || συλλαμβάνειν] συλλαβεῖν || 24 ἂν om. || τὸ ἐν χειρὶ παρεὶς κέρδος] τὸ ἐμπαρὸν κέρδος ἀφεὶς || 26 τὸ παρὸν κέρδος] κέρδος τὸ παρὸν || 27 ᾖ] εἴη || ⟨ἢ⟩ τὸ προσδοκώμενον] τοῦ προσδοκωμένου || κἂν μέγα] κἂν μέγα ὑπάρχῃ.

V) p. 2, 30 ξυσθεῖσα] ξυθεῖσα || ὅτι] εἴγε || 31 ἐχρήσατο] ἐχρήσατο καὶ τοῦ προκειμένου || 32 εἶπεν] ὑποτυχοῦσα εἶπεν || ἐσφάλης] ἀλλ' ἐσφάλης || ὦ αὕτη] αὐτὴ || 33 αὐτὴ om. || ἐπιλαμβάνεσθαι] ἐπιλαβέσθαι || 34 οὕτως] οὕτω || ἐπὶ om. || ὡς inc. f. 298ʳ.

VI) p. 3, 4 ὡς] ὅτι || ἔφη] ὑποτυχοῦσα ἔφη || 5 δέρματος] τοῦ δέρματος (sed articulum etiam in editione nostra casu excidisse moneo) || 7 οὕτως] οὕτω.

VII) p. 3, 9 πολὺν] πολυιμὼ (sic) || 10 δὲ om. || ἠθύμουν] ἠθύμουν ἐντὸς || θύννος] θύνος || 12 συλλαβόντες] συλλαβόντες αὐτὸν καὶ εἰς τὴν πόλιν ἐλάσαντες.

VIII) p. 3, 15 εἰσελθοῦσα] διελθοῦσα || 16 τραγῳδοῦ προσωπείῳ] τραγω̂ προσω̂ (sic) || 17 οἷα] οἱα || 18 πρὸς] ὁ λόγος εὔκαιρος πρός.

IX) p. 3, 20 ὑπὸ] ἀπὸ || ἐκείνου] αὐτοῦ || 21 τὸν Νεῖλον ποταμὸν] Νεῖλον τὸν ποταμὸν || 22 ἐπὶ δένδρου τῷ ποταμῷ παρακειμένου] ἐπί τι δένδρον τῷ ποταμῷ περικείμενον || καὶ ἐκεῖ] κακεῖ || 23 δράκοντα] ἔχιν || αἰωρούμενον] ἐρχόμενον || ποταμὸν] τὸν ποταμὸν || 24 τῷ ποταμῷ] τούτῳ || κροκόδειλος αὐτὸν κατεθοινήσατο] ὑποδεξάμενος αὐτὸν κροκόδειλος κατεθοινήσατο.

X) p. 3, 28 αὑτοῦ] αὐτοῦ || 29 εἶναι] ποιῆcαι || τεκνία] τεκνία μου || 29 sq. ἐν μιᾷ μου τῶν ἀμπέλων] ἐν ἑνί μου τῶν ἀμπέλων || 30 αὑτοῦ] ἑαυτοῦ || 31 ὕας] ὕννας || αὐτῶν] αὐτῶν || 32 δὲ] δ' || πολυπλαcίαν] πολλαπλάcιον || 33 ἀπεδίδου] ἀντεδίδου || 34 τοῦτο τοίνυν ἔγνωcαν] ὁ λόγος δηλοῖ.

XI) p. 4, 2 φιλίαν πρὸc ἀλλήλουc ποιηcάμενοι] φιλεῖν ἀλλήλουc cυνθέμενοι || 5 δὲ αὐτῆc ποτε] δέ ποτε αὐτῆc || 6 ἀετὸc] ὁ ἀετὸc || 7 ἑαυτοῦ] αὐτοῦ || 9 πετεινὸν] πτηνὸν || 10 διόπερ] διὸ || ἀδυνάτοιc καὶ ἀcθενέcιν] ἀcθενέcιν καὶ ἀδυνάτοιc || 12 ὑποcχεῖν] ὑπελθεῖν (sed ελθεῖν paene evanuit) || 13 ἔμπυρον] fortasse librarius dederat, nunc tantummodo πυρ discerni potest (ἐκ πυρὸc Reiskia enotavit) || 16 ἀτελεῖc οἱ πτηνοὶ] πτηνοὶ ἀτελεῖc || 18 ὅτι] ὅτε || ἐκ om. || 20 οὐ διακρούονται] διακρούονται οὐδόλωc.

XII) p. 4, 22 κολοιὸc inc. f. 295ᵛ || 23 τοῦτο] τοῦτον || ἠθέληcε] ἤθελε || 24 δὲ] δ' || αὐτοῦ] αὐτῷ || 25 μαλλοῖc] μαλίοιc || 27 τὰ εἰc ὀξὺ πτερὰ] τὰ ὀξύπτερα || ἑαυτοῦ] αὐτοῦ || 28 εἴη] ἂν εἴη || 30 τῷ] τό.

XIII) p. 4, 33 βοηθούντων] βοηθηcάντων || 34 sq. παραθαρcύναc] παραθαῤῥύναc || 36 ἱκέτην] οἰκέτην || μικρότητα] cμικρότητα || p. 5, 1 τοῦ om. || 3 αἰρόμενοc] διαιρόμενοc || κατέαccε] κατέαcε || 4 Δία] τὸν Δία || κατέφυγεν· ἤτει δὲ τὸν θεὸν ὁ ὄρνιc] κατέφυγεν (ἔcτι δὲ τοῦ Διὸc ἱερὸc ὁ ὄρνιc) καὶ αὐτοῦ ἐδεήθη || 5 sq. τοῖc ἑαυτοῦ κόλποιc] τοῖc κόλποιc αὐτοῦ || 6 αὐτὸν] αὐτῷ || 8 ἀποcείcαcθαι] ἀποδύcαcθαι || 9 τὰ ᾠὰ om. || 10 μὴ νεοττεύειν τοὺc ἀετοὺc] τοὺc ἀετοὺc μὴ νεοττεύειν || 11 διδάcκει] δηλοῖ || οὕτωc] οὕτω || 12 δύναcθαί ποτε] δύναcθαι || ἑαυτὸν] αὐτόν.

XIV) p. 5, 16 μεθεῖναι] μεθεῖναι αὐτὴν || αἰτοῦcα καὶ om. || οὐχ' (quae scriptura fere sollemnis est) || 17 αὐτὴ γαcτέρα] γαcτέρα αὕτη || 18 ὑποτυχὼν] ἐπιτυχὼν || 19 ἑτοίμην] ἕτοιμον || παρεὶc] ἀφεὶc || 21 οὕτωc] ὁ λόγος δηλοῖ, ὡc οὕτω || διὰ] δι'.

XV) p. 5, 24 'Αθήνηcι χρεωφειλέτηc· ἀνὴρ] 'Αθήνηcιν ἀνὴρ χρεωφειλέτηc || τὸ χρέοc] χρέ° (= χρέοc) || 25 παρεκάλει inc. f. 296ʳ || αὐτῷ δοῦναι] αὐτὸν ἀναcχέcθαι || δέ] δ' || 26 προαγαγὼν] προcαγαγὼν || ἣν μόνην] ὃν μόνον || εἶχε] εἶχεν || 27 δὲ ante ἔφη om. || 29 γὰρ om. || θήλεα] θήλεια || 31 cοι post γὰρ conlocatur || 32 ὅτι om.

XVI) p. 5, 35 αὑτοῦ] αὐτοῦ || ἀπελάcαc ἐπὶ νομὴν] ἐπὶ νομὴν ἀπελάcαc || ἐθεάcατο] ἐθεᾶτο || p. 6, 1 δὲ] δ' || 2 νομὴν] μονὴν || ἐτημέλει] ἔcτηcε μένειν || 3 παραβάλλων] παραβαλὼν || 4 παραcωρεύων] περιcωρεύων || ἰδιοποιήcαcθαι] ἐξιδιοποιήcαcθαι || 6 εἴγε] εἰ || 7 αὗται] αὗται || τημελείαc] ἐπιμελείαc || καταλείπουcιν] καταλίπουcιν || 9 τῶν πάλαι cὺν cοὶ προετίμηcαc] μειζόνωc τῶν πάλαι cὺ προετίμηcαc || 10 ἕτεραί]

ἑτέραι || μετὰ ταῦτα] μεταταῦτα (quae scriptura saepissime occurrit) || 13 ὅτι] ὅτι καὶ || 14 ἐκείνους] ἐκείνοις || προκρινοῦσιν] προκρίνουσιν.

XVII) p. 6, 16 ὄρνιθες] ὄρνεις || 20 οὕτως] οὕτω || 21 ὑποκρίνωνται] etiam A, sed ύ m. rec. in rasura reposuit.

XVIII) p. 6, 23 Αἴσωπος] Αἴσωπος ποτὲ || λογοποιὸς] μυθοποιὸς || ναυπήγιον] ναυπηγεῖον || 24 σκωπτόντων] σκοπούντων || 26 παραινέσαι] παρήνεσεν || ἐκροφήσῃ] ἐπὶ τρεῖς ἐκροφῇ (= ἐκροφήσηται?) || 27 τὰ μὲν πρῶτα] τὸ μὲν πρῶτον || ἐξέφηνεν] ἐξέφαγε || 28 ἐκροφήσασα inc. f. 296ᵛ || ἐὰν] ἂν || αὐτῇ] αὐτὴν || 29 ὑμῶν] ἡμῶν (sed ἡ ex ὑ m. rec. effecit) || ἡ τέχνη] pro αἱ τέχναι m. rec. rescripsit || 31 ἀνίας] ἀνοίας.

XIX) p. 6, 34 προβλῆτος] προβλήματος || 35 sq. ἐξελθεῖν πρὸς αὐτὸν] ἐξελεύσεσθαι || 36 δὲ] δ' || p. 7, 1 τὸ ἀμφίβληστρον] ἀμφίβληστρον || καὶ inc. f. 297ʳ || 2 ἐκβαλὼν δὲ] ἐκβαλών δ' (sic) || τοῦ δικτύου] τῶν δικτύων || πρὸς] ἐπὶ || 4 ἠιόνα] ἠόνα.

XX) p. 7, 9 ἐγὼ σοῦ] ἐγώ σου || 11 ἀμείνων] ἀμείνων ἐστίν.

XXI) p. 7, 14 δὲ] δ' || 15 νομίζοντες] εἶναι νομίζοντες || ἀφελκύσαντες] ἑλκύσαντες || ἠϊόνα] ἠόνα || 15 sq. τῶν μὲν ἰχθύων ὀλίγους] τὸν μὲν ἰχθὺν ὀλίγον || 16 ἄλλης ὕλης] ἄμμων || 18 ὅσον ὅτι] ὅσω || προειλήφασιν] προειλήφασι || 20 sq. πρῶτον παθεῖν τι καὶ λυπηρὸν] πάντως τι καὶ λυπηθῆναι || 22 εὐμετάβλητον] ἀμετάβλητον || 23 πράγμασιν ἀεὶ] ἀεὶ πράγμασιν || 24 ἀνάγκη] ἀνάγκην || γίνεσθαι] γενέσθαι.

XXII) p. 7, 27 ἑκατέρου διεξιόντος] ἑκατέρων διεξιόντων || 27 ἀνεστέναξεν ὁ πίθηκος] ἀνεστέναξε || δὲ] δ' || 29 πίθηξ] πίθηκος || εἶπεν] ἔφη || οὐ] οὖν || 32 ἀναστάς σε] ἀναστὰς || 33 ψεύδονται] καταλαζονεύονται || 34 ἐλέγχους] ἐλέγχοντας.

XXIII) p. 8, 2 ἀπὸ] ἐπί.

XXIV) p. 8, 8 πάγης] παγίδος || 10 προαγαγεῖν] προσαγαγεῖν || 12 τοῦτο μόνον] μόνον τοῦτο || 13 αὕτη] αὐτὴ || εἰ σοὶ] εἴ σοι || μὴ om. || 14 τοῦτο] αὐτὸ || 15 οὗτος ὁ λόγος ἁρμόττει] ὁ λόγος δηλοῖ.

XXV) p. 8, 18 δρυτόμον] δρυτόμον || 18 sq. ἱκέτευσε] ἱκέτευε || 19 δὲ] δ' || 20 εἰσελθοῦσαν] εἰσελθοῦσα || 21 ἐκεῖνος] κἀκεῖνος || 22 sq. κατεκρύπτετο] κατεκέκρυπτο || προσσχόντων] προσχόντων || οἷς δὲ] ἀλλ' οἷς || 25 δὲ] δ' || 25 sq. ἀλλ' οὐδὲ διὰ φωνῆς αὐτῷ ἐμαρτύρησεν] οὐδὲ φωνῆς αὐτὸν ἠξίωσεν || 26 ηὐχαρίστησα] ἠυχαρίστησα (quemadmodum semper fere scribitur) || 27 τῆς χειρὸς] τῶν χειρῶν || 28 χρήσαιτο] χρήσαιτ' || ἐκείνους τοὺς ἀνθρώπους] ἐκείνους τῶν ἀνθρώπων || 28 sq. τοὺς ⟨τὰ⟩ μὲν χρηστὰ σαφῶς ἐπαγγελλομένους, δι' ἔργων δὲ φαῦλα δρῶντας] οἵτινες τὰ μὲν χρηστὰ σαρῶς ἐπαγγέλλονται (scriptura evanida est, nec tamen ἐπαγγέλλουσιν librarius exaravit), ἔργα δὲ φαῦλα δρῶσιν.

XXVI) p. 8, 31 τις] τίς, quam accentus rationem haud raro recurrere semel dictum esto || τιθασῷ] ἀτιθάσσω || 34 αὐτὸν] αὐ· τὸν || διαλιπὼν ὡς om. || p. 9, 2 πρὶν ἢ] πρινὴ || αἱμάξαι (parum dilucide scriptum est; πατάξαι Reiskia enotavit) inc. f. 298ᵛ || οὐκέτι] οὐκ || 3 ὑπ' αὐτῶν] ὑπὸ τούτων || post τυπτόμενος habes: ὁρῶ γὰρ αὐτοὺς οὐδ' αὐτῶν ἀπεχομένους || 4 φέρουσι τὰς τῶν πέλας ὕβρεις οἱ φρόνιμοι] τὰς ἐκ τῶν πέλας ὕβρεις οἱ φρόνιμοι δέχονται || 5 ἀλλὰ om.

XXVII) p. 9, 8 καταλελειμμένα] ἄρτους καὶ κρέα καταλελειμμένα || 10 sq. ὡς ἤκουσεν αὐτῆς τὸν στεναγμόν, προσελθοῦσα] εἰσήκουσεν αὐτῆς τῶν στεναγμῶν καὶ προσελθοῦσα || 12 μένε τέως σὺ] μενετέον σὺ || 14 λόγος] χρόνος.

XXVIII) p. 9, 16 ὄρνεον] ὄρνεόν ἐστι || 17 θήρας] θῆρας || 19 εἰς θάλασσαν] ἐπὶ θάλασσαν || 19 sq. ἐνταῦθα ἐνεοττοποιεῖτο] ἐνεοττοποιεῖτο ἐνταῦθα || 20 δὲ] δ' || αὐτῆς] αὐτῆς ποτὲ || νομὰς] νομὴν || 21 λάβρου πνεύματος] λαύρων πνευμάτων || 21 sq. ταύτην ἐπικλύσασαν] κατ' αὐτὴν ἐπικυκλώσασαν || 23 εἶπεν] εἶπε || 24 κατέφυγον] κατέφυγα || 26 λανθάνουσι] τυγχάνουσι.

XXIX) p. 9, 30 ἐμπεριέλαβεν] περιέλαβεν || λινῷ om. || 31 ἰχθύες] ἰχθῦες || ἀπροφυλάκτως] ἀπαραφυλάκτως || τοῦτο inc. f. 299ʳ || 33 ἐπὶ τῷ τὸν ποταμὸν θολοῦν καὶ μὴ ἐᾶν] ὡς τὸν ποταμὸν θολοῦντα καὶ μὴ ἐῶντα || 36 ἐνεργάζονται] ἐργάζονται || 37 περιάγωσιν] περιαγάγωσιν.

XXX) p. **10**, 2 ἑκατὸν βόας] ἑκατόμβην || 3 τελέσειν] τελέσαι || 5 sq. κατεσκεύασεν] κατεσκήνωσεν || 6 εἰπὼν] εἶπον || τὰς εὐχὰς] τὴν εὐχὴν || 8 αὐτὸν εὑρήσειν] εὑρήσει || χιλίας] μυρίας || 9 ἠϊόνα] ἠόνα || περιπεσὼν] περιτυχών.

XXXI) p. 10, 13 ὡς ἐθεάσατο] καὶ θεασάμενος || 14 προσελθόντα] παροικισθέντα προσελθὼν || αὐτῷ σύνοικος] σύνοικος αὐτῶ || καὶ om. || 15 οἰκειότεροι] οἰκειότερον || λυσιτελέστερον διάξουσι] λυσιτελέστερον διὰ || 16 ἔφη] ἔφη πρὸς αὐτὸν || 16 sq. τοῦτο παντελῶς] παντελῶς τοῦτο ἐστὶν || 17 ἃ] ὃ || 18 ἀκοινώνητον] ἀκοινώτητόν ἐστιν (p. compendium, non ἐστι).

XXXII) p. 10, 23 περισωθῇ] περισωθείη || δέ τις] δὲ || 23 sq. (παρα)νηχόμενος inc. f. 299ᵛ || 24 χεῖρας] τὰς χεῖρας || 26 αὐτῶν] ἑαυτοῦ.

XXXIII) p. 10, 28 μεσοπόλιος] μεσαιπόλιος || ὑπῆρχεν om. || 29 πρεσβῦτις] πρεσβύτις || αὐτῆς] αὐτῆς || 32 οὕτω τε] καὶ οὕτω || 33 sq. συνέβη αὐτῷ ὑπὸ ἀμφοτέρων ἐν μέρει τιλλομένῳ] συνέβη ὑπὸ ἀμφοτέρων αὐτὸν περιτιλλόμενον || 33 φαλακρότερον] φαλακρόν.

XXXIV) p. **11**, 2 ἐπὶ] ἐπ' || 3 χρόνον] χρόνων || 5 ἥλατο] ἥλλατο || 'Ολυμπιονικῶν] 'Ολυμπιονικαίων || 6 τοὺς om. || ἔφασκε] ἔφη || τοὺς

παρατετυχηκότας] τοὺς παρατετυχηκότας ἄνδρας || 7 ἄρα ποτὲ] ἄρά ποτε || 8 ὦ οὗτος] ὦ φίλε || ἀληθὲς] ἀληθές ἐστιν || μαρτύρων] μαρτυρεῖν || αὐτοῦ] αὐ^τ' (= αὐτοῦ, non αὕτη cf. n. 38. 64.) || 10 ὅτι om. || 11 περιττὸς] περιττός ἐστιν.

XXXV) p. 11, 13 ἀπὸ] παρὰ || 14 ποιήσειν] ποιῆσαι || ἐπαγγελλόμενος] ἐπαγγειλάμενος || 16 αὐτῷ] αὐτὴ || καὶ inc. f. 300r || ἀποδώσεις] ἀποδώσει.

XXXVI) p. 11, 22 sqq. προσφέρων τὰς χεῖρας τῷ στόματι ἔλεγεν, ὅτι θερμαίνει τὰς χεῖρας διὰ τὸ κρύος, τοῦ Σατύρου τὴν αἰτίαν ἐρομένου, δι' ἣν τοῦτο πράττοι] τὰς χεῖρας τῷ στόματι ἐπέπνει· τοῦ δὲ Σατύρου τὴν αἰτίαν ἐρομένου, δι' ἣν τοῦτο πράττει, ἔλεγεν, ὅτι θερμαίνει τὰς χεῖρας διὰ τὸ κρύος || 25 πάνυ] σφόδρα || 27 τοῦ] τὰ || 28 θερμὸν] θερμὸν ἐστί || 29 καὶ τὸ θερμὸν] τὸ θερμόν.

XXXVII) p. 11, 35 οὖν om. || p. **12**, 2 πότερόν τι] πότερον τί || ἄψυχον] ἄπνουν ἢ ἄψυχον || 3 ζωὸν τὸν στρουθὸν] ζῶν τὸ στρουθίον || 4 προενεγκεῖν] προσενεγκεῖν || 4 κακότεχνον γνώμην] κακοτεχνίαν || 5 ἐν σοὶ γὰρ] ἐν σοὶ γάρ ἐστι || τοῦτο] τοῦτο, ὃ ἔχεις || 7 ἀπαρεγχείρητον] ἀπαρεγχείριστόν ἐστιν.

XXXVIII) p. 12, 9 εἰς τὰς αὐτοῦ χεῖρας] εἰς τὰς χεῖρας αὐ^τ' (= αὐτοῦ, non αὐτῷ cf. n. 34) || 10 ὁποῖόν ἐστι] ἐστιν || 11 ἀμφιγνοῶν] ἀμφιγνούς.

XXXIX) p. 12, 17 ἐπὶ ποτὸν ἀπῆγε] ἐπὶ πότον ἀπήγαγε || 18 τροφὰς] τροφὴν || 19 ἐπειδὴ] ἐπεὶ || 20 καὶ om. || 21 ἀροτὴρ] ἀρότης || 25 οὐ πιστεύονται] ψεύδονται.

XL) p. 12, 27 χελιδὼν] ἡ χελιδὼν || 27 sq. πετεινοῖς] πτηνοῖς || 28 συνεβούλευσεν] συνεβούλευεν || 29 μάλιστα] μάλιστα μὲν || τὰς ἰξοφόρους δρῦς] ταῖς ἰξοφύροις δρυσὶν || 31 sq. γελασάντων αὐτὴν ὡς ματαιολογοῦσαν] ἐγκαλεσάντων αὐτῇ ὡς ματαιολογούσῃ || 33 δὲ] δ' || αὐτὴν προσελάβοντο] αὐτοῖς προσλαβόμενοι || 34 οὕτως] οὕτω || τὰ μὲν λοιπὰ] τὰ λοιπὰ ὄρνεα || ἀγρευόμενα om. || 35 πρόσφυγα] πρόσφυγον || p. **13**, 1 εἰκότως] εἰκότος.

XLI) p. 13, 4 sq. ἐπισκοπεῖσθαι] ἐπισκοπῆσαι || 6 πρὸς τὸν οὐρανὸν] ἐν τῷ οὐρανῷ || καταπεσεῖν] καταπεσὼν || 7 τὸν στεναγμὸν] τῶν στεναγμῶν || 9 ἐπὶ γῆς] ἐπὶ τῆς γῆς || 10 τούτῳ τῷ λόγῳ] τῷ λόγῳ τούτῳ || ἐπ' ἐκείνων τῶν ἀνθρώπων] πρὸς ἐκείνους τῶν ἀνθρώπων || 10 sq. παραδόξως] περὶ δόξης || 11 sq. καὶ μηδὲ — δυνάμενοι] οὐδὲ — δύνανται.

XLII) p. 13, 16 αὐτὸ] αὐτῷ || 17 ἐὰν] ἂν || ἀφ' ἑαυτῆς om. || 18 μωρὸν κλέπτην] μωροκλέπτην.

XLIII) p. 13, 20 αὐτῶν om. || ζητοῦντές που] ζητοῦντες ποῦ || 21 sq. cυνεβούλευεν ἀμελητὶ ἄλλεcθαι] cυνεβούλευεν ἀῦ (= αὐτῷ) ἀμελῶc ἄλλεcθαι.

XLIV) p. 13, 26 δύο om. || 27 πρὸc] ἐπὶ || 28 αὐτῶν om. || 30 ἀναδύντεc] ἀναδύναντεc || 31 ἐπιβαίνοντεc]ἐπιβαίνονταc || 33 post τὸν ἄρχοντα habes: τὸν γὰρ πρῶτον λίαν εἶναι νωχελῆ || 34 ὕδρον] ὕδραν || ἔπεμψεν] ἐπέπεμψεν || οὗ] ἧc || κατεcθίονται] κατηcθίοντο || p. **14**, 1 ἄμεινον] ἄμεινον ἐcτὶ || ἀτάκτουc] ταρακτικούc.

XLV) p. 14, 5 κέκραγαc] τί κράζειc; || 6 sq. οὕτω — κάμνειν om.

XLVI) p. 14, 10 ἀποδύcῃ] ἐκδύcη || 13 ὁ Βορέαc om. || 14 μεταπαρέδωκε] μετὰ τοῦτο παρέδωκεν || 16 ἐπέτεινεν, ἕωc] ἐπέτεινε, μέχριc || 16 sq. ποταμοῦ παραῤῥέοντοc] ἀποδυcάμενοc ποταμοῦ ῥέοντοc || 17 παρῄει] ἀπῄει || 18 ἀνυτικώτερον] ἀνυτικώτερον ἐcτί.

XLVII) p. 14, 20 ἐκάλεcαν inc. f. 301ʳ || 21 ἀλλότριοc] ἀλλοτρίαc || προϊούcηc] προcιούcηc || 22 τῶν cπλάγχνων] καὶ τῶν cπλάγχνων || 23 προειcτιᾶτο] προέcτη αὐτὸ || καὶ διαβαcανιζόμενον] καὶ δὴ βαcανιζόμενον || 23 sq. τὰ cπλάγχνα] ἐμῶ τὰ cπλάγχνα || 24 τέκνον] ὦ τέκνον || ἃ δὲ] ἀλλ' ἃ || 25 ἁρμόττει] ἁρμόζει || 26 ἀπέχθεται] ἀπέχθηται.

XLVIII) p. 14, 29 βοταλὶc] βωταλὶc || 29 sq. ἀφείλετο αὐτῆc] ἀφείλατο ἀπ' αὐτῆc || 32 cυνελήφθη] cυνελήφθην || 34 ὅτε] ὅταν || ὄφελοc] ὄφελόc ἐcτι || 35 καθέcτηκεν] καθέcτηκε.

XLIX) p. 15, 5 τὰc χεῖραc εἰc τὸν οὐρανὸν] εἰc τὸν οὐρανὸν τὰc χεῖραc || 6 Ζεῦ δέcποτα] δέcποτα Ζεῦ || ἂν] ἐὰν || 7 ταῦρόν coι] ταῦρον || 8 ἐπ'] κατ'.

L) p. 15, 11 et 16 γαλῆ] γαλὴ || 11 αὐτὴν om. || 16 ἤλλαξε] καθήλλαξε || καὶ om. || μέcου inc. f. 302ʳ || 19 ἀρχαίαν] ἀρχαῖον || 20 οὕτω] οὕτωc || πονηροὶ] πονηροὶ κατὰ πάντα || φύcιν] τὴν φύcιν || 21 μεταβάλλονται] μεταλλάccουcι.

LI) p. 15, 23 τούτῳ] τοῦτο || 25 ὅπωc] ὅπερ || αὐτὸν] αὐτὸ || 26 πέλεκυν] πέλεκα (in fine littera c est erasa) || 26 sq. τὰc δὲ παρακειμέναc πέτραc ἔκοψεν] τὴν δὲ παρακειμένην πέτραν διέκοψεν || 28 διαλλαγῇ] διαλλαγείη || 32 ἔχουcιν] ἔχουcι.

LII) p. 16, 3 προελθεῖν καὶ ἑαυτῷ τροφὰc πορίcαι] προελθεῖν τροφὴν ἑαυτῶ πορίcαcθαι || 4 ἔτι om. || 5 καὶ om. || 6 κύνεc] κῦνεc || ἔφαcαν] ἔφηcαν || 7 ἐνθένδε] τὴν ἐνθάδε || 7 sq. ἐργαζομένων] cυνεργαζομένων || 8 δὲ om. || 9 μάλιcτα φυλάττεcθαι] φυλάττεcθαι μάλιcτα.

LIII) p. 16, 12 δὲ] δ' || 13 μεταβαλέcθαι] μεταβαλλέcθαι || διὰ πράγματοc] πράγματι || 14 πρᾶξαι] πράξαι || δέcμην] δέcμια || 16 κατεάccειν] κατεάcειν || κατὰ πᾶν βιαζόμενοι] καὶ περιβιαζόμενοι || 20 ἰcχυρότερα] ἰcχυρότερον ἐcτὶν || ὡc] ὅcον || εὐκατάγνωcτοc] εὐκαταγώνιcτοc.

LIV) p. 16, 23 κοχλίαc ὤπτει] ὤπτα κοχλίαc || τριζόντων] τρυζόντων || 24 οἰκιῶν] οἰκείων || 25 ὁ inc. f. 302ᵛ || λόγοc] μῦθοc.

LV) p. 16, 27 φίλεργοc] φιλεργὸc || 28 πρὸc ἀλεκτροφωνίαν] πρὸc ἀλεκτρυοφωνίαν || αἱ] οἱ || 30 αἴτιον] αἴτιον εἶναι || 31 πραξάcαιc τοῦτο] τοῦτο πραξάcαιc || 32 τὰc—φωνὰc] τὴν—φωνὴν || νυχιέcτερον ἐπὶ τὸ ἔργον ἤγειρεν] νυκτερινὰc ταύταc ἐξήγειρεν || 33 πολλοῖc] πολλοῖc ἀνθρώποιc || αἴτια] αἴτιαι.

LVI) p. 17, 2 ἐπῳδὰc καὶ θείων καταθέcειc μηνιμάτων] ἐπῳδὰc θείων μηνιμάτων (μημνυμάτων m. pr.) || 3 τελοῦcα] ποιοῦcα || καὶ ἐκ τούτων] κἀκ τούτου || βιοποριcτοῦcα] βιοποριcθοῦcα || 4 τούτῳ] τοῦτο || ἐγγραφόμενοί τινεc] γραψάμενοι τινὲc || καινοτομοῦcαν] καινοτομήcαντεc || περὶ] ἐπὶ || δίκαc] δίκην || 5 ἀπήγαγον καὶ κατηγορήcαντεc κατεδίκαcαν] ἀπήγαγον κατηγορήcαντεc καὶ κατεδίκαcαν || 6 ἀπαγομένην om. || 6 sq. οὐ τὰc δαιμόνων ὀργὰc τρέπειν ἐπηγγέλλου] τῶν δαιμόνων ὀργὰc τρέπειν ἐπαγγελλομένη || 7 ἠδυνήθηc] ἠδυνήθη || 9 ἐλέγχεται] ἀπελέγχεται.

LVII) p. 17, 11 πρεcβῦτιc] πρεcβύτιc || 12 ἐγχρίcαιτο] ἔχριε || cυμμυούcηc] ἐκείνηc cυμμυούcηc || 12 ὑφαιρούμενοc] ἀφαιρούμενοc (sed ἀ ex ὑ factum est) || ἐπειδὴ] ἐπεὶ || 14 ὡμολογημένον] cυναχθέντα || 14 sq. καὶ μὴ βουλομένηc] μὴ βουλομένηc δ' || 15 ἀποδοῦναι] ἐπιδοῦναι || 16 ὑπεcχῆcθαι] ὑπιcχνεῖcθαι || 17 ἐκ τῆc ἰάcεωc αὐτοῦ ἢ πρότερον om. || 18 πάνταc ἔφη] ἔφη, πάντα || οἰκίαc] οἰκίαc μου || δ'] δὲ || 20 ἑαυτῶν] ἑαυτόν.

LVIII) p. 17, 23 πλείοναc αὐτῇ τροφὰc] πλείονα τροφαῖc ἑαυτὴν || 24 ποιούcηc] ποιηcάcηc || εἰ om. || 25 μηδὲ] μὴ δὲ (ut vulgo) || τεκεῖν] τίκτειν || 26 πλείονεc] πλείονα || 26 sq. περιττότερον] περιττοτέραν (inc. f. 303ʳ) || 27 ἀπολλῦcιν] ἀπόλλουcι.

LIX) p. 17, 29 γεωργόc τιc] γεωργὸc || χρυcίον εὑρὼν] εὑρὼν χρυcίον || γῇ] τῇ γῇ || αὐτὴν] τῇ Γῇ || 30 ὡc om. || παρ'] ὑπ' || ἐπιcτᾶcά φηcιν] ἐπιcτὰc φηcὶν || 31 τί] ὦ οὗτοc, τί || τὰ ἐμὰ δῶρα] τὸ ἐμὸν δῶρον || περιτιθεῖc] περιτίθηc || ἃ] ὅπερ || 31 sq. πλουτῆcαι βουλομένη] πλουτεῖν cε βουλομένη || 32 εἰc ἄλλαc χεῖραc] εἰc ἄλλαc χροιὰc || πάλιν] οὐ τὴν Γῆν, ἀλλὰ || p. 18, 1 διδάcκει ἡμᾶc ὁ λόγοc] ὁ μῦθοc οὗτοc δηλοῖ || ἐπιγινώcκειν] γινώcκειν || 12 ἀποδιδόναι] ἀποδίδοcθαι.

LX) p. 18, 5 ἀνέδυ] ἀνέβη || μικρὸc δὲ οὗτοc ἰχθὺc om. || 5 sq. ἐπειρᾶτο δὲ αὐτοὺc] καὶ αὐτὸc ἐπειρᾶτο || 7 ἀνεκτότερον] ἀνεκτότερόν

ἐστι || 8 διαλλακτοῦ] διαλλάκτου || 9 οὕτως inc. f. 304ʳ || οὐδὲ ἑνὸς ἄξιοι ὄντες] καὶ ταῦτα μηδενὸς ἄξιοι ὄντες (in epimythii fine) || 10 δοκοῦσι τινες] δοκοῦσι τινὲς εἶναι.

LXI) p. 18, 12 sq. ἐκείνων μὴ πάνυ τι αὐτῷ] ἐκείνων δὲ μὴ πάντη || 13 αὐτῷ] αὐτὸν || 14 συγχωρησάντων αὐτῷ] προτρεψαμένων || ἀρξάμενος] αὐτὸς ἀρξάμενος || 15 ὁδὸν ἐβάδιζον] ἐβάδιζον ὁδὸν || 17 δὲ] δ' || ἡ οὖν] τί οὖν ἡ || 19 ἀνέχεσθε] ἀντέχεσθε || 20 ἀλόγιστοι] ἀλόγιστοί εἰσιν || τῶν μὲν] μὲν τῶν || 21 ἡδονὰς] ἡδονὴν.

LXII) p. 18, 23 περιῄει ζητῶν] ἐζήτει || 24 αὐτὸν] αὐτῶ || ἐκμάξαντα] ἐκμάξαντι || 25 ὑποτυχὼν] ὑποτυχὼν δὲ ὁ δηχθεὶς || πάντων om. || 27 οὕτω καὶ] οὕτως || πονηρία] φύσις.

LXIV) p. 19, 9 τὰς αὐτὰς ὁδοὺς] τὴν αὐτὴν ὁδὸν || αὐτοῖς ἐπιφανείσης] ἐν τῇ ὁδῷ φανείσης || 10 ἕτερος] εἷς || 4 φθάσας om. | καὶ ἐνταῦθα] κἀκεῖ || ἐκρύπτετο] κατεκρύπτετο || 11 γίνεσθαι] γενέσθαι || πεσὼν κατὰ τοῦ ἐδάφους] ἐπὶ τοῦ ἐδάφους πεσὼν || 11 sq. τὸ νεκρῶν] νεκρὸν ἑαυτὸν || 12 ῥύγχος] ῥέγχος || 13 περιοσφραινομένης τὰς ἀναπνοὰς συνεῖχε] περιοσφραινομένης ἀὖ^τ' (= αὐτοῦ, non αὐτὰς cf. n. 34) τὰς ἀναπνοὰς οὗτος συνεῖχεν αὐτὰς || 14 ὑποχωρησάσης] ἀπαλλαγείσης || 14 ὁ ἕτερος καταβὰς ἀπὸ τοῦ δένδρου] ὁ ἀπὸ τοῦ δένδρου καταβὰς || 15 αὐτοῦ om. || 15 sq. τοῦ λοιποῦ τοιούτοις] τοιούτοις τοῦ λοιποῦ || 16 παραμένουσιν] παρασθένουσιν || 17 sq. δοκιμάζουσιν] δοκιμάζουσι(ν) (oblevit ipse librarius).

LXV) p. 19, 20 μαγείρου] πρώτου || 21 ἀκροκώλιον] τὸ κρέας || 21 sq. εἰς τὸν τοῦ ἑτέρου κόλπον καθῆκεν] εἰς τοῦ ἑτέρου τὸν κόλπον καθῆκεν αὐτὸ || 22 sq. αἰτιωμένου τε ἐκείνους] ἐκει^N (= ἐκείνους, non ἐκεῖνον) τὲ αἰτιωμένου || 24 εἶπεν] ἔφη || ἀλλὰ om. || 25 λήσετε] λήσεσθε || 26 ἡ αὐτὴ] αὐτή ἐστιν || 27 κατασοφίζηται] κατασκευάζηται.

LXVI) p. 19, 29 δύο] δύο τινὲς || ἐν ταὐτῷ] ἐν τῇ αὐτῇ || ἑτέρου] θατέρου || 29 sq. ὁ ἕτερος ἔλεγεν· 'εὑρήκαμεν', ὁ δὲ ἕτερος παρῄνει] τῷ ἑτέρῳ τῷ μὴ εὑρόντι αὐτὸν παρῄνει || 30 εὕρηκα] εὕρημα || 31 ἐπελθόντων] ἐπανελθόντων || 32 ἔλεγε πρὸς τὸν συνοιδοπόρον] ἔλεγεν || 32 sq. ἐκεῖνος ⟨δὲ⟩ 'ἀπόλωλας' εἶπεν] κἀκεῖνος ὁ μὴ εὑρὼν ἔφη· 'ἀλλ' ἀπόλωλας εἰπὲ' || 33 οὐδὲ] οὐ || 33 sq. ἐμοὶ αὐτὸν ἀνεκοινώσω] ἔλεγες· εὑρήκαμεν || p. **20**, 1 οὐδὲ] ἀλλ' οὐδὲ || 2 βέβαιοι] βέβαιοι εἰσί.

LXVII) p. 20, 4 καὶ βουλόμενοι] βουλόμενοι || πολὺ ἀλλήλων] ἀλλήλων πολὺ || 5 πρῷραν] πρώραν || πρύμναν] πρύμνην || 7 παρὰ τοῦ κυβερνήτου] τινὸς || 8 καταδύεσθαι τὸ σκάφος πρῶτον κινδυνεύει] καταδύεται (f. 304ʳ) τὸ σκάφος πρῶτον κινδυνεῦον || 9 πρῷραν] πρώραν ||

θάνατος] θάνατός ἐστιν || 10 ἀποπνιγόμενον πρῶτον] προαποπνιγόμενον || 11 διὰ τὰς πρὸς τοὺς πέλας δυσμενείας] διὰ τὴν πρὸς τοὺς ἐχθροὺς δυσμένειαν || 12 αὐτοί τι δεινὸν] αὐτοὶ τὸ δεινὸν || χάριν] χ (sic) || πρὸ αὐτῶν om. || 13 συνδυστυχοῦντας] δυστυχήσαντας.

LXVIII) p. 20, 15 ἐγειτνίων] ἐγειτνίαζον || βαθεῖαν] βαθείαν || 17 μεταβῆναι τὸν ἕτερον] θάτερον μεταβῆναι || 18 μεταλάβῃ] ἀπολαύῃ || 22 πρὶν ἢ] πρινὴ || τρέπεσθαι] τραπέσθαι.

LXIX) p. 20, 24 μελισσουργοῦ τις] μελισσουργὸν τίς || εἰσελθὼν] μετελθὼν || τό τε] τὸ || 25 ὑφείλετο] ἀφείλετο || 25 sq. κυψέλας] κυψέλλας || 28 μὲν om. || 29 δεινῶς om.

LXX) p. 20, 34 ἔθος] ἔθος ἐστὶ || κύνας Μελιταίους] κῦνας τὲ καὶ Μελιτιάνους || 35 δή τις] δὴ τίς || p. **21**, 1 δὲ] δ' || Σούνιον] τὸ Σούνιον || ἀκρωτήριον δὲ τοῦτο Ἀθηναίων] ἔστι δὲ τοῦτο Ἀθηναίων ἀκρωτήριον || 3 δελφὶς] δελφὶν || 4 καὶ om. || 4 sqq. ὑπερεξελθὼν διεκόμιζεν. Ὡς δὲ ἐγένετο κατὰ τὸν Πειραιᾶ, τὸν λιμένα τῶν Ἀθηναίων, ἐπυνθάνετο τοῦ πιθήκου, εἰ τὸ γένος Ἀθηναῖός ἐστι. Τοῦ δὲ εἰπόντος καὶ λαμπρῶν ἐνταῦθα τετυχηκέναι γονέων ἐκ δευτέρου ἤρετο αὐτόν, εἰ επίσταται τὸν Πειραιᾶ. Καὶ ὃς ὑπολαβὼν αὐτὸν ἄνθρωπον λέγειν om. || 8 αὐτῷ] αὐτὸν || 9 συνήθη τοῦτον] συνήθη γενέσθαι || δελφὶς] δελφὶν || 10 αὐτὸν ἀπέκτεινε] ἀπέκτεινεν || 11 πρὸς ἄνδρα ψευδολόγον ὁ λόγος εὔκαιρος] ὁ λόγος εὔκαιρος πρὸς ἄνδρας, οἳ τοὺς εὐεργέτας αὐτῶν διαψεύδεσθαι βούλονται.

LXXI) p. 21, 14 ἑαυτῆς] αὐτῆς || 15 πάνυ] σφόδρα || 16 δὲ] δ' || 17 sq. προεῖχεν· ἀλκὴ γὰρ ἐλάφων μὲν ἐν τοῖς ποσί, λεόντων δὲ ἐν καρδίᾳ] προεῖχε || 19 διεσῴζετο] ἐσῴζετο || ἐπειδὴ] ἐπεὶ || 21 καὶ om. || 22 ἔγωγε] ἐγὼ || 23 ὑφ' ὧν προδοθήσεσθαι ἔμελλον, ὑπὸ τούτων ἐσῳζόμην] ὑφ' ὧν μὲν ᾠόμην προδοθήσεσθαι, ἐσωζόμην ὑπὸ τούτων || 24 ἀπωλόμην] ἀπωλλόμην.

LXXII) p. 21, 28 ὀφθαλμὸν] ὀφθαλμῶν || 29 ὁλόκληρον inc. f. 305ʳ || πρὸς τῇ γῇ] εἰς τὴν γῆν || 32 παραπλέοντες] πλέοντες || 33 ἐλιποψύχει] ἐλειποψύχει || αὐτὴν] ἑαυτὴν || 34 ἐφυλαττόμην] φυλαττομένη || p. **22**, 2 δοκοῦντα] δοκοῦντα εἶναι || εὑρίσκεται] εὑρίσκονται || σωτήρια] σωτηρία.

LXXIII) p. 22, 7 ἔφη] εἶπεν || βαρυδαίμων ἔγωγε] δυσδαίμων ἐγὼ || 8 ἑαυτὴν] ἐμαυτὴν || 9 ἀνθρώπων om. || ἐλάττονος] ἐλαττόνων κινδύνων || 9 sq. εἰς κίνδυνον μείζονα ἑαυτοὺς ἐμβάλλουσιν] ἑαυτοὺς εἰς μείζονα κακὰ εἰσίασιν.

LXXIV) p. 22, 13 κατήσθιε τὰ φύλλα τῆς ἀμπέλου] τὰ φύλλα τῆς ἀμπέλου κατήσθιεν || 14 ὃ εἶχεν ἀκόντιον] ὡς εἶχεν ἀκοντίῳ || 16 δίκαιά γε] δίκαια || 17 κατὰ] κατ' || 18 θεῶν] θεοῦ.

LXXV) p. 22, 20 δὲ] δ' || 21 χειμῶνα] χειμῶνος || γενέσθαι paene evanuit || 23 ἐπαγγελλόμενος] ἐπαγγειλάμενος || ἐὰν] ἂν || 25 ἅτε δὴ] καθὰ || 25 sq. ἐξ ἀπροσδοκήτου διαπεφευγότες] ἐξ ἀπροσδοκήτου κινδύνου πεφευγότες || 28 γενησομένου] ἐσομένου || 30 εὐμετάβλητον] ἀμετάβλητον || ἐννοουμένους] λογιζομένους.

LXXVI) p. 22, 32 et 33 μύες] μῦες || p. 23, 1 ὀπῶν inc. f. 305ᵛ || 3 ἑαυτὸν ἐνθένδε] αὐτὸν ἐνθάδε || 4 ἑαυτὸν om. || 5 σοὶ] σὺ || θῦλαξ] θύλαξ || προσελεύσομαι] προσελευσόμεθα || 7 ἐξαπατῶνται] οὗτοι ἐξαπατῶνται.

LXXVII) p. 23, 9 ταμιείῳ] ταμείῳ || ἐπεκχυθέντος] ἐκχυθέντι || 10 ἐμπαγέντων] ἐμπηγέντων || 11 ἐδύναντο] ἠδύναντο || ἔφασαν] ἔφησαν || 12 ἀπολλύμεθα] ἀπολλούμεθα || 13 πολλοῖς] πολλάκις.

LXXVIII) p. 23, 15 εὐδοκιμήσας] ὀρχησάμενος καὶ εὐδοκιμήσας || 16 πάγῃ] παγίδι || 17 sq. ἔλεγεν ὡς ʽεὑροῦσα τοῦτο οὐ κέχρημαι αὐτῷ, γέρας δέ σοι τῆς βασιλείας τετήρηκα'] ἔλεγεν, ὡς εὑροῦσα θησαυρὸν αὐτὴ μὲν οὐκ ἐχρήσατο, γέρας δὲ αὐτῷ τῆς βασιλείας τετήρηκε || 18 sq. παρῄνει αὐτὸ λαμβάνειν] παρῄνει αὐτῷ λαβεῖν (p. comp. $\overset{\text{ῖ}}{\lambda}^{\alpha}$ = λαβεῖν) || 19 ἀμελετήτως ὑπὸ τῆς πάγης συλληφθέντος] ἀτημελήτως ἐπελθόντος καὶ ὑπὸ τῆς παγίδος συλληφθέντος || 21 τοιούτοις στοιχεῖν ἔχων] τοιαύτην τύχην ἔχων || 22 sq. ἐπὶ τῷ δυστυχεῖν] σὺν τῷ δυστυχεῖς εἶναι.

LXXIX) p. 23, 25 ὁ om. || 26 καταθοινήσασθαι] τοῦτον καταθοινήσασθαι || 26 sq. τοῦ ψόφου] τὸν ψόφον || 27 τοῦ om. || καταπτήξας] καταπτήσσας || γὰρ] δὲ || 27 sq. πτύρεσθαι τοὺς λέοντας] τοὺς λέοντας πτήσσεσθαι || 30 ἀποδιώξων] ἀποδιῶξαι || 31 μὲν || 32 αὐτῶν] ἑαυτῶν.

LXXX) p. 24, 2 ὠρχήσατο] ὠρχεῖτο || 4 ἐβουλήθη] ἠβουλήθη || 5 ὀρχεῖσθαι] ὀρχήσασθαι || πολλὰ] πολλῷ || ποιούσης] ποιησάσης || 3 ζῷα inc. f. 306ʳ || 6 ἐξήλασαν] ἐξήλασεν || 7 ἁμιλλωμένους] ἁμιλλωμένους καὶ ἐφαλλομένους.

LXXXI) p. 24, 10 ἕτερος] εἷς || 11 φίλον] ἕτερον || βούλοιτο] βούλοιτο δὴ || διαπτάσθαι] διαπτᾶσθαι || 12 ὄντι om. || ἱκανῶς] ἱκανὴ || ὑπάρχῃ] ὑπάρχοι || καὶ αὐτὸς ἐκεῖσε] καὶ ὡς ἂν ἐκεῖσε || 13 πολλὰς εὕρῃ τὰς νομὰς] πολλὴν εὕροι τὴν νομὴν || 14 sq. πολλὴν μὲν τὴν κόπρον, ὑγρὰν ⟨δέ⟩, μένων ἐτρέφετο ἐνταῦθα] πολλὴν κόπρον, ὑγρὰν δέ, μένων ἐνταῦθα ἐτρέφετο || 17 ᾔτει αὐτὸν μὴ τιφέρειν] ᾐτιάσατο αὐτὸν || αὐτῷ om. || 20 οὗτος ὁ λόγος] ὁ λόγος οὗτος.

LXXXII) p. 24, 23 προβάτων om. || 25 αἰτιωμένων αὐτὸν] αὐτῶν αἰτιωμένων || 25 τῷ] τὸ || γὰρ οὐ] μὲν || 26 κράζομεν] κράζωμεν

|| αὐτὰ] ταῦτα || 27 γε om. || ὑμετέρᾳ] ἡμετέρα || 28 τοὺς ἄρνας] τὸ γάλα || τὰ κρέα] τὸ κρέας || 30 περὶ χρημάτων] περὶ χρημάτων ἐστὶν || περὶ σωτηρίας] περὶ αὐτῆς τῆς σωτηρίας.

LXXXIII) p. 24, 32 μυρσινῶνι κίχλα] μυρσίνῳ ἡ κίχλα || 33 ὁ om. || p. **25**, 1 συνέλαβε] συνέλαβεν (p. comp.) m. pr. || 2 γλυκύτητα] γλυκυτάτης || σωτηρίας] ζωῆς || 3 δι'] διὰ || ἀπολωλότα] ἀπολωλότα ἑαυτὸν || 3 sq. εὔκαιρός ἐστιν] εὔκαιρος (post ὁ λόγος).

LXXXIV) p. 25, 6 αὐτῷ] ἑαυτῷ || 7 χρυσᾶ] χρύσεια || ὁ δὲ] ὅδ' || μικρὸν] μικρὰν m. pr. || ὠφέλειαν] ὠφελείαν || 8 χρυσᾶ ἔχει ὁ χὴν] χρύσεια ἔχειν, ὁ χὴν || μελλήσας] ἀμελήσας || 9 αὐτὸν] αὐτὴν || δὲ] δ' || ὧν] ὃ || 11 οὕτω] οὕτως (inc. f. 306v).

LXXXV) p. 25, 14 βουλόμενος γνῶναι] γνῶναι βουλόμενος || ἐν τίνι τιμῇ] ἔν τινι τιμὴ || παρὰ] παρ' || εἴη] ἐσθίειν || 14 sq. ἧκεν ἀφομοιωθεὶς ἀνθρώπῳ καὶ ὁρᾷ ἀγαλματοποιοῦ ἐργαστήριον] ἧκεν ἀφομοιωθεὶς ἀνθρώπῳ εἰς ἀγαλματοιοῦ ἐργαστήριον || 16 ἐπυνθάνετο] ἐπύθετο || πόσου] πόσον || εἰπόντος δὲ αὐτοῦ] τοῦ δὲ εἰπόντος || ὅτι om. || 17 πόσου] πόσου ἐστὶν || καὶ (ante θεασάμενος) om. || 18 αὐτοῦ] ἑαυτοῦ || ἄγγελός] ἄγγελός ἐστι || 19 ποιοῦνται οἱ ἄνθρωποι] οἱ ἄνθρωποι ποιοῦνται || διόπερ ἐπυνθάνετο] διὸ προσεπυνθάνετο || 20 τοῦτόν σοι] τοῦτον σοι || 22 οὐδεμιᾷ] οὐδεμία || παρὰ] περί.

LXXXVI) p. 25, 25 ποτὸν ἐπί τινος κρήνης ἔπινεν] φοιτῶν ἐπί τινα κρήνην ἔπινεν || 25 sq. ὁ δὲ ἐνταῦθα οἰκῶν ὕδρος ἐκώλυσεν αὐτὸν ἀγανακτῶν] ἡ δὲ ἐνταῦθα οἰκοῦσα ὕδρα ἐκώλυεν αὐτὸν ἀγανακτοῦσα || 26 ὅτι] εἴγε || ἐπὶ om. || 27 αὐτοῦ] ἑαυτοῦ || 28 τῷ νικῶντι] τοῦ νικῶντος || 28 sq. τοῦ ὕδατος καὶ τῆς γῆς] τῆς γῆς καὶ τοῦ ὕδατος || 29 δὲ] δ' || προθεσμίαν] τὴν προθεσμίαν || 30 μῖσος] μίσος || τοῦ ὕδρου] τῆς ὕδρας || παρεθάρσυναν] παραθαρρύνουσιν || 31 ἐνστάσης] ἐνσταθείσης || 32 πρὸς τὸν ὕδρον ἐπολέμει] ὁ μὲν ἔχις πρὸς τὴν ὕδραν ἐπολέμει || 32 sq. δρᾶν δυνάμενοι] δυνάμενοι δρᾶν || 33 ἐκραύγασαν] κεκράγεισαν || ᾐτιᾶτο] ᾐτιάσατο || 33 sq. ὅτι γε] ὅτι || 34 αὐτῷ inc. f. 307r || παρὰ] περὶ || 35 αὐτῷ om. || p. **26**, 1 γε om. || διὰ δὲ] ἀλλὰ διὰ || 2 συνέστηκεν] καθέστηκεν || 3 χρεία] χρεία ἐστίν.

LXXXVII) p. 26, 6 ἔχων τις κύνα Μελιταῖον] ἔχων τίς κῦνα μελιττιαῖον || 7 ἐδείπνει] δειπνοίη || διεκόμιζέ] ἐκόμιζέ || 8 παρέβαλλεν] παρέβαλεν || προσέδραμε] παρέδραμε (ρος supra) || 8 sq. ἐλάκτιζεν] ἐλάκτισεν || 9 ὃς] ὁ δεσπότης || ἀπαγαγεῖν] ἀγαγεῖν || 10 προσδῆσαι] προδῦσθαι || 11 πάντα] ταῦτα.

LXXXVIII) p. 26, 13 ἔχων τις] ἔχων τίς || κύνας] κῦνας || ἐδίδασκε] ἐδίδαξε || 14 εἴποτε om. || θηρευτὴς] θηρευτικὸς || ἐπ'] πρὸς || 15 τούτῳ ἐκ μέρους] ἐκ τούτου μέρος || παρέβαλλεν] παρέβαλεν

|| 16 παρ' ἕκαςτα] διόλου || 17 μοχθοίη] μοχθείην || δὲ] δ' || αὐτοῦ] ἑαυτοῦ || 18 ἀλλὰ τὸν δεςπότην] τὸν δεςπότην δὲ || 19 ἀλλοτρίους δὲ πόνους κατεςθίειν] ἀλλ' ἀλλοτρίους πόνους ἐςθίειν || 20 μεμπτέοι] μεμπτέοι εἰςίν.

LXXXIX) p. 26, 23 εἰςελθὼν] ἐλθὼν || 24 ἧκε] ἧδε || ῥίνην] ῥίνα || αὐτὴν] ταύτην || 25 εἶ] εἰ || 25 sq. τι ἀποίςεςθαι] ὑποίςεται τί || 27 μάταιοι] μάταιοι εἰςὶν || 27 sq. οἱ παρὰ φιλαργύρων τι κερδαίνειν προςδοκῶντες] οἳ παρὰ φιλαργύρων τί κερδαίνειν προςδοκῶςιν.

XC) p. 26, 30 θυγατέρας] θυγατρας || κηπουρῷ] κηπωρῷ || 31 ἦκεν ὡς] ἦκε πρὸς || κηπουροῦ] κηπωροῦ || p. 27, 1 παρεγένετο] παρεγένετο καὶ || αὐτῆς ἐπυνθάνετο] οὕτως ἐπυνθάνετο || 2 εἰπούςης om. || 3 αἰθρία τε καὶ λαμπρὰ ἐπιμείνῃ ἡ ςελήνη] αἰθρία τὲ λαμπρὰ ἐπιμείνῃ || ὁ om. || 5 ὑμῶν] ἡμῶν || ςυνεύξωμαι] ςυνεύξομαι || 6 οὕτως οἱ] οὕτω ςοὶ (inc. f. 307ᵛ).

XCI) p. 27, 9 ἐπὶ παλιούρων δέςμῃ ὑπὲρ ποταμὸν παρεφέρετο] ἐπὶ δέςμῃ ἀκανθῶν εἴς τινα ποταμὸν ἐφέρετο || 11 ἐγκυρήςαντα] ἐγχειρίςαντα ὁ λόγος ἁρμόςειεν.

XCII) p. 27, 15 ὀρχήςωμαί] ὀρχήςομαι || 16 ὀρχουμένου τοῦ ἐρίφου] τοῦ ἐρίφου ὀρχουμένου || κύνες] κῦνες || 17 κατεδίωκον τὸν λύκον· ἐπιςτραφεὶς δὲ ὁ λύκος] τὸν λύκον ἐδίωκον· ὁ δὲ ἐπιςτραφείς.

XCIII) p. 27, 22 κατεςκεύαςαν] καταςκευάςαντες || 22 sq. Προμηθεὺς] ὁ Προμηθεὺς || καὶ om. || 24 ἀρξάμενος] ἀχθόμενος || 25 μὴ om. || 26 ποῦ τύπτει] τοῦ τύπτειν || τοῦ om. || 27 οἱ inc. f. 308ʳ || φανερὸν δὲ ᾖ, τί] φανεροῦντες, εἴ τι || 28 sq. τὸν οἶκον τροχοῖς ἐπιθεῖναι] τῷ οἴκῳ τροχοὺς ἐπιθεῖναι || 28 ἐὰν πονηρός τις παροικιςθῇ γείτων] ἐὰν πονηρῷ τίς παροικιςθῇ γείτονι.

XCIV) p. 28, 2 ὀρνέων] ὀρνέοις || 3 παραγενήςεται] περιγενήςονται || 3 sq. ἀποπίπτοντα] ὑποπίπτοντα || 4 πτερὰ] πτίλα || περιῆπτεν] περιετίθει || 7 ἴδιον] ἴδιον πτερὸν || ἀφείλετο] ἀφείλατο || οὕτω] οὕτως || 7 sq. αὐτῷ ἀπογυμνωθέντι] αὐτὸν ἀπογυμνωθέντα || 10 τὰ αὐτὰ ἀποδώςουςιν] ἀποδώςουςιν.

XCV) p. 28, 15 ὡς δὲ Ἑρμῆς] ὁ δὲ Ἑρμῆς || 16 ἀλλ' ὀρυςςέτωςαν, ἔφη] ἔφη· 'ἀλλ' ὀρυςςέτωςαν' || 17 παραδώςουςι] ἀποδώςουςιν || 18 μετὰ λύπης δὲ] καὶ μετὰ νίκης.

XCVII) p. 28, 28 sq. ἐντείναντος] ἐκτείναντος || 31 sq. πρὸς τῷ ἐκείνων μὴ ἐφικέςθαι καὶ γέλωτα ὀφλιςκάνουςιν] γέλωτος ἄξιοι εἰςίν.

XCVIII) p. 28, 34 Ζεὺς γαμῶν πάντα τὰ ζῷα εἱςτία] Ζεὺς ςυγκαλεςάμενος τὰ ζῶα πάντα εἱςτία || p. 29, 1 ἦλθε] ἦλθες || οἶκος φίλος, οἶκος ἄριςτος] φίλος οἶκος, ἄριςτος οἶκος || 2 τὸν οἶκον αὐτῆς βαςτάζουςαν] τὸν οἶκον αὐτὸν βαςτάζουςαν περιφέρειν || 4 πολυτελῶς] πολυετῶς.

XCIX) p. 29, 7 ἐνεχείρισε] ἐνεχείρησε || 8 τὰς τύχας] τὴν τύχην || μετεβάλετο] μετεβάλλετο || γλισχρότητα] ἕξιν || 10 περιΐπτατο τῷ φορείῳ, ἀναπηδήσασα] περιΐπτατο, τοῦ φορείου ἀναποδίσασα || 12 τάξιν] ὄψιν || ἀποκατέστησεν] ἀπεκατέστησεν || 14 ἀναλάβωσιν] ἀναλάβωσι.

C) p. 29, 17 ποιήσας ἴσον] ἶσον ποιήσας || ἐνέχεεν ἑκάστῳ] ἑκάστω ἐνέχεε || δὲ] οὖν || 19 μηδὲ μέχρι γονάτων εἰς πᾶν τὸ σῶμα] μὴ δὲ εἰς πᾶν τὸ σῶμα μέχρι γονάτων || 21 μὲν om. || σώματι] τῶ σώματι.

CII) p. 29, 31 ἥρωά τις] ἥρωα τίς (inc. f. 309r) || δὲ] δ' || 32 ἀναλισκομένου] ἐξαναλισκομένου || 33 τὰς οὐσίας διαφθείρων] τὴν θυσίαν διατρίβων τὴν οὐσίαν || 34 ἀναλώσας] ἀναλώσης καὶ || p. **30**, 1 οὕτω] οὕτως.

CIII) p. 30, 5 εἰσελθόντος] εἰσιόντος || 6 ἀπέστρεπτο] ἐπεστρέψατο || 7 sq. πάντας τοὺς δαίμονας προσαγορεύσας ἀσμένως] πάντας ἀσμένως προσαγορεύσας || 8 ὑποβλέπεται] ἀποβλέπεται || 11 ἐπ'] ἐπί.

CIV) p. 30, 14 τὴν ἄρουραν] κατὰ τὴν ἄρουραν || πυροὺς] σίτους || 15 τροφὰς] τροφὴν || 17 δὲ om. || 18 ὡς om. || 19 ἐκλυθείσης] κλυσθείσης || 21 καὶ ἐμὲ] καί με || 23 εὐθηνείας] εὐθηνίας || μὴ om.

CV) p. 30, 27 σφοδρᾶς] τῆς σφοδρᾶς || ἐκβρασθῆναι] ἐκκρουσθεὶς || 28 ἠϊόνα] ἠόνα || δὲ om. || δελφὶς] δελφὶν || 28 sq. συνεξώσθη] συνεξώθει || 29 καὶ inc. f. 309v || πρὸς om. || 29 sq. λιποθυμοῦντα] λειποψυχοῦντα || 31 μοι] μου || θανάτου] τοῦ θανάτου || 32 τῶν ὁμοίων om. || 33 γεγονότας om. || δυστυχοῦντας] συναποθνήσκοντας.

CVI) p. 30, 35 ἐπακολουθῶν om. || 36 προπέμποντας] συμπροπέμποντας || p. **31**, 1 τούτων] τοῦτο̆ (superscr. m. rec.) || 2 οὐ νῦν σε] οὐ̆ σε || ὄφελος] ὄφελός ἐστι || παραινεῖν] παραινεῖν αὐτῶ || 3 καὶ χρῆσθαι] κεχρῆσθαι || 4 δεῖ] χρὴ || τοῖς φίλοις] τοὺς φίλους || 5 τὰς τῶν πραγμάτων ἀπογνώσεις] τῶν πραγμάτων ἀπόγνωσιν.

CVII) p. 31, 9 ἐβουλήθη] ἠδυνήθη || συνάψας] ἀνάψας || 12 δῆξιν ⟨ἐπ'⟩ αὐτὸν ἀνῆκεν] ἔπληξεν αὐτὸν || λιποψυχῶν] λειποψυχῶν || 13 ἀγρευθῆναι] ἀγρευθείς.

CVIII) p. 31, 17 ἐνέμετο] ἐκάθητο || 19 συνέλαβεν] ἀνέλαβεν || 20 θαλάσσιος] θαλάττιος || 22 δυστυχοῦσιν] δυστυχοῦσι.

CIX) p. 31, 25 ἐβουλήθη] ἠβουλήθη || διόπερ] διὸ καὶ || 27 ἀρκεῖται] ἀρκοῖτο || 28 περισσότερον] περισσοτέρων || 29 ὤτων] ὠτίων || ἀφῆκεν] ἀφείλετο (inc. f. 310r) || 30 ἐποφθαλμιῶντες] ἐποφθαλμίζοντες.

CX) p. 31, 31 ζῷον] ἐστὶ ζῶον || λίμνῃ] Λιβύη || γινόμενον] γενόμενον || 34 χρήσιμα] χρήσιμα εἶναι || διώκοι] διώκει || 35 οὐ] οὐ || p. **32**, 1

ταχυτῆτι] ταχύτητι || συγχρώμενος] χρώμενος || ἑαυτὸν] αὐτὸν || 1 sq. διαφυλάξαι] φυλάξαι || 2 δὲ περικατάληπτος] δέ που καταληπτός || ἀποκόπτων] ἀποκύπτων || τὰ αἰδοῖα] τὰ ἑαυτοῦ αἰδοῖα || ὑπερορῶσιν] παρορῶσι.

CXI) p. 32, 7 κηπουρῷ] κηπωρῷ || τὰ om. || 7 sq. τὴν αἰτίαν, δι' ἣν] δι' ἣν αἰτίαν || 8 εὐθαλῆ τε] εὐθαλῆ τέ ἐστι || 9 καὶ εἶπεν] κἀκεῖνος ἔφη || 10 μητρυιὰ] μητρυιά ἐστιν || 12 ἔχουσιν] ἔχουσι.

CXII) p. 32, 14 κηπουροῦ] κηπωροῦ || δὲ] δ' || 15 ἐπεὶ κατέβη, ὁ κύων ἠπορημένος] ἐκεῖ κατέβη· ὁ δὲ κύων ἀπορησάμενος || 17 ἄξια πέπονθα] ἄξια . . . . πονθα || 17 σεαυτὸν] ἑαυτὸν || κατακρημνίσαντος] κατακρημνήσαντος || 17 sq. ἀπαλλάξαι] ἀπαλλ . . . . .

CXIII) p. 32, 22 ἀφυὴς] ἄμουσος || κεκονιαμένῳ] κεκονιωμένω || ἀντηχούσης] ἀντηχούσης δὲ || 24 αὐτὸν εὔφωνον σφόδρα εἶναι] αὐτὸν νομίσαι εὔφωνον εἶναι σφόδρα || 24 τούτῳ] τοῦτο || 26 οὕτως] οὕτω || τινες δοκοῦντες] εἶναι τινὲς δοκοῦντες || 27 τὰς πολιτείας] τοὺς πολίτας.

CXIV) p. 32, 29 εἰσελθόντες] ἐλθόντες || οὐδὲν μὲν ἄλλο εὗρον] εὗρον οὐδὲν || 30 ἀπηλλάγησαν] ἀπηλλάγεισαν || 30 sq. ὑπ' αὐτῶν θύεσθαι] θύεσθαι ὑπ' αὐτῶν || 31 ὅπως] ὅπως ἂν || 31 sq. χρήσιμον ὄντα τοῖς ἀνθρώποις ⟨διὰ τὸ⟩ καὶ νύκτωρ αὐτοὺς ἐπὶ τὰ ἔργα ἐγείρειν] λέγων χρήσιμον ἑαυτὸν τοῖς ἀνθρώποις εἶναι νύκτωρ αὐτοὺς ἐγείροντα πρὸς τὰ ἔργα || 32 ὑποτυχόντες] ὑποτυχοῦντες || 33 ἔφασαν] ἔφησαν || τοῦτό σε] τοῦτο σε || μάλιστα] μᾶλλον || 34 ἐξ ἑτέρων post κλέπτειν legitur || p. 33, 1 ὁ inc. f. 310v || ἠναντίωται] ἠναντίωνται || 1 sq. ἅ ἐστι τῶν χρηστῶν] ἅ τινα τῶν χρηστῶν ἐστιν.

CXV) p. 33, 4 ὁπόσῳ] ποσῷ || τῶν ἄλλων μεγέθει] μεγέθει τῶν ἄλλων || ὑπερφέρων] διαφέρων || 5 τούτοις] τούτους || 6 ἀμφιγνοοῦντες] ἀμφιγνόντες || 7 πρὸς] εἰς || 9 αὐτῷ] ἀυ (= αὐτὸν?) || μετ'] ἐξ || 10 ἀπολιπόντες] ἀπολιμπάνοντες || 10 sq. τὰς ἀλλοδαπὰς] τὴν ἀλλοδαπὴν || 11 ἐκείνας] ἐκείνοις || διὰ τὸ ξένους εἶναι om. || 12 τῶν πολιτῶν] τῶν ἰδίων πολιτῶν || δυσχεραίνονται διὰ τὸ ὑπερπεφρονηκέναι αὐτοὺς] ἀποστρέφονται.

CXVI) p. 33, 15 κρέατος] κρέως || 17 ἐγένετο] γένοιτο || 18 παραστῆσαι αὐτῇ θέλων] περιστῆσαι αὐτὴν θέλων || ἔχει] εἶχε || ἀποβαλὼν] βαλὼν || 18 sq. μεγάλα] μεγάλως || 19 δὲ om. || προσδραμοῦσα] προδραμοῦσα || 20 sq. καὶ φρένας εἰ εἶχες, οὐδὲν ἂν ἐδέησας εἰς τὸ πάντων σε βασιλεῦσαι] ἔχεις τὰ πάντα· νοῦν μόνον κτῆσαι.

CXVII) p. 33, 25 sq. ἐβουλήθη] ἠβουλήθη || 27 ἐπί τινος δένδρου] ἐπί τι δένδρον || μεγάλα] μεγάλως || 28 τὰς φωνὰς] τὴν φωνὴν || 29 ἀπίωμεν] ἀπίωμεν, ὦ φίλοι || κορώνη γὰρ] κορώνη γάρ ἐστιν || 31 ὀφλισκάνουσιν] ὀφλισκάνουσι.

CXVIII) p. **34**, 4 post φιλόνεικον additur: ὁ λόγος εὔκαιρος.

CXIX) p. 34, 6 ἑστιῶσα om. || κύνα] τινὰ κῦνα || ὁ] ἡ || 7 οὕτως] οὕτω || 8 πίστιν inc. f. 311[r] || 9 μᾶλλον om. || αὐτῇ] αὐτῷ || αὐτὴν] αὐτὸν || διακειμένην] διακείμενον || 10 διαλλαγῇ] διαλλαγὴ μοι || 11 πολεμίους] πολλοὺς || ὀκνοῦσιν] ὀκνοῦσι.

CXX) p. 34, 13 ἐν] ἐπί || 14 δακόντος] δάκνοντος || 15 ὅς τις] ὅτι || 16 εὕρηκα] εὗρον || 18 ἐκινδύνευσεν] ἐκινδύνευσε.

CXXI) p. 34, 20 περιστεροτροφείῳ] τροφείῳ || 21 καὶ ἀπὸ om. || 22 οἰόμεναι] οἰόμενος || αὐτὸν εἶναι] εἶναι αὐτὸν || 23 ἀμφιγνοήσασαι] αὗται γνωρίσασαι || 24 sq. ἐπανῆλθε] ἀπῆλθε || 25 πρὸς] εἰς || 26 μεθ' αὐτῶν] μετ' αὐτὸν || τε] δὲ || 26 sq. ἐπιθυμῆσαι] ἐπιτυχεῖν || 27 οὐδὲ μιᾶς] οὐδὲ μίας.

CXXII) p. 34, 31 παρ' ἕκαστα] παρέκαστα || 32 τοσοῦτον προέχουσι τῇ ἰσχύϊ] προσέχουσι τῇ ἰσχύϊ τοσοῦτον || ὡς] ὥστε || 33 ἀλλ' om. || 34 οὐδὲ] οὐδ' || p. **35**, 1 τὸ μηδὲν ἐπὶ τὸ πολὺ πλῆθος] ἀδύνατοί εἰσιν οἱ στρατιῶται || ἐὰν] ἂν || 2 φρονῶσιν] φρονῶσι.

CXXIII) p. 35, 4 αὐτοῦ τὸν πόδα] τὸν ἑαυτοῦ πόδα || λινῷ κάλῳ] λίνῳ || 4 sq. τῷ ἑαυτοῦ παιδὶ δέδωκεν] τοῖς αὐτοῦ παισὶν ἔδωκεν || 5 μετ'] μετὰ || 9 παρὰ ἀνθρώπων] μετὰ τῶν ἀνθρώπων || 10 στερῆσαι] στερήσας || 11 ἂν om. || ἐκείνων] ἐκείνοις || 12 sq. περιπεσεῖν] πεσόντες.

CXXV) p. 35, 21 sq. ὁ λέων] ἐκεῖνος || 22 φοβηθεὶς inc. f. 311[v] || 25 ἐπ' ἄνδρας αὐθάδεις] ἐπ' ἀνδρῶν αὐθαδεία συνόντων || 26 sq. ἀναχαιτίζουσιν] ἀναχαιτίζονται.

CXXVI) p. 35, 30 ἐν τῷ ὕδατι] κατὰ τοῦ ὕδατος || κύνα] κῦνα || 31 ὥστε] εἰς || ἀφαιρησομένη] ἀφαιρεθησομένη || 32 δὲ] δ' || καὶ om. || ἐφικομένην] ἐφικομένη || 33 οὐδὲν] μὴ δὲ || δὲ] δ'.

CXXVII) p. **36**, 2 πρὸ] πρὸς || θεασάμενος] τοῦτον θεασάμενος || 3 οἷός τε ἦν] ᾤετο || 5 ἄγειν] ἔχειν || αὐτὸν ἀφῇ] ἀφῇς με νῦν || 5 sq. λιπαρὸν αὐτὸν καταθοινήσεσθαι] λιπαρώτερον καταθοινήσεις με || 6 πεισθεὶς] πεισθεὶς αὐτῷ || 7 ὡς] ἐλθὼν ὡς || δώματος] δωματίου || πρὸς αὐτὸν] πρὸς αὐτὸν ἀρτίως ἐξελθεῖν || 9 αὖθίς με] αὖθις με || πρὸ] πρὸς || 10 τι] τινος || 11 εἰς om. || φυλάσσονται] φυλάττονται.

CXXVIII) p. 36, 13 κύνες] κῦνες || 14 sq. ὅπως πρὸς τὸ ὕδωρ ἐκπιεῖν καὶ ἐπὶ τὰς βύρσας παραγένωνται] ὅπως τὸ ὕδωρ ἐκπίωσιν, εἶθ' οὕτως ἐπὶ τὰς βύρσας παραγίνωνται || 15 δὲ] δ' || 18 sq. φθάνουσι πρὸς τῷ μόχθῳ ὧν βούλονται⟨οὐ⟩περιγενέσθαι] φθάνουσι πρῶτον καταναλισκόμενοι ἢ ὧν βούλονται περιγενόμενοι.

CXXIX) p. 36, 21 λαγωὸν συλλαβὼν] λαβὼν ποτὲ λαγωὸν || ποτὲ—ποτὲ] πῇ—πῇ || δὲ] δ' || 22 δὲ] δ' || 23 παῦσαί με] παῦσαι με || καταδάκνων] δάκνων.

CXXX) p. 36, 29 εἶπεν] ἔφη || ἦλθες, ἔγνων] ἔγνων ἦλθες (β et α superscr. m. rec.) || 30 ὅτε om. || 32 ὠφέλιμος] ὠφέλιμός ἐστιν (p. comp.).

CXXXIII) p. 37, 13 ὑπέκειτο] ἐπέκειτο || αὐτοὺς] ἑαυτοὺς || 14 βαθέα] βάθη || 15 πρὸς αὐτοὺς] πρὸς τοὺς ἑτέρους || 15 κατακρημνίσωμεν] κατακρημνίσομεν || 17 συμφοραὶ] δυστυχίαι.

CXXXV) p. 37, 26 γεωργοῦ θυγατρὸς] θυγατρὸς τινὸς γεωργοῦ || 27 μηδὲ] μὴ δὲ || ἀρνήσασθαι] ἀρνεῖσθαι || φόβον] τὸν φόβον || 27 sq. τὴν θυγατέρα om. || 28 τοιοῦτον] τοιοῦτόν τι || αὐτῷ ὁ λέων] ὁ λέων αὐτῷ || 29 μὲν om. || 39 τούς τε] τοὺς || ἐξέλῃ] ἐξέληται || 31 δεδοικέναι τὴν κόρην] δεδοικέναι ῥαδίως τὴν κόρην ἔφη || 32 ἑκάτερα] ἑκάτερον || 33 αὐτὸν παίων] παίων αὐτὸν || p. 38, 1 ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι] οὕτως || τοῖς πέλας] τοῖς ἐχθροῖς || ἑαυτοὺς] ἑαυτοῖς || 2 sq. οἷς πρότερον φοβεροὶ καθεστήκεσαν] οἷς πρότερον φοβεροὶ καθεστήκασι.

CXXXVI) p. 38, 5 τὰς φωνὰς] τὴν φωνὴν || 5 ζῷον] ζῶον εἶναι || αὐτῷ om. || ἐθεάσατο] ἐθεάσατο αὐτὸν || 7 sq. εἶτα τηλικοῦτος ὢν τηλικαῦτα βοᾷς] μηδένα ἄκων ταραττέτω πρὸ τῆς θέας || 9 γλωσσαλγίαν] γλωσσώδη || 9 sq. ὁ λόγος εὔκαιρος in epimythii exordio habes.

CXXXVII) p. 38, 13 πρᾶξαι] πράξαι || 14 κατακλιθεὶς] κατακλεισθεὶς || νοσεῖν] τὸν νοσοῦντα || ἐπὶ τὴν ἐπίσκεψιν] εἰς ἐπίσκεψιν || 17 ἄποθεν] ἄπωθεν m. pr. (nunc ἄποθεν extat) || 18 κακῶς] καλῶς || 22 ἐκφεύγουσιν] ἐκφεύγουσι.

CXXXVIII) p. 38, 24 λέων inc. f. 312ᵛ || ἐβουλήθη] ἠβουλήθη || δόλῳ om. || αὐτοῦ] αὐτῷ || 25 πρόβατον] πρόβατα || ἐφ'] πρὸς || 27 λέβητάς τε] λέβητας || 29 οὐδὲ ἓν] οὐδὲν || 30 τοῦτο om. || οὐχὶ] οὐχ || 33 λανθάνουσιν] λανθάνουσι.

CXXXIX) p. 39, 2 εἰς γεωργοῦ ἔπαυλιν] εἰς ἔπαυλιν γεωργοῦ || 3 αὐλίαν] αὐλιαῖαν || πρῶτον] πρῶτα || 5 αὐτοῦ] αὐτοῦ || ἀνέῳξεν] ἤνοιξεν || τοῦ λέοντος] αὐτοῦ τοῦ λέοντος || 6 ἀλλὰ σύ γε] ἀλλά γε σὺ || δικαίως] δίκαια || 7 τοῦτον] τοσοῦτον || ἐβούλου] ἠβούλου || μακρόθεν] ἀπὸ μακρόθεν || φεύγειν] τρέμειν || 8 οἱ] οἱ πονηροὶ || ἐξ αὐτῶν] ἑαυτῶν || 9 ὑπομένουσιν] ὑπομένουσι.

CXL) p. 39, 11 ἐπί] ἐν || πλαζόμενος] πελαζόμενος || 12 ὡς ἐπὶ συμμαχίαν τοῦτον ἐκάλει καὶ om. || ἁρμόττει] ἁρμόζει || 13 αὐτοὺς] ἑαυτοὺς || 14 χερσαίων] χερσαίων ζώων || βασιλεύει] εἰμὶ βασιλεὺς || 15 ἐπὶ πολὺν χρόνον] μετ' οὐ πολὺν χρόνον || μάχην] τινὰ μάχην || ἐπεκαλεῖτο] προσεκάλει || 16 ἐπὶ] εἰς || καίπερ om. || 17 καὶ om. || 18 ἀλλὰ

τὴν φύϲιν] τὴν φύϲιν δὲ || 18 sq. θαλάττιον] θαλάϲϲιον || 19 οὐκ ἐᾷ ἐπιμένειν] γῆϲ οὐκ ἐᾷ ἐπιβῆναι || 29 οὕτωϲ] ἀτὰρ οὖν || 21 ἐν κινδύνοιϲ] ἐν τοῖϲ κινδύνοιϲ || παρεῖναι ἡμῖν] πανταχοῦ παρεῖναι || δύνανται] δεδύνηνται.

CXLI) p. 39, 23 τὸ ϲῶμα διέδραμεν] τῷ ϲτόματι περιέδραμε || 23 sq. πανταχόθεν] πανταχοῦ || 24 περιειλίττετο] περιειλεῖτο || 25 ὧν om. || ηὐλαβήθη] ἐφοβήθη || 25 sqq. καὶ ὃϲ ἀπεικρίνατο· ʽοὐ τὸν μῦν ἐφοβήθην, ἐθαύμαϲα δέ, εἴ τιϲ λέοντοϲ κοιμωμένου τὸ ϲῶμα ἐπιδραμεῖν ἐτόλμηϲεν'] 'ἀλλ' οὐ κατὰ γνώμην αὐτοῦ τὴν ὁρμὴν ἔχω' φηϲὶν || 28 δεῖν om. || τῶν ἀνθρώπων] ἀνθρώπουϲ.

CXLII) p. 39, 31 ἐλάφου νεβρὸν] ἔλαφον || 32 δὲ om. || ὑπὲρ] ὑπ' || διατεθέντεϲ] διατεθέντων || ἐϲκοτώθηϲαν] ἐϲκοτώθη || 33 παριοῦϲα inc. f. 313ʳ || 34 ἐν μέϲῳ] ἔϲω || μέϲων] μέϲου || ἀπηλλάττετο] ἀπηλάττετο || p. **40**, 3, ὁ λόγοϲ δηλοῖ, ὅτι om. || πόνων] καμάτων || 4 ἀποφερομένουϲ] ἐπιφερομένουϲ.

CXLIII) p. 40, 6 περιτυχὼν] ἐπιτυχὼν || 8 παρὰ τὸν ψόφον] ἀπὸ τῶν ψόφων || ἔφυγεν] ἔφευγεν || 11 προέκρινα] προὔκρινα || 12 μετρίοιϲ κέρδεϲι μὴ ἀρκούμενοι] μὴ μετρίοιϲ κέρδεϲιν ἐπαρκούμενοι || 12 sq. μείζοναϲ δὲ ἐλπίδαϲ διώκοντεϲ om.

CXLIV) p. 40, 15 εἰϲ] πρὸϲ || ϲτειλάμενοι] ποιηϲάμενοι || 16 πολλὴν δὲ ⟨θήραν⟩] πολλῶν δὲ || 17 μοίραϲ om. || 18 κατεθοίνηϲε] κατεθοινήϲατο || 20 ὑπολειπομένη] ἀπολειπομένη || 21 δὲ] δ' || οὕτω om. || 23 ϲωφρονιϲμὸϲ] ϲωφρονιϲμὸϲ γίνεται.

CXLV) p. 40, 27 οἷόϲ τε ἦν καταθοινήϲαϲθαι om. || 27 sq. τοῦ δὲ δεηθέντοϲ μεθεῖναι αὐτὸν καὶ λέγοντοϲ] ἐδεήθη αὐτοῦ μὴ φαγεῖν αὐτὸν λέγων || 28 χάριταϲ] πολλὰϲ χάριταϲ || γελάϲαϲ] γελάϲαϲ δὲ || 28 sq. ἀπέλυϲεν αὐτὸν] αὐτὸν ἀπέλυϲε || 29 δὲ] οὖν || 30 κυνηγετῶν] κυνηγῶν || 30 sq. τινὶ δένδρῳ] ἐπί τινι δένδρω || 31 ἀκούϲαϲ ὁ μῦϲ] ὁ μῦϲ ἀκούϲαϲ || 31 sq. περιέφαγε] περιέτρωγε || 32 αὐτὸν om. || τότε om. || ὡϲ om. || 33 προϲδεχόμενοϲ] προϲδοκῶν || κομιεῖϲθαι] κομίϲαϲθαι || 33 δὲ] δ' || ὅτι τιϲ] ὅτι ἔϲτι || 35 sq. ὁ λόγοϲ δηλοῖ, ὅτι καιρῶν μεταβολαῖϲ οἱ ϲφόδρα δυνατοὶ τῶν ἀϲθενεϲτέρων ἐνδεεῖϲ γίνονται.

CXLVI) p. **41**, 2 ποιηϲάμενοι] ϲπειϲάμενοι || ἐξιούϲαϲ] ἐξιοῦϲαϲ (sic) || 5 ἐνήλατό τε αὐταῖϲ] ἤλαυνεν αὐτὰϲ || 6 πλείϲταϲ] πλεῖϲταϲ || ϲυλλαμβάνοντοϲ] ϲυλλαβόντοϲ || 7 ἐξεδίωκεν] ἐδίωξεν || ἀλλ' εὖ] ἀλλὰ ϲὺ (inc. f. 313ᵛ) || 8 ὄντα] ὄντα ϲε || 9 sq. ὀφλιϲκάνουϲιν] ὀφλιϲκάνουϲι.

CXLVII) p. 41, 12 ὑπὸ] παρὰ || παρατυχόντων] ἀποτυχόντων || 13 ἡμαγμένον om. || ἔφευγε] ἔφυγε || 14 τίνι] τί || ἔχει] ἔχειϲ || 15 νεωϲτὶ om. || 15 sq. οἱ διώκοντεϲ αὐτὸν om. || 16 ϲυλλαβόντεϲ] ϲυλλαβό-

μενοι || ἀπό τινος συκαμίνου ἀνεσταύρωσαν] εἴς τινα συκάμινον ἐσταύρωσαν || ἡ δὲ] ἡ δὲ συκάμινος || 17 πρὸς αὐτὸν om. || οὐκ] οὐκέτι || 18 φόνον] φθόνον || ἀπειργάσω] κατειργάσω || ἀπεμάττου] ἐξαιμάτωσας || 19 οὕτω] οὕτως || ὑπ' ἐνίων] ὑπό τινων || 20 ὀκνοῦσιν] ὀκνοῦσι.

CXLVIII) p. 41, 23 φυλάττοντας] φυλάσσοντας || κύνας] κῦνας || 24 πρᾶξαι] πράξαι || ἐξῄτουν] ἐξήτουν || κύνας] κῦνας || 25 sq. ὡς ἐκεῖνοι τῆς ἔχθρας αἴτιοι καί, εἰ ἐγχειρίσουσιν αὐτούς, εἰρήνη μεταξὺ αὐτῶν γενήσεται] ἐκείνους τοὺς ἔχθρας ὄντας αἰτίους ἐγχειρῆσαι αὐτοῖς καὶ εἰρήνην μεταξὺ αὐτῶν γενέσθαι || 26 προϊδόμενα] προβλέποντα || 26 sq. ἐξέδωκαν] ἐξεδίωξαν || 37 αὐτοὺς] τοὺς κῦνας || περιγενόμενοι] παραγενόμενοι || καὶ om. || 29 δημαγωγοὺς] δημηγόρους || προδιδοῦσαι] προδοῦσαι.

CL) p. **42**, 7 ἀπό τινος ποταμοῦ] ἐπί τινα ποταμὸν || ἐβουλήθη] ἠβουλήθη || 8 μετά] ἀπό || 10 κατωτέρω ἑστῶτα om. || 11 ὁ λύκος] ὁ λύκος δὲ || 12 πέρυσι] περίσυ m. pr. || δὲ om. || 13 τότε om. || γεγενῆσθαι] γεννηθῆναι || 15 ἡ om. || τοὺς πάντας om. || 16 ἰσχύει] ἐστίν.

CLI) p. 42, 18 τὸν ἰασόμενον αὐτὸν ζητῶν] ζητῶν τὸν ἰασάμενον || 19 ἐκβαλεῖν] ἐξελθεῖν || 20 τὴν φάρυγγα] τὸν φάρυγγα || 21 ὡμολογημένον] ὁμολογηθέντα || ἀπῄτει] ἐζήτει || 21 sqq. ὁ δὲ ὑποτυχὼν εἶπεν· 'ὦ οὗτος· οὐκ ἀγαπᾷς ἐκ λύκου στόματος σῴαν τὴν κεφαλὴν ἐξενεγκών, ἀλλὰ καὶ μισθὸν ἀπαιτεῖς';] ὁ δὲ λύκος φησίν· 'ἀρκεῖ σοι καὶ τὸ μόνον σώαν ἐξελεῖν τὴν κεφαλὴν' || 24 εὐεργεσίας ἀμοιβὴ] εὐεργεσία.

CLII) p. 42, 27 κρημνώδους ἄντρου] κρημνοῦ || 28 οὐκ inc. f. 314ʳ || κατωτέρω παρῄνει αὐτὴν καταβῆναι] παρήνει αὐτὴν κατωτέρω καταβῆναι || 20 sq. ὡς ἀμείνων ὁ παρ' αὐτὸν λειμών, ἐπεὶ καὶ ἡ πόα σφόδρα εὐανθὴς] ὡς καὶ λειμῶνες παρ' αὐτῷ καὶ ἡ πόα φαιδροτέρα || 30 ἀπεκρίνατο πρὸς αὐτὸν] πρὸς αὐτὸν ἔφη || 32 κακοῦργοι] πονηροὶ || 33 ἀνόνητοι τῶν] ἀνοητάτων.

CLIII) p. **43**, 3 ἔπαυλιν] τόπον || κλαυθμυριζομένῳ παιδὶ] παιδὶ κλαίοντι || 3 sq. διαπειλούσης, ἐὰν μὴ παύσηται, καλεῖν αὐτῷ λύκον, προσέμενεν οἰόμενος ἀληθεύειν αὐτὴν] ἀπειλουμένης, ὡς, ἂν μὴ παύσηται, βάλλειν λύκῳ, οἰόμενος(β) προσέμενεν(α) ἀληθεύειν || 5 ἐγίνετο] ἐγένετο || 5 sq. ἔφη πρὸς αὐτὸν] ἀπαλλαττόμενος ἔφη || 8 sq. οὗτος ὁ λόγος ἁρμόσειεν ἂν πρὸς ἐκείνους τοὺς ἀνθρώπους, οἳ τοῖς λόγοις οὐκ ἔχουσι τὰ ἔργα ἀκόλουθα] ὁ λόγος ἁρμόσει τοῖς μὴ τοῖς λόγοις τὰ ἔργα ἔχουσιν ἑπόμενα.

CLIV) p. 43, 11 πρόβατον] παιδίον || 12 πέπτωκε] ἐπεπτώκει || 13 παρεθάρσυνεν] παρεθάρρυνεν || ἐὰν] ἂν || αὐτῷ τρεῖς λόγους ἀληθεῖς]

τρεῖς λόγους ἀληθεῖς αὐτῷ || 14 ἀπολύσει] ἀπολύει || 14 ⟨τὸ⟩ δὲ ἀρξάμενον] καὶ ἀρξάμενον || μὲν μὴ βεβουλῆσθαι] βούλεσθαι || 15 δὲ om. || εἰ ἄρα τοῦτο ἥμαρτε, τυφλῷ] παραπλησίως ἡμαρτηκέναι τυφλῷ || 15 sq. δὲ ὅτι om. || 16 ἀπόλοισθε] ἀπολοῦνται || ὑφ'] ἐφ' || 17 κακὸν] κακῶς || 17 sq. αὐτοῦ τὸ ἀψευδὲς] τὸ ἀψευδὲς αὐτοῦ || 19 ἀλήθεια] ἡ ἀλήθεια.

CLVI) p. 43, 33 διατεθεὶς] πάσχων || 33 sq. τροφὰς ἑαυτῷ περιποιεῖσθαι μὴ δυνάμενος] τροφὴν ἑαυτῷ περιποιούμενος || 34 καὶ δὴ θεασάμενος] θεασάμενος δὲ || p. 44, 1 παραῤῥέοντος] περιῤῥέοντος || 3 ἐπιδώσω ἐγὼ] ἐγὼ ἐπιδώσω || τροφῇ μοι χρήσῃ] τροφήν με χρή.

CLVII) p. 44, 6 λαγωοί ποτε] λαγωοὶ ποτὲ || ἀετοῖς] ἀετοὺς || 7 ἔφασαν] ἔφησαν || ἐστὲ] ἦτε || 9 κρατοῦσι] κρείττοσι || 9 sq. τῆς ἑαυτῶν σωτηρίας καταφρονοῦσιν] σὺν τῷ διαμαρτεῖν καὶ καταπαίζονται.

CLX) p. 44, 31 μέλισσαι inc. f. 314ᵛ || 32 τούτου om. || παιούσαις] αὐταῖς || 33 τοῖς] τῆς || p. 45, 3 οὗτος om. || ἁρμόσειεν ἂν] ἁρμόσει || 4 ὑπομένουσιν] ὑπομένουσι.

CLXI) p. 45, 6 μηναγύρται] μιναγῦρται || εἰώθεσαν] εἰώθασι || 6 sq. ἐπιτιθέντες ὁδοιπορεῖν] ὁδοιποροῦντες ἐπιτιθέναι || 9 μηναγυρτῶν] μιναγυρτῶν || 10 ὄνος] ὄνος ἡμῶν || ἔφασαν] ἔφησαν || αὐτὸν] αὐτῶν || 11 ὅσας ποτὲ οὐδὲ ζῶν ὑπομείνειεν ἂν] ὅσας ζῶν οὐχ ὑπήνεγκεν || 12 καίπερ τῆς δουλείας πεφευγότες] περὶ τῆς ἐλευθερίας ἐφιέμενοι.

CLXII) p. 45, 15 μύες] μῦες || 16 ταὐτὸν] ταύτην || 18 φανῆναι] εἶναι || 19 μύας] μῦας || 20 ἐπὶ τὰς ὀπὰς καταφεύγοντες om. || 21 αὐτῶν] αὐτῶν || 23 γίνεται] διὰ φιληδονίαν γίνεται.

CLXIII) p. 45, 25 μύρμηξ] μύρμηξ ὁ νῦν || τὸ πάλαι] τὸ παλαιὸν || 25 sq. οὐ [μόνον] τοῖς ἰδίοις πόνοις ἠρκεῖτο] τοῖς ἰδίοις πόνοις οὐκ ἠρκεῖτο || 27 Ζεὺς δὲ] ὁ δὲ Ζεὺς || 29 τὰς μορφὰς] τὴν μορφὴν || 29 sq. μετεβάλετο] μετέβαλε || 30 sq. τοὺς ἄλλων πυροὺς καὶ κριθὰς] τοὺς πόνους τῶν ἄλλων || 31 συλλέγει] συνάγει || 33 μετατίθενται] ἀποτίθενται.

CLXV) p. 46, 8 ναυαγὸς (in textum falso ναυηγὸς irrepsit)] ναύαρχος || εἰς τὸν] εἴς τινα || ἐκοιμᾶτο διὰ τὸν κόπον] διὰ τὸν κόπον ἐκοιμᾶτο || 8 sq. μετὰ μικρὸν δὲ] μετὰ δὲ μικρὸν || 9 ἐθεάσατο] ἐθεάσατο πρὸς αὐτῇ] αὐτὴν || 10 γε om. || τῇ πραότητι τῆς συνόψεως] τῇ τῆς ὄψεως λαμπρότητι || 11 ἀπαγριουμένη] ἐπαγριουμένη || 11 sq. ὁμοιωθεῖσα γυναικὶ ἔφη πρὸς αὐτὸν] γυναικὶ ὁμοιωθεῖσα πρὸς αὐτὸν ἔφη || 12 ἐμὲ μέμφου] μέμφου ἐμὲ || 13 μὲν om. || ὁποίαν [ἂν] καὶ νῦν με

ὁρᾷς] ὁποῖα ἡ γῆ || 13 sq. αἰφνίδιον ἐπέρχονται καὶ κυματοῦσι καὶ ἐξαγριοῦσιν] αἰφνίδιοι ἐμπίπτοντες κυματοῦσι καὶ ἐξαγριαίνουσιν || 16 τοιούτοις] τούτοις.

CLXVIII) p. **47**, 2 κοινωνίαν πρὸς ἀλλήλας στειλάμεναι] πρὸς ἀλλήλους κοινωνίαν σπεισάμενοι || 3 δὴ om. || 4 καθῆκεν] κατέθηκεν || ἐνεβάλετο] ἀνεβάλετο || 4 sq. χαλκὸν πριαμένη καὶ τοῦτον ἐνθεμένη ἔπλει] τὸ πλοῖον || 6 τὸν χαλκὸν] τὸ πλοῖον || κατὰ] ἐπὶ || 7 τὸν χαλκὸν εὑρήσειν] ποτὲ εὑρήσειν || 8 μὲν om. || 9 τῶν ἱματίων] ἱματίων || 10 τῶν ἰδίων τι] τὰ ἴδια || 11 ἂν om. || 12 πταίσωμεν] πταίσομεν.

CLXX) p. 47, 26 ξύλινόν τις Ἑρμῆν] Ἑρμῆν τίς ξύλινον || ἐπώλει προενεγκὼν τοῦτον ἐν πόλει] καὶ προσενεγκὼν εἰς ἀγορὰν ἐπώλει || 28 ἀγαθοποιὸν δαίμονα καὶ κέρδους δωρητικὸν] ἀγαθὸν θεὸν καὶ κέρδους θεωρητικὸν || 29 τινὸς εἰπόντος πρὸς αὐτὸν] τίς ἔφη || ὦ οὗτος· καὶ τί τοῦτον τοιοῦτον] ὦ ἄνθρωπε, τί τοιοῦτον εὐεργέτην ὄντα || 30 δέον] δέον ἐστὶ || ἀπολαύειν] ἀπολαύειν σε || ἀπεκρίνατο] κἀκεῖνος ἀπεκρίνατο λέγων || 30 sq. ἐγὼ μὲν om. || 31 ὠφελείας τινὸς] τινὸς ὠφελείας || δέομαι] ἐπιδέομαι || 32 περιποιεῖν] ποιεῖν || 33 πρὸς ἄνδρα αἰσχροκερδῆ μηδὲ θεῶν πεφροντικότα ὁ λόγος εὔκαιρος] ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι διδόασι κατὰ τῶν ἀμεινόνων τὰ θράση οἱ καιροί.

CLXXI) p. **48**, 2 παρά] κατά || 4 ἧκε] ἧκεν || παρ' αὐτοῦ om. || 5 αὐτῷ πέλεκυν] πέλεκυν αὐτῷ || 6 αὐτοῦ om. || τοῦτον] τοῦτον εἶναι || 7 ἀνηρώτα] ἠρώτα || ἀπέβαλεν] etiam A, sed ἀ ex ε correxit librarius || 7 sq. ἀρνησαμένου δὲ αὐτοῦ] ἀρνησαμένου δὲ καὶ τοῦτον || 8 τὸ τρίτον] τὸ τρίτον αὐτῷ || ἀνεκόμισε] ἐκόμισε || 9 sq. ἐπανελόμενος] ἀνελόμενος || 10 ἑταίρους] ἑτέρους || 11 δέ τις] δὲ τίς || ἐβουλήθη] ἠβουλήθη (ἠ paene evanuit) || 12 (παρε) γένετο inc. f. 315ᵛ || 13 καθεζόμενός] καθιζόμενός || 14 ἐπιφανέντος] φανέντος || εἰπόντος] πυνθανομένου || 15 πελέκεως] πελέκυος || ἀνενεγκόντος] ἀνενέγκοντος || 16 ἀπολώλεκεν] ἀπώλεσεν || ὑποφθὰς] ὑποπτὰς || 17 ἴδιον om.

CLXXII) p. 48, 22 διανύσας] ἀνύσας || 22 sq. παρά τι φρέαρ] παρὰ τὸ φρέαρ || 26 sq. οὕτω πολλοὶ τῶν ἀνθρώπων δι' ἑαυτοὺς δυστυχήσαντες τοὺς θεοὺς αἰτιῶνται om.

CLXXIII) p. 48, 29 ὁδοιπόροι] ὁδοιπόροι δύο || 32 ἀνθρώποις] ἀνθρώποις ἐστὶ || 33 ἐξ ἐμοῦ] ἐξ ἐμὲ || 35 ἀτυχεῖς] οὕτω ἀτυχεῖς εἰσίν.

CLXXIV) p. **49**, 2 ὥρᾳ om. || κρύους] τοῦ κρύους || 2 sq. διεφθαρμένον] διαφθειρόμενον || 3 ἀνείλατο] ἀνείλετο || 5 δὲ om. || ἐθερμάνθη] ἐθερμάνθη καὶ ἀνεζωώθη || εἰς τὴν αὐτοῦ γαστέρα ἀνῆκε] τὴν αὐτοῦ γαστέρα ἔδακε || 8 μὴ om.

CLXXV) p. 49, 12 ἐνθένθε] ἔνθεν || ναῦν] ναῦν εἶναι || 14 προcεπέλαζον] προcήγγιζον || ἀπεκαραδόκουν] ἐπεκαραδόκουν || 14 sq. ὑπολαμβάνοντες om. || 15 πλοῖον] πλοῖον εἶναι || 15 sqq. ἐγγὺc δὲ παντελῶc ἐξενεχθέντα αὐτὰ ἰδόντες [φερόμενα] φρύγανα [μικρὸν προcεπέλαζον, ἀπεκαραδόκουν ὑπολαμβάνοντες πλοῖον οὐκέτι μέγα, ὡc τὸ πρότερον· ἐγγὺc δὲ παντελῶc ἐξενεχθέντα αὐτὰ ἰδόντες φρύγανα]] ἐξενεχθέντων δ' αὐτῶν καὶ ἰδόντων αὐτὰ φρύγανα || 19 μηδὲν] μηδὲν ὂν || προcεδεχόμεθα] προcδεχόμεθα || 20 φοβεροὶ] φοβεροὶ εἶναι || ὅταν inc. f. 316r.

CLXXVI) p. 49, 23 ἐὰν] ὧν ἂν || τούτου om. || 24 ἀναθήcειν] ἀναθεῖναι || 24 ἀμύγδαλά τε] ἀμύγδαλοι τὲ || ἦν] ἦcαν || 25 ταῦτα] ταύτην || ἀργύριον] ἀργύριον εἶναι || 26 ταῦτα καταφαγὼν καὶ om. || τζέφλια] κελύφη || 27 ὀcτᾶ] ὀcτᾶ, ταῦτα || 28 τὰ ἐντός, ὧν εὗρον, καὶ τὰ ἐκτὸc] τὰ ἐκτός, ὧν εὗρον, καὶ τὰ ἐντὸc || 28 sq. διανενέμηται] διανενόμηκα || 31 ὁ λόγοc] ὁ λόγοc εὔκαιροc.

CLXXVII) p. **50**, 1 ἡcυχίαc] ἡcυχίαν || 2 αὐτὸc μόνοc] μόνοc αὐτὸc || εἶπεν] ἔφη || 5 ἐμοὶ] ἐμὲ || 5 sq. θῦcαί με θέλει καὶ φαγεῖν] θύcειεν || 7 μεμπτέοι] μεμπτέοι εἰcίν || 8 ἀποκλαίονται] ἑαυτοὺc ἀποκναίονται.

CLXXVIII) p. 50, 10 κηπουρῷ] κηπωρῷ || 11 κηπουροῦ] κηπωροῦ || 12 ἐκέλευcε] ἐκέλευε || 13 πλείονα] πλεῖον || 14 ἐπικαλουμένου] ἐπικαλούμενοc || 15 βυρcοδέψῃ] βυρcοδεῦcι || πραθῆναι] πωληθῆναι || εἰδὼc] ἰδὼν || 16 sq. ἀχθοφοροῦντα] ἀχθοφοροῦντι || 17 sq. ὅπου [ἀλλ'] ἐὰν ἀποθάνω, οὐδὲ ταφῆc ἀξιωθήcομαι] ὅπου οὐδέ, ἂν ἀποθάνω, ταφῆc τεύξομαι || 19 sq. οἱ οἰκέται ποθοῦcιν] ποθοῦcιν οἱ οἰκέται || 20 καὶ om.

CLXXIX) p. 50, 22 ἔχων] βαcτάζων || διέβαινεν] διήρχετο || 23 ἅλατοc] ἁλὸc || κουφότεροc] κουφότερον || ἡcθεὶc] εὐφρανθεὶc || 24 τούτῳ] τοῦτο || 24 sq. κατά τινα ποταμόν ἐγένετο] ποταμὸν διέβαινεν || 25 ᾠήθη] ᾠήθη δεῖν || ἐλαφρότεροc] ἐλαφρότερον || 26 ὤλιcθε] ὠλίcθηcε || δὲ] δ' || 27 δυνάμενον] δυναμένῳ || ἐξαναcτῆναι] ἐξαναcτήcεcθαι || ὑπὸ τὸ ὕδωρ om. || 28 sq. ⟨διὰ⟩ τὰc ἰδίαc ἐπινοίαc λανθάνουcιν εἰc cυμφορὰc ἐνcειόμενοι] τὰc ἰδίαc ἐπινοίαc λανθάνουcι cυμφορῶν αἰτίαc ἔχοντεc.

CLXXX) p. 50, 32 πεδίον] λεῖοc τόποc || κατά τι ὄροc] κατά τινα κρημνὸν || 34 αὐτὸc om. f. 316v || διακομίcαι δυνήcηται] διακομίcηται || 36 ὅ τι ποιήcει] ὅ τί ποιήcει || τοῦ ὄνου τὸν γόμον] τὸν γόμον τοῦ ὄνου || p. **51**, 1 ἐπεcώρευcε] ἐπέθηκεν αὐτῇ || καὶ ἣ] ἡ δὲ || 2 αὐτὴν] ἑαυτὴν || 2 sq. παρακαλοῦντι] παρακαλοῦντι τῷ ὄνῳ || 3 φορτίων αὐτοῦ] αὐτοῦ φορτίων || 6 ἀπολλῦcιν] ἀπολλύουcιν.

CLXXXI) p. 51, 8 ἤλαυνεν] ἦγεν || 9 καὶ om. || 12 λοιπὸν] λεῖπον.

CLXXXII) p. 51, 17 θεαcάμενοc] ἰδὼν || 18 τροφῆc] τρυφῆc || 19 ὀπίcω] ὄπιθεν || 20 παίοντα] αὐτὸν παίοντα || εἶπεν] ἔφη || 21 ἀφθονίαν] εὐδαιμονίαν || 22 οὕτωc οὐκ εὐζήλωτα] οὕτω (οὔτε m. pr.) οὐκ ἔcτι ζηλωτὰ || μυρίων om. || 23 περιγινόμενα] προcγινόμενα.

CLXXXIII) p. 51, 26 εὐφωνίαν] φωνὴν || 26 sq. ἐπυνθάνετο, τί cιτούμενοι τοιαύτην φωνὴν ἀφιᾶcι· τῶν δὲ εἰπόντων 'δρόcον' ὁ ὄνοc προcμένων δρόcον λιμῷ διεφθάρη] ἐπέλαθε καὶ τῆc οἰκείαc φωνῆc || 28 οὕτω καὶ] οὕτωc || πρὸc τῷ μὴ ἐφικνεῖcθαι om. || 29 τὰ μέγιcτα] ἃ ἔχουcι.

CLXXXIV) p. 51, 32 δὲ] δ' || 33 ἀδύνατον] ἀδύνατόν ἐcτιν || 34 ὅταν] ὅτἂν || p. 52, 3 ἀθεράπευτον] ἀθεράπευτον ἐcτίν (p. comp.).

CLXXXV) p. 52, 6 τὴν λείαν ἀτραπὸν] τὴν λεῖαν || 6 διὰ κρημνῶν] εἰc κρημνὸν || δὲ] δ'.

CLXXXVI) p. 52, 12 sq. ὁρμώμενον] ὁρμούμενον || τοῦ inc. f. 317ʳ || 14 πυνθανομένου] πυθομένου || 15 ἐπάτηcα] ἐπάτηcε || 16 ἐcθίων] ἐcθίοντοc || 18 sq. κακῶc διατεθεὶc] διατεθεὶc κακῶc || 19 sq. μαγειρικὰc τέχναc] μαγειρικὴν τέχνην || 21 προcήκουcιν] προcῆκον.

CLXXXVII) p. 52, 24 δορὰν] δέρμα || 26 προακηκοέναι φθεγξαμένου] φθεγξαμένου προcακηκουῖα || τὸν ὄνον] αὐτὸν || 27 ὀγκωμένου] ὀγκουμένου || 28 τύφοιc] τυφλοῖc || δοκοῦντέc τινεc] δοκοῦντεc τινὲc εἶναι.

CLXXXIX) p. 53, 7, ξύλων γόμον φέρων λίμνην διέβαινεν] ξύλα βαcτάζων διέβαινέ τινα ποταμὸν (λίμνην superscr. ipse librarius) || ὀλιcθὼν] ὀλιcθήcαc || 9 τὸν cτεναγμὸν] τῶν cτεναγμῶν.

CXC) p. 53, 15 ἐν] ἐπί || 16 ὠγκᾶτό τε] ὠγκᾶτο || 17 ἑcτῶτοc] cτάντοc || 18 οἱ] εἰ || 19 ⟨τούτου δὲ⟩ καὶ προcιόντοc γελῶcιν] οὗτοι δὲ καὶ προcγελῶcιν || 20 sq. ἐξ αὐτῶν τῶν προcώπων om.

CXCI) p. 53, 23 ἐπὶ] εἰc || 24 δὲ περιτυχόντοc αὐτοῖc] δ' αὐτοῖc περιτυχόντοc || 26 ἐάν τι τῶν ἀκινδύνων ἐπαγγείληται] ἐὰν αὐτῇ τὸ ἀκίνδυνον ἐπαγγέλληται || αὐτὴν ἀπολύcειν] ἀπολύcειν αὐτὴν || 27 προcαγαγοῦcα] παραγαγοῦcα || 28 cυνέλαβεν] cυνέcχεν || 31 cυναπολλύντεc] ἀπολλύντεc.

CXCIV) p. 54, 20 sq. ταῦτα ἐπιμελῶc ἐθέρμανε καὶ μετὰ τὸ θερμᾶναι] ἐπιμελῶc ἐκ θερμάναcα || 22 πρώτηc] πρῶτον || τοῦ] τὸ || 23 ἀτιθάcευτοc] ἀτιθάccευτόc ἐcτιν.

CXCV) p. 54, 25 ἵστη] ἵστα || κορύδαλος] κόρυδος || ἤρετο] ἠρώτα || 26 καὶ inc. f. 317ᵛ || 27 λόγοις] δόλοις || προσῆλθε· καὶ τὸ δέλεαρ ἐσθίων] προσῆλθεν· ἐσθίων δὲ τὸ δέλεαρ || 29 ἔφη] ὁ κόρυδος ἔφη || ὦ οὗτος om. || πολλοὺς] οὐ πολλοὺς || 31 οἶκοι] καὶ οἶκοι || 32 χαλεποὶ ὦσιν] χαλεπὰ ποιῶσιν.

CXCVI) p. 54, 34 ἀπεκαραδόκει] ἐθεώρει || 35 ταῖς] τοῖς || ἐπικαθίσαντος] καθίσαντος || p. **55**, 1 μεθεῖναι] μὴ θῦσαι || 2 αὐτὸς om. || τοῖς ἀνθρώποις] τοῖς ἀνθρώποις ἐστὶν || 3 sq. κατεσθίει] ἀναιρεῖ || 4 ἀπεκρίνατο] ἔφη || ἀλλ' εἰ] ἀλλὰ || τὰ μάλιστα] μάλιστα || 4 sq. μὴ φαῦλος [οὐ] σὺ εἶ] σὺ φαῦλος ὑπάρχεις || 5 δι' αὐτὸ τοῦτο γοῦν ἄξιος εἶ κολάσεως] καὶ διὰ τοῦτο κολάσεως ἄξιος || ὅτι] ἐπειδὴ || 7 περιφεύγειν] ἀποφεύγειν || 8 ἐκείνων] αὐτῶν || κοινωνεῖν] κοινωνοί.

CXCVII) p. 55, 10 πρώτως] πρῶτον || 11 συνεῖδον] συνιδόντες || 13 τὸ ζῶον ante ὡς (l. 12) conlocatur || τοῦτο] τοσοῦτον || 14 χαλινὸν] χαλινοὺς || αὐτὴν ἔδωκαν] δεδώκασιν || 15 sq. καταπραΰνει] μεγάλως καταπραΰνει.

CXCVIII) p. 55, 19 καὶ om. || ὁ δὲ] ὁ δὲ ὄφις || 20 αὐτὸν παραινοῦντος] αὐτῷ παραινοῦντος || 21 καὶ τὴν αὐτοῦ διάθεσιν μιμεῖσθαι] κατὰ τὴν αὐτοῦ διάθεσιν ὑποκείμενον || διόπερ] διόπερ ὁ καρκῖνος || 22 sq. τῇ χηλῇ καὶ ὅσον οἷόντε πιέσας φονεύει om. || 23 ἰδὼν ⟨δὲ⟩] εἶδεν || 24 εἶπεν] καὶ ἔφη || ἐχρῆν] χρὴ || 24 sq. ὅτε δέ σοι παρῄνουν· οὐδὲ ⟨γὰρ ἂν⟩ ἀνῄρησο] ἀλλ' ὅτε σοι παρῄνουν καὶ οὐκ ἐπήκουες (superscr. librarius) || 27 παρὰ] περὶ || τὸν θάνατον] θάνατον.

CXCIX) p. 50, 30 γαλῇ] γαλὴ || μύες] μῦες || 30 sq. καταναλισκόμενοι] κατηναλίσκοντο || 31 ὑπὸ] ὑπ' || ἐθεάσαντο] ἐθεάσαντο δὲ || 31 sq. αὐτοὺς μαχομένους, ἐξῆλθον βαδίζοντες. Ἰδόντες δὲ om. || 32 μύας] μῦας || ἀφέντες] τότε ἀφέντες || 34 οἱ om. || 34 sq. οἱ ἐν ταῖς τῶν δημαγωγῶν στάσεσιν] οἱ ἐν ταῖς δημαγωγῶν ἐνστάσεσιν || 35 παρεισκυλίοντες] περισκύλλαντες || αὐτοὶ] ἑαυτοῖς || 36 γινόμενοι] γενόμενοι.

CC) p. **56**, 2 τοῦ om. || 3 οἰηθεὶς] νομίσας || τὴν χεῖρα] αὐτοῦ τὴν χεῖρα || 4 sq. καὶ ὃς τὸ κέντρον ἐπάρας εἶπεν· ʻεἴθε γὰρ τοῦτο ποιήσαις, ἵνα καὶ ἃς συνείληφας ἀκρίδας ἀπολέσῃς] καὶ ὡς τὸ κέντρον ἔπληξεν, εἶπεν· ʻἐθέλων τοῦτ ὀεποίησας (sic), ἵνα καὶ ἃς κατέχω ταῖς ἁφαῖς ἀκρίδας ἀποβάλλῃς || 6 διδάσκει] ἡμᾶς διδάσκει || μὴ inc. f. 318ʳ || πᾶσι τοῖς χρηστοῖς καὶ τοῖς πονηροῖς] πᾶσι τὲ χρηστοῖς καὶ πονηροῖς || 7 κατὰ ταὐτὰ om.

CCI) p. 56, 9 διδασκαλείου] διδασκάλου || ὑφελόμενος] ἀνελόμενος || 10 αὐτῷ ⟨οὐκ⟩ ἐπιπλήξάσης] αὐτὸν ἐπιπλήξάσης || μᾶλλον] καὶ || 11 sqq. ἔτι δὲ μᾶλλον ἐπαινεσάσης αὐτὸν ἐκείνης προϊὼν τοῖς

χρόνοις, ὡς νεανίας ἐγένετο, ἤδη καὶ τὰ μείζονα κλέπτειν ἐπεχείρει] καὶ ἔτι μᾶλλον ἐκείνη ἀπεδέξατο· προϊόντος δὲ χρόνου (προϊὼν δὲ χρόνος m. pr.) ὁ νεανίας καὶ ἐπὶ τὰ μείζονα ἐχώρει || 13 ἐπ' αὐτοφώρῳ om. || 14 τοὺς δημίους] τὸν δῆμον || τῆς δὲ] τῆς δὲ μητρὸς || 15 στερνοκοπουμένης] στερνοποιουμένης || εἶπε βούλεσθαί τι αὐτῇ εἰπεῖν πρὸς τὸ οὖς] ὁ νεανίας εἶπεν· 'θέλω τί εἰπεῖν τῇ μητρί μου εἰς τὸ οὖς' || 16 sq. καὶ ἐπεὶ τάχιστα αὐτῷ προσῆλθε, [καὶ] τοῦ ὠτίου ἐπιλαβόμενος κατέδακεν αὐτὸ] τῆς δὲ προσελθούσης (ἡ δὲ προσελθοῦσα m. pr.) ταχέως ἀπελάβετο τοῦ ὠτὸς αὐτῆς καὶ ἐξέκοψε || 17 sqq. αὐτοῦ δυσσέβειαν ⟨καὶ⟩ εἰπούσης, ⟨ὡς⟩ μὴ ἀρκεσθεὶς ⟨τοῖς προτέροις κακοῖς⟩ ἤδη πεπλημμέληκε καὶ τὴν μητέρα ἐλωβήσατο, ἐκεῖνος ὑποτυχὼν εἶπεν] αὐτὸν ὡς δυσσεβῆ ἐκεῖνος ἔφη || 19 σοι] σοὶ || ἐπέπληξάς μοι] ἔπληξάς με || 21 ὡς καὶ ἐπὶ θάνατον ἀπάγεσθαι] καὶ ἐπὶ θάνατον ἠγόμην || 22 κολαζόμενον] κωλυόμενον || αὔξεται] αὔξει.

CCII) p. 56, 24 πίνακι] ποταμῷ || 26 ἔλαθεν ἑαυτὴν τῷ πίνακι ἐντινάξασα· συνέβη δὲ αὐτῇ] ἔλαθεν αὐτὴ τῷ πίνακι ἐμπεσεῖν· καὶ ἐκτινάξασα συνέβη αὐτῇ || 26 sq. περιθραυσθέντων] περικλασθέντων || 27 τῆς γῆς] τὴν γῆν || 28 συλληφθῆναι] καταληφθῆναι || 29 διὰ σφοδρᾶς ἐπιθυμίας] διὰ σφοδρᾶς ῥαθυμίας || 29 sq. ἀπροσκέπτοις τοῖς πράγμασιν] ἀπερισκέπτοις πράγμασιν || 30 λανθάνουσιν ἑαυτοὺς εἰς ὄλεθρον εἰσιέντες] ἑαυτοὺς εἰς ὄλεθρον βάλλουσιν.

CCIII) p. 56, 32 περιστεροτροφείῳ] περιστερῶνι || 33 δὲ] δ' || ἀκούουσα αὐτῆς τῶν λόγων] αὐτῆς ἀκούουσα || αὕτη] αὐτὴ || p. **57,** 1 ὅσῳ—τοσούτῳ] ὅσον – τοσοῦτον || τέκνα σχῇς] ποιῇς || 2 περισσοτέρας δουλείας στενάξεις] περιττοτέρας λύπας συνάγεις || 3 δυστυχέστεροι] δυσχερεῖς || 3 sq. τεκνοποιοῦσιν] τέκνα ποιοῦσι πολλά.

CCIV) p. 57, 6 καθίσας] καθήμενος || 6 sq. ἐπί τινος ἠϊόνος σαγήνην ἕλκοντας] ἔν τινι ποταμῷ σαγήνην βάλλοντας || 7 παρετηρεῖτο] παρετήρει || 8 ἠρίστων] ἠρίστουν || καταβὰς] ὁ πίθηκος καταβὰς || 9 δὲ] γὰρ || 9 sq. εἶναι τὸ ζῷον] ζῷον εἶναι τὸ τοιοῦτον || 10 δὲ om. || δικτύων] ἰχθύων || ἑαυτὸν] αὐτὸν || 11 ἁλιεύειν] ἁλιεὺς || 12 sq, ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι ἡ τῶν μηδὲν προσηκόντων ἐπιχείρησις οὐ μόνον ἀσύμφορος, ἀλλὰ καὶ ἐπιβλαβής ἐστιν om.

CCV) p. 57, 15 βυρσοδέψῃ] βυρσοδεῦσι || παρῳκίσθη· μὴ δυνάμενος δὲ] περικείμενος, μὴ δυνάμενος δὲ || 16 διετέλει ἑκάστοτε αὐτῷ ἐπικείμενος] ἐπέκειτο αὐτῷ || 16 sq. ὁ δὲ [ὡς] ἀεὶ αὐτὸ διανεβάλλετο] ὁ δὲ ἀνεβάλετο || 17 λέγων μετ' ὀλίγον χρόνον] χρόνον λέγων || 8 χρόνου διελθόντος om. || ἠθάδα τῆς ὀσμῆς] ἐν συνηθείᾳ τῆς ὀσμῆς τούτου || 20 τῶν ἠθῶν om.

CCVI) p. 57, 23 ἑτέρας] μιᾶς || τὰς om. || 24 λεγούσης πρὸς τὴν μητέρα] λαλούσης || 24 sq. ἄθλιαι ἡμεῖς] ὡς ἄθλιαι || 25 τὸ πάθος]

ὧν ἐcτὶ τὸ πάθος || μηδὲν] μακρὰν || 26 οὕτως cφόδρα] οὕτω cφοδρῶς || ἐκείνη ὑποτυχοῦcα εἶπεν] ἡ μήτηρ ἔφη || ἀλλὰ om. || 27 οὕτως οἰκτρῶς αὗται] αὗται οὕτως || 29 ὀκνοῦcι καὶ] ὀκνοῦcιν.

CCVII) p. 57, 32 κύνα] κῦνα || τούτῳ] τοῦτο || p. 57, 33—58, 1 εἰcελθούcης τῆς ποίμνης ὁ ποιμὴν] εἰcελθὼν τῇ ποίμνῃ ὁ ποιμὴν καὶ || p. 58, 1 κύνα] κῦνα || τοῖς προβάτοις caίνοντα] προcιόντα τοῖς προβάτοις καὶ caίνοντα αὐτὰ || 3 πρὸς ἄνδρα κόλακα ὁ λόγος εὔκαιρος] ὁ λόγος εὔκαιρός ἐcτι πρὸς ἄνδρα κόλακα.

CCVIII) p. 58, 5 ποίμνια om. || 6 γαληνιῶcάν] γαληνήν || πλεῖν] πλέειν || 6 sq. πωλήcας τὰ πρόβατα φοίνικας ἐπρίατο] πωλήcας αὐτοῦ τὰ πρόβατα φοίνικας ἀγοράcας || 7 ναῦν ἐμφορτιcάμενος] νῦν ἐμφορηcάμενος || 9 ἐπὶ γῆς] ἐπὶ τῆς γῆς || 10 ἠϊόνος] γῆς || τῆς θαλάccης τὴν ἠρεμίαν] τὴν τῆς θαλάccης ἠρεμίαν || ὦ] ἀλλ' ὦ.

CCIX) p. 58, 14 εἰcελάcας] ἐλάcας || 15 μεcτὴν βαλάνων παμμεγέθη] παμμεγέθη μεcτὴν βαλάνων || τὸ om. || αὐτοῦ om. || ἐπὶ ταύτην] ἐπ' αὐτὴν || 16 τὸν om. || 17 ἔλαθε] ἔλαθον || cυγκαταφαγόντα] cυγκαταφαγεῖν || 19 παρεχόμενα ἐμοῦ τοῦ τρέφοντος] παρέχετε, ἐμοῦ δὲ τρέφοντος ὑμᾶς || τὰ ἱμάτια] τὸ ἱμάτιον || 19 sq. κατεφάγετε καὶ ἀφείλαcθε ἀπ' ἐμοῦ] ἀφείλαcθε || 21 οὕτω] οὕτω καί.

CCX) p. 58, 24 λυκιδεῖς, τούτους] λυκίδια, ταῦτα || 25 τελειωθέντες] εἰ ταῦτα θρέψει || τηρήcουcιν] φυλάξουcιν || 26 ἕτερα] τὰ ἑτέρων || 26 ηὐξήθηcαν] ἐτράφηcαν || 27 διαφθείρειν ἤρξαντο] διέφθειραν || 27 sq. καὶ ὡς ταῦτα ᾔcθετο, ἀναcτενάξας] καὶ ὃς ἀναcτενάξας || 28 γὰρ erasum est || 29 ἔcῳζον] ἔτρεφον || 30 ἑαυτῶν] αὐτῶν.

CCXI) p. 58, 33 αὐτοῦ] αὐτοῦ || πορρωτέρω] πορρωτέρας || 34 ἐπιβοώμενος] ἐπιβοώμενος γὰρ || p. 59, 1 δὶς inc. f. 319r || δὲ om. || 2 κώμης] ῥώμης || κατεκπηδηcάντων] ἐκπηδηcάντων || μετὰ] διὰ || 3 sq. ἀποτεμνομένων] ἀποτεμνομένης || 4 τὴν ποίμνην] τῆς ποίμνης || 4 sq. τοῦ ποιμένος ἐπὶ βοηθείᾳ τοὺς κωμήτας ἐπικαλουμένου] αὐτὸς ἐπὶ βοήθειας βοῶν || 5 sq. ἧττον ἐφρόντιζον] οὐδὲν ἐφρόντιcαν || 6 αὐτῷ cυνέβη τῶν προβάτων cτερηθῆναι] αὐτοῦ cυνέβη ἀπολέcθαι τὰ πρόβατα || 7 μηδὲ] μὴδ' || 8 ἀληθεύωcι] ἀληθεύωνται || πιcτεύεcθαι] πιcτεύεcθαι ὑπό τινος.

CCXV) p. 59, 33 καὶ ἐλαία om. || p. 60, 1 παρὰ] περὶ || 1 sq. πειρῶνται δοκεῖν τινες εἶναι] πειρῶνταί τινες εἶναι.

CCXVII) p. 60, 10 cῦς] ὗς || παρὰ] περὶ || 11 ἐρομένης] ἐρωτώcης || δι' ἣν] διατί || μηδενὸς αὐτῷ om. || κυνηγέτου] κυνηγοῦ || 12 ἐφεcτῶτος] ἐνεcτῶτος || ἀκονᾷ] θήγει || ἔγωγε om. || 13 ἀκονᾶν] ἀκονεῖν || 13 sq. ἀcχοληθήcομαι] ἀcχολήcομαι || 15 διδάcκει δεῖν] διδάcκει, ὅτι δεῖ.

CCXIX) p. 60, 27 σπάλαξ] σφάλαξ || 27 sq. πρὸς τὴν ἑαυτοῦ μητέρα] τῇ μητρὶ αὐτοῦ || 28 βέλπει] βλέπω || λιβανωτοῦ] λιβατωτὸν || δοῦσα] δοῦσα αὐτῷ || 29 τί ποτε] τί τοῦτο || ψηφῖδα] ψηφίδα || ἔφη] ἡ μήτηρ εἶπεν || 30 ἀποβέβλησαι] ἀπώλεσας || 32 ἐξελέγχονται] ἐλέγχονται.

CCXX) p. **61**, 2 συνεχόμενοι] συνεχόμεναι || 4 ποιήσειν] ποιῆσαι || οἱ δὲ] αἱ δὲ σφῆκες || 5 κύκλῳ om. || περιστάντες] περιστάσαι || κέντροις] κέδροις || ἀπώσεσθαι] ἀπώσασθαι || 6 εἶπεν] ἔφη || ἔμοιγε] ἔμοιγε εἰσὶ || μηδέν μοι] μηδὲν || 7 πάντα] τοῦτα || 8 πρὸς ἄνδρα ἀχάριστον ὁ λόγος εὔκαιρος] οὗτος ὁ λόγος εὔκαιρος πρὸς ἄνδρα ἀχάριστον.

CCXXI) p. 61, 10 κατεασσόμενα] κατεασόμενα || ἑώρα] ἑώρων || 11 ἀβλαβεῖς] ἀσινεῖς || ἐπυνθάνετο] ἐπυνθάνοντο || πῶς] πῶς καὶ τίνι τρόπῳ || 13 ἔφασαν] ἔφησαν || 13 sqq. συνιδόντες τὴν ἑαυτῶν ἀσθένειαν εἴκομεν τῇ τῶν ἀνέμων ἐμβολῇ καὶ οὕτω τὰς ὁρμὰς ἐκκλίνομεν· ὑμεῖς δὲ πεποίθατε τῇ ἰδίᾳ δυνάμει καί ἀντιτείνετε] συνιδόντες ἑαυτοῖς ἀσθένειαν εἴκομεν τῇ τῶν ἀνέμων συμβολῇ καὶ τὰς ὁρμὰς ἐκκλίνομεν· ὑμεῖς δὲ πεποιθότες τῇ ἰδία δυνάμει ἀντιστῆναι πειρᾶσθε A, sed ἑαυτοῖς—πεποιθότες librarius in summa pagina adiecit || κατεάσσεσθε] κατάσσεσθε || 16 χαλεπὰ] ἀσφαλῆ || 17 ἀνθίστασθαι] ἀντιτάσσεσθαι || 17 ἀσφαλέστερον] ἀσφαλέστερόν ἐστιν.

CCXXIII) p. 61, 26 εἴς τι] εἰς || 27 ὑπ' αὐτῶν] ὑπ' αὐτῶν ὁ ταῦρος || ἀλλ' om. || 28 τὸν δὲ] ἀλλὰ τὸν || στομίου] σπηλαίου || λέοντα om. || 29 καὶ τὰς ἐκ τῶν ἡττόνων om.

CCXXVI) p. **62**, 19 βουλευομένων] βουλευσαμένων || ταὼς] ταὼν || ἠξίου] ἠξίουν || αὐτὸν om. || 20 ὡρμημένων δὲ ἐπὶ τοῦτο] ὁρμωμένων δὲ ἐπὶ τούτῳ || 21 ἐὰν σοῦ] ἐάν σου || ἀετὸς] ὁ ἀετὸς || 22 sq. ὁ λόγος δηλοῖ, ὅτι οὐ μεμπτοί, ὅσοι προειδότες τοὺς μέλλοντας κινδύνους, πρὶν παθεῖν, φυλάττονται om.

CCXXVII) p. 62, 26 ὅτι om. || αὐτὴν om. || ἀνατεμεῖν] ἀνατέμνειν || 27 αὐτὴν om. || 27 sq. ἄλλως τε καὶ] ὥστε || 28 ὑὸς κρέα] κρέα ὑὸς || 29 sq. ἀλλὰ τοῦτο γε ου στυγοῦσά με ποιεῖ, προνοουμένη δέ] ἀλλ' ὅτι τοῦτο οὐ στυγοῦσα ποιεῖ, προνοουμένη || 30 μηδείς με θύῃ] μή τις με θύσῃ || 31 καὶ om. || 31 sq. προσφερόμενα] φερόμενα || 32 ἐπαίνοις] ἐπαίνους.

CCXXVIII) p. **63**, 3 ἀποκύει] κύει || εἶπεν] ἔφη || 4 φράζῃ] λέγῃς || 5 τάχει] ταχεῖ || ἐν δὲ] ἀλλ' ἐν || 6 κρίνεται] γίνονται.

CCXXIX) p. 63, 8 φιλάργυρός ⟨τις⟩] φιλάργυρος τίς || ἐξαργυρισάμενος] ἐξαργυρωσάμενος || 9 διετέλει] διέβαλε, διετέλει δὲ || συνεχῶς] συχνῶς || 10 τῶν δὲ περὶ τὸν τόπον ἐργατῶν τις παρατηρησάμενος] τοῦτον δὲ περὶ τὸν τόπον τίς τῶν ἐργατῶν πολλάκις βλέπων παρα-

τηρηcάμενόc τε || 11 sq. καὶ ὑπονοήcαc τὸ ἀληθὲc ἀπαλλαγέντοc αὐτοῦ τὸ χρυcίον ἀνείλατο] καὶ καταλαβὼν αὐτοῦ τὸν χρυcὸν ἀφείλατο || 12 ὡc ἐπανελθὼν εὗρε τὸν τόπον κενὸν] ἐπανελθὼν καὶ κενὸν εὑρὼν τὸν τόπον || ἔκλαιε] ἔκλαιε τὲ || 13 ἐcπάραccεν] ἔτιλλεν || ὑπερπαθοῦντα om. || μαθὼν] καταμαθὼν || 14 μὴ λυποῦ, λαβὼν δὲ] μὴ λυποῦ, ἑταῖρε, ἀλλὰ λαβὼν || τούτου om. || 17 τὸ μηδέν ἐcτιν ἡ κτῆcιc] ἡ κτῆcιc οὐδέν ἐcτιν || καὶ om.

CCXXX) p. 63, 22 παρὰ inc. f. 320ᵛ || 23 ἑαυτῇ] ἑαυτῆc || βραδυτῆτα] τὴν βραδύτητα || 24 ἐπὶ] εἰc || 25 πόνοc ἐνίκηcεν] ὁ πόνοc ἐνίκηcε.

CCXXXI) p. 63, 27 ἐξέπτη] ἐξέcτη || δράκων] ὄφιc || 29 ὑπερπαθῶc] ὑπερπαθοῦcα || 30 πειρωμένηc] βουλομένηc || ⟨ὅτι⟩ οὐ μόνον αὐτὴν τέκνα] μόνον ἄρτι τὰ τέκνα || 31 εἶπεν] ἔφη || 32 sq. βοηθείαc τυγχάνουcιν] βοηθοῦνται || 34 πολλάκιc om. || 35 ὅταν, ὑφ' ὧν ἥκιcτα προcεδόκηcαν, ὑφιcτῶνται] ὅταν οἱ κριταὶ δι' αἰcχροκέρδειαν προcωποληπτοῦcι.

CCXXXII) p. **64**, 3 ἀπέπτηcαν] διεcώθηcαν || 4 τὰ βάρη] τὸ βάροc || 5 ἐπὰν πόλεμοc ἐν πόλει γένηται om. || 6 sq. εὐπρόφοροι ὄντεc ῥᾳδίωc ἀπὸ πόλεωc εἰc ἑτέραν πόλιν διαcῴζονται τῆc ἐλευθερίαc μετέχοντεc] cώζονται || 7 sq. διὰ τὴν τῶν ὑπαρχόντων ὑπερβολὴν μένοντεc πολλάκιc δουλεύουcιν] ἀπόλλυνται.

CCXXIII) p. 64, 10 ψύλλα — 17 ἀνάγκαc] ψύλλα ποτὲ πηδήcαcα ἐπὶ πόδα ἀνδρὸc ἐκάθιcεν· ὁ δὲ τὸν Ἡρακλῆν ἐπὶ cυμμαχίαν ἐκάλει· τῆc δὲ ἐκεῖθεν αὖθιc ἀφελομένηc cτενάξαc εἶπεν· ὦ Ἡράκλειc, εἰ ἐπὶ ψύλλῃ (λλ ex λ factum est) οὐ cυνεμάχηcαc, πῶc ἐπὶ μείζοcιν ἀνταγωνιcταῖc cυνεργήcειc; — Ὅτι (praemittitur $\overset{\mu}{o}$ = ὁ μῦθοc?) μὴ δεῖ ἐπὶ τῶν ἐλαχίcτων τοῦ θείου δεῖcθαι, ἀλλ' ἐπὶ τῶν ἀναγκαίων.

Krakau.

LEO STERNBACH.

BIBLIOTHECA VNIV. IAGELL. CRACOVIENSIS.

